

Archäologische Fundstätten und Funde im "Hinterland" des Burgwalls von Mikulčice. II (Katastralgebiete Dubňany, Mutěnice, Ratiškovice, Rohatec, Vacenovice)

JAROSLAV ŠKOJEC

Inhalt

1. Einführung
2. Kataster von Dubňany
5. Kataster von Mutěnice
3. Kataster von Ratiškovice
6. Kataster von Rohatec
4. Kataster von Vacenovice
7. Literatur- und Quellenverzeichnis

1. Einführung

Der zweite Teil der archäologischen Topographie im "Hinterland" des Burgwalls von Mikulčice ist den Katastralgebieten der Gemeinden Dubňany, Mutěnice, Ratiškovice, Rohatec und Vacenovice (alle Bezirk Hodonín) gewidmet. Er bietet einen Überblick aller archäologischen Lokalitäten und Funde bis zum 31.8.1998. Einzelne registrierte Fundstätten sind im Rahmen der Katastralgebiete alphabetisch nach Flurnamen angeordnet. Bei jeder Fundstätte sind folgende Angaben angeführt:

- Flur:* Name der Flur oder des bebauten Teils der Gemeinde (Intravilan)
- Karte* Die Kartenart (ZM, d.h. Základní mapa 1:10 000 = Grundlandkarte im Maßstab 1:10 000) und die Nummer des Kartenblattes (z.B. 34-22-12)
- Lage:* annähernde Lokalisierung (Entfernung in m von ausgeprägten Orientierungspunkten, z.B. der Kirche)
- Koord.:* Genaue Lage der Fundstätte (Koordinaten eines Punktes oder eines Polygons vom West- und Südrand des Kartenblattes in mm)
- Höhe:* Höhe über dem Meeresspiegel in m (Höhensystem "Ostsee nach Ausgleich")
- Funde:* Kurzbeschreibung der Fundumstände und Befunde, Fundverzeichnis
- Nachw.:* Nachweis der Museen, Sammlungen und Institutionen, in denen das archäologische Material aufbewahrt ist (mit Identifizierungsnummern)
- Lit.* Literatur und Quellen (Manuskripte im Archiv des Archäologischen Instituts der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik Brno, weiter AI Brno)

Zu jedem Katastralgebiet ist eine Abbildungsbeilage beigelegt, die eine illustrative zeichnerische Auswahl der Funde bringt. Die Numerierung der Funde auf den Abbildungen entspricht den Ordnungsnummern der Lokalitäten in der Liste.

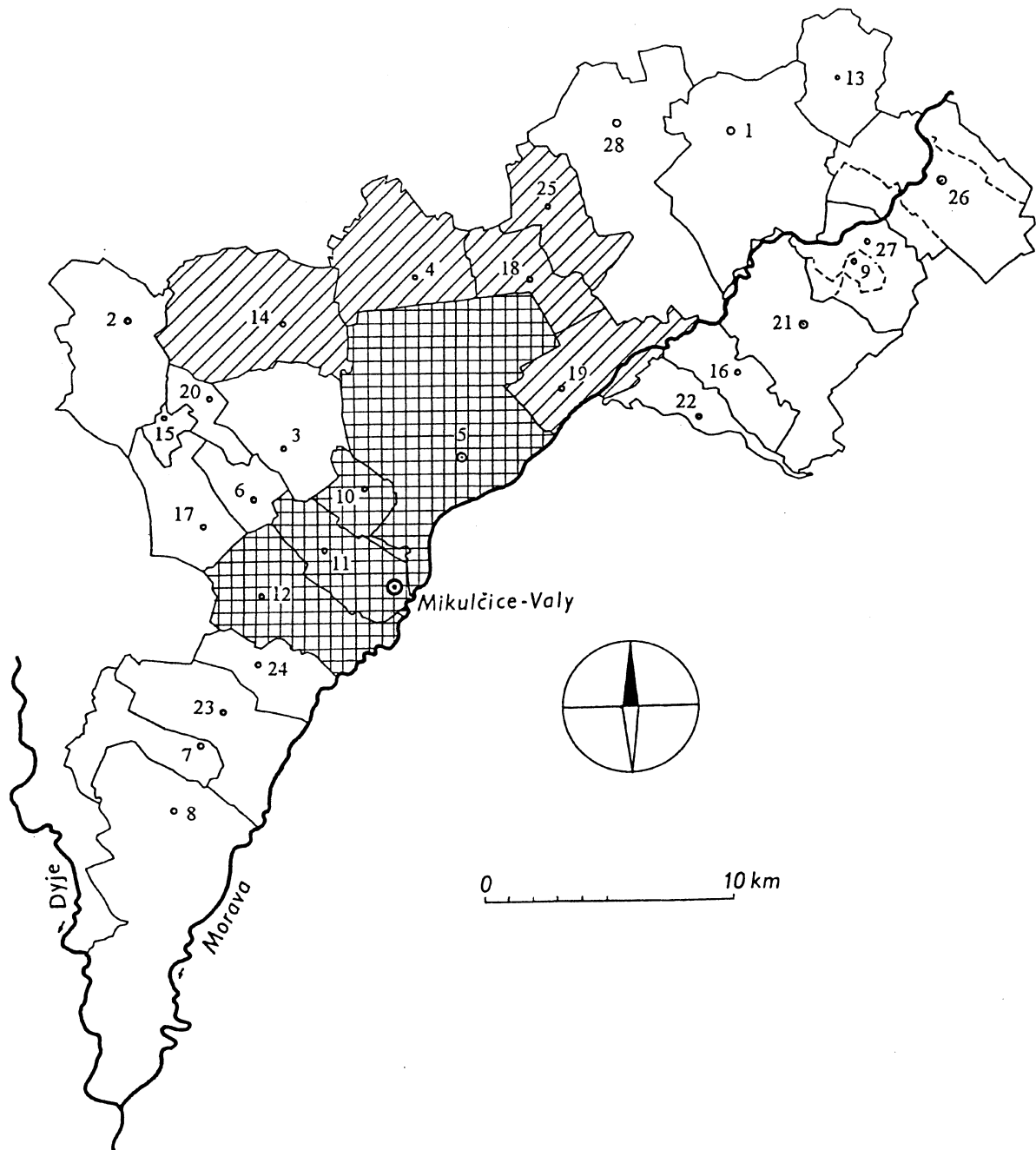


Abb. 1. Arbeitsgebiet der Mikulčicer Forschung im "Hinterland" des Burgwalls mit Bezeichnung der Kataster. Publikation im vorliegenden Band (Schrägschraffur), in SBM II (Kreuzschraffur) und in Vorbereitung (ohne Schraffur). 1 - Bzenec, 2 - Čejkovice, 3 - Dolní Bojanovice, 4 - **Dubňany**, 5 - Hodonín, 6 - Josefov, 7 - Kostice, 8 - Lanžhot, 9 - Lidéřovice, 10 - Lužice, 11 - Mikulčice, 12 - Moravská Nová Ves, 13 - Moravský Písek, 14 - **Mutěnice**, 15 - Nový Poddvorov, 16 - Petrov, 17 - Prušánky, 18 - **Ratiškovice**, 19 - **Rohatec**, 20 - Starý Poddvorov, 21 - Strážnice, 22 - Sudoměřice, 23 - Tvrdonice, 24 - Týnec, 25 - **Vacenovice**, 26 - Veselí nad Moravou, 27 - Vnorovy, 28 - Vracov.

2. Kataster von Dubňany (Bez. Hodonín)

1. *Flur:* "Pod Náklem"
Karte: ZM 1:10 000, 34-22-17
Lage: ca. 1150 m SO von der Kirche
Koord.: W418 - S326, W429 - S324, W421 - S311, W411 - S315
Höhe: 211-214 m
Funde: Ca. 1 km östlich der Gemeinde, südlich der Straße nach Ratiškovice neigt sich das Terrain ca. 400 m südlich bis zum Bach. Dort wurde eine kleinere Anhöhe in den unweiten versunkenen Schacht befördert. Unweit des Baches steht eine einsame Pappel, in deren Umkreis das ursprüngliche Terrainniveau (ca. 1 m oberhalb des heutigen Niveaus) erhalten blieb. Aus wiederholten, 1995 und 1996 durch M. CHLUDIL durchgeführten Terrainbegehungen stammen neben latènezeitlicher Keramik der Stufe C und kaiserzeitlicher Keramik (Abb. 3:4-8) auch eine eiserne Lanzen spitze (Abb. 3:3), zwei Spinnwirtel (Abb. 3:2), ein Knochengegenstand (Abb. 3:1), ein Schleifstein und einige Eisenschlackenfragmente.
Nachw.: Privatsammlung M. CHLUDIL, Fundnr. 957 und 958/96.
Lit.: -
2. *Flur:* "Močidla"
Karte: ZM 1:10 000, 34-22-17
Lage: ca. 750 m SW von der Kirche
Koord.: W282 - S320, W304 - S309, W300 - S300, W277 - S308
Höhe: 194-197 m
Funde: Am Ostrand der Gemeinde, in Zelničky, wo die Flur "Díly von Ratiškovice" zum Teich abfällt, fand M. CHLUDIL am 9.4.1995 einige Scherben, die rahmenhaft in die Bronzezeit (Abb. 3:9-11) datiert werden können, und einige nicht näher datierbare "urzeitliche" Scherben.
Nachw.: Privatsammlung M. CHLUDIL, Fundnr. 959/96.
Lit.: -
3. *Flur:* Intravilan der Gemeinde (Hausnr. 993)
Karte: ZM 1:10 000, 34-22-17
Lage: ca. 1300 m SSW von der Kirche
Koord.: W289 - S260
Höhe: 198 m
Funde: Im Jahre 1952 wurden bei dem Bau eines Familienhauses von V. CHLUDIL (Mírová-Straße Nr. 993) zwei Körpergräber entdeckt, aus welchen zwei slawische Gefäße aus dem 9.-10. Jahrhundert (Abb. 4:1-2) und einige korrodierte Gegenstände geborgen wurden. Laut verfügbaren Informationen lagen die Skelette in gedrehter Position auf der Seite in einer Tiefe von ca. 150 cm. Die Entdeckung der Gräber wurde nicht gemeldet. Die Skelette wurden in die Hausfundamente einbetoniert, die Funde wurden später der Volksschule überreicht. Von den Metallgegenständen, die nicht mehr erhalten sind, soll nur eine große Tüllenlanzenspitze erkennbar gewesen sein. Vor dem Nebenhaus Nr. 921 von Herrn KOZÁK wurden beim Sandabbau drei Keramikgefäße durch Kinder entdeckt, die wahrscheinlich aus weiteren zerstörten Gräbern stammen. Auch dieser Fund wurde nicht gemeldet und die Gefäße sind verschollen.
Nachw.: Volksschule in Dubňany (2 Gefäße).
Lit.: -
4. *Flur:* "Hrboví"
Karte: ZM 1:10 000, 34-22-17
Lage: ca. 1700 m SOO von der Kirche
Koord.: W470 - S319, W481 - S314, W481 - S303, W470 - S308
Höhe: 221-223 m
Funde: Aus wiederholten Begehungen, die etwa auf halbem Wege von Dubňany nach Ratiškovice, südlich des "Windschachts der Grube Máj" in den Jahren 1995 und 1996 erfolgten, stammt jungburgwallzeitliche Graphittonkeramik (Abb. 4:3-5) und eine beträchtliche Menge atypischer Keramik. Neben Keramik wurde hier von M. CHLUDIL auch eine Bronzemünze - ein byzantinischer Follis Isaaks I. (1057-1059) entdeckt. Aus späteren Terrainbegehungen stammen 2 Stücke gespaltener Steinindustrie.
Nachw.: Privatsammlung M. CHLUDIL, Fundnr. 974/96.
Lit.: -
5. *Flur:* "Díly mezi cestami"
Karte: ZM 1:10 000, 34-22-17
Lage: 250 m SW von der Kirche
Koord.: W302 - S372
Höhe: 205 m

- Funde:* Beim Graben im Garten hinter dem Haus von M. CHLUDIL (Nr. 531) wurde am 17.4.1993 ein Brandgrab der Glockenbecherkultur entdeckt. Der Fundort ist etwa 15 m vom Gartenende entfernt. Das Gefäß (Abb. 5:1) fand sich im Sandsohle in einer Tiefe von 40-50 cm unter der heutigen Oberfläche. Es beinhaltete neben verbrannten Knochen auch ein Bruchstück einer Keramikschaale. In der Nähe der Urne wurden Scherben zweier weiterer Gefäße entdeckt (Abb. 4:6-7). Anhand der Grabausstattung wird das Grab in die III. Fundgruppe der Glockenbecherkultur gereiht.
- Nachw.:* Privatsammlung M. CHLUDIL; anthropologisches Material im Mährisches Landesmuseum (Anthropos) Brno, ohne Nr.
- Lit.:* L. ŠEBELA - M. DOČKALOVÁ (1997).
6. *Flur:* "Na Fabiáně"
Karte: ZM 1:10 000, 34-22-17
Lage: ca. 1270 m SW von der Kirche
Koord.: W258 - S277
Höhe: 195 m
Funde: Beim Graben der Fundamente des Familienhauses von V. BAČÍK (Straße Vítězství) wurden in der Tiefe von 1,5 m ca. sechs Körpergräber entdeckt, die laut mündlicher Mitteilung der Hilfsarbeiter Bronzeschläfenringe enthielten, die aus zusammengeflochtenem Draht gefertigt waren, und bei einem der Skelette wurde eine Silbermünze gefunden. Zum Fund wurde die Archäologin des Museums in Hodonín, E. KRYSŤÍNKOVÁ, berufen. Ein Fundbericht wurde nicht ausgefertigt.
 Laut der Mitteilung von K. HYLGERT wurden auch bei dem Bau seines Hauses im Jahre 1937 einige Skelette zerstört. Der Fund wurde nicht gemeldet. Das Haus von K. HYLGERT befindet sich ebenfalls in der Straße Vítězství (übernächstes Haus von V. BAČÍK).
 Beim Ausheben eines Grabens für Telefonkabel wurde vor dem Haus von J. GROMBÍŘÍK ein isolierter menschlicher Schädel entdeckt; ein weiterer Schädel kam in demselben Aushub vor dem Haus von V. BAČÍK vor, wo ein dritter Schädel beim Aushub eines Grabens für Kabelfernsehen entdeckt wurde.
- Nachw.:* -
Lit.: -
7. *Flur:* "Kosteliska"
Karte: ZM 1:10 000, 34-22-12
Lage: ca. 3300 m NW von der Kirche
Koord.: W31 - S183, W44 - S178, W42 - S169, W27 - S173
Höhe: 173 m
Funde: Am 12.6.1973 wurde anhand des Hinweises von J. VLČEK aus Starý Poddvorov im Nordwestteil des Katasters Dubňany eine Terrainbegehung durchgeführt, bei der auf den Anhöhen ca. 100 m entfernt vom Zusammenfluß des Šardický-Bachs und des Kyjovka-Flusses jungburgwallzeitliche und mittelalterliche Keramik gefunden wurde. Auf einer der Anhöhen wurden Überreste eines Steinbaus entdeckt, auf einer weiteren dann Zielgelüberreste.
 Vom Juni 1997 stammt von derselben Fundstätte ein Fund von zwei Spinnwirteln, von zwei Scherben, die wohl der Kultur der mährischen bemalten Keramik angehören, von drei latènezeitlichen und kaiserzeitlichen Scherben und von vier nicht näher bestimmbar Scherben. Die Oberflächenlese wurde durch M. CHLUDIL durchgeführt.
- Nachw.:* Privatsammlung M. CHLUDIL (Funde aus dem Jahre 1997).
Lit.: Bericht im Archiv AI Brno (Außenstelle Mikulčice), ohne Nummer.
8. *Flur:* "Kyseliska"
Karte: ZM 1:10 000, 34-22-12
Lage: ca. 3900 m NW von der Kirche
Koord.: W85 - S323, W92 - S329, W97 - S325, W91 - S318
Höhe: 175 m
Funde: Auf einer flachen Anhöhe auf dem rechten Ufer der Kyjovka fand M. CHLUDIL im Jahre 1995 zwei größere Keramikfragmente aus der Bronzezeit. Bei wiederholten Terrainbegehungen konnten sowohl keramisches Material aus der Bronzezeit als auch 3 Keramikfragmente aus der Jungburgwallzeit geborgen werden. Bei einer der Begehungen wurde zudem die Hälfte eines eisernen Hufeisens und ein Scherben aus dem Hochmittelalter entdeckt.
 Laut einem älteren Bericht wurde bei der Dränierung der Wiesen in der Flur Kyseliska am 15. September 1939 ein Grab mit Hockerskelett freigelegt. Aus dem Grab stammen zwei frühajunetitzer Gefäße (Abb. 5:2, 6:2) und aus einem anderen Grab eine Doppelhenkelamphora (Abb. 6:1). Die genaue Lage der Fundes konnte nicht mehr festgestellt werden.
- Nachw.:* -
Lit.: Autorenkollektiv (1972, 5-7), Berichte im Archiv AI Brno (Nr. 1551, 1552/56 und 292/66).
9. *Flur:* "Nivky"
Karte: ZM 1:10 000, 34-22-12
Lage: ca. 3800 m NNW von der Kirche

- Koord.:* W160 - S347, W201 - S356, W202 - S342, W165 - S330
Höhe: 178-181 m
Funde: Auf dem linken Ufer der Kyjovka im Raum zwischen der Eisenbahnstrecke Mutěnice-Kyjov und dem Kyjovka-Fluß erhebt sich aus der Braunerdeninnundation eine relativ ausgedehnte helle sandlehmige Anhöhe. Aus den 1995 bis 1997 durch M. CHLUDIL durchgeführten Terrainbegehungen stammen Fragmente mährischer bemalter, latènezeitlicher und kaiserzeitlicher Keramik, außerdem 9 Stück gespaltener Steinindustrie, 3 Steinäxte (Abb. 7:2-3, 5), 5 Spinnwirtel (Abb. 7:6-8), davon 3 aus Graphittonkeramikfragmenten verfertigt, ein Axthammer (Abb. 7:1), einige Eisenschlackenfragmente, Lehmewurf mit Abdruck und eine bronzene tordierte Nadel (Abb. 7:9).
 Aus den durch M. HLOŽEK auf derselben Fundstelle durchgeführten Begehungen stammen 150 Stück gespaltener Steinindustrie, vereinzelte Linearbandkeramikfragmente, Keramikbruchstücke der Velaticer Kultur (?), Fragmente mährischer bemalter Keramik und 5 Steinäxte. Aus der Latènezeit stammen ein deformierter einfacher hohler Armring, drei Armbandfragmente aus blauem Glas (Abb. 7:4), ein Stück Lignit und Keramikfragmente der Stufe C1-C2.
- Nachw.:* Privatsammlung M. CHLUDIL, Fundnr. 955, 956/96 und M. HLOŽEK, ohne Nr.
Lit.: -
10. *Flur:* "Černé pole"
Karte: ZM 1:10 000, 34-22-12
Lage: ca. 3200 m NW von der Kirche
Koord.: W53 - S204, W61 - S200, W53 - S185, W58 - S169, W44 - S166, W45 - S188
Höhe: 173-174 m
Funde: Seit 1991 führt M. CHLUDIL regelmäßige Terrainbegehungen zwischen dem Jarohněvický-Teich und der Eisenbahnstrecke Mutěnice-Šardice auf dem sog. Schwarzen Feld durch. Aus seinen Begehungen stammt neolithische, latènezeitliche und kaiserzeitliche Keramik (Abb. 8:8-15, 9:1-5), drei Steinäxte (Abb. 8:2-3), ein steinerner Axthammer (Abb. 8:1), drei Spinnwirtel (Abb. 8:5-7) und ein bearbeiteter Knochen.
Nachw.: Privatsammlung M. CHLUDIL, Fundnr. 968, 969/96; Mährisches Landesmuseum (Funde aus der Sammlung I.L. ČERVINKA).
Lit.: -
11. *Flur:* Intravilan der Gemeinde (Komenský-Straße)
Karte: ZM 1:10 000, 34-22-17
Lage: ca. 500 m SW von der Kirche
Koord.: W276 - S375, W270 - S360
Höhe: 198-199 m
Funde: Im Oktober 1995 wurde in der Komenský-Straße eine Graben für das Fernsehkabel ausgebaggert. Aus der Tiefe von 55-60 cm barg M. CHLUDIL eine größere Menge hochmittelalterlicher Keramik. Die Keramik befand sich vor den Häusern: 1. Hausnr. 258 (F. HRADECKÁ), 2. Hausnr. 268 (Herr ŠULÁK), 3. Hausnr. 706 (Herr ČECH), 4. Hausnr. 272 (Herr BARÁNEK), 5. Hausnr. 243 (Herr DOBEŠ).
Nachw.: Privatsammlung M. CHLUDIL, Fundnr. 964, 965/96.
Lit.: -
12. *Flur:* Intravilan der Gemeinde (Hodonínská Straße)
Karte: ZM 1:10 000, 34-22-17
Lage: ca. 1000 m SW von der Kirche
Koord.: W248 - S322
Höhe: 192 m
Funde: In dem Aushub für das Fernsehkabel vor dem Lebensmittelgeschäft fand M. CHLUDIL im Jahre 1995 zwei Scherben, die rahmenhaft in die Periode des Äneolithikums (Abb. 9:6-7) oder der frühen Bronzezeit zu datieren sind, sowie 1 Stück gespaltener Steinindustrie.
Nachw.: Privatsammlung von M. CHLUDIL, Fundnr. 967/96).
Lit.: -
13. *Flur:* Jarohněvice-Teich
Karte: ZM 1:10 000, 34-22-12
Lage: ca. 3050 m von der Kirche
Koord.: W24 - S120, W35 - S120, W39 - S98, W25 - S94
Höhe: 173 m
Funde: Im August 1991 wurden vom Boden des Jarohněvický-Baches Anschwemmungen abgebaggert zwecks der Erhöhung des Wasserspiegels. Aus dem schlammigen Terrain konnten A. ZÁMEČNÍKOVÁ und M. CHLUDIL zwei Keramikgefäße (Abb. 11:2-3), eine große Menge Scherben und 4 Stück gespaltener Industrie bergen. Die Funde gehören der römischen Kaiserzeit, wahrscheinlich der Stufe B2 an.
 Am 12.-13.11.1997 wurde auf derselben Fundstätte eine Rettungsgrabung durchgeführt, bei welcher eine große Menge Keramikfragmente sowohl aus der römischen Kaiserzeit, als auch aus der Bronze- und Latènezeit zum Vorschein kamen (Abb. 9:8-10, 10:1-9, 11:4-8). Erforscht wurde auch ein eingetieftes Objekt, in welchem neben einer großen Menge Lehmewurf mit Rutenabdrücken auch einige Fragmente

stark durchbrannter Keramik wohl aus der römischen Kaiserzeit gefunden wurden.

Aus wiederholten, im Jahre 1998 durchgeführten Begehungen M. CHLUDILS stammen ein Spinnwirtel aus Ton (Abb. 11:1) und eine größere Menge bronzezeitlicher Scherben.

Nachw.: Privatsammlung M. CHLUDIL; Magazin des AI Brno (Außenstelle Mikulčice).
Lit.: E. DROBERJAR (1993).

14. *Flur:* "Kosteliska"
Karte: ZM 1:10 000, 34-22-12
Lage: ca. 3150 m NW von der Kirche
Koord.: W70 - S213, W83 - S208, W73 - S188, W61 - S195
Höhe: 173-175 m
Funde: Auf einer mäßigen Anhöhe ca. 200 m östlich des linken Ufers der Kyjovka entdeckte M. CHLUDIL bei den seit 1990 durchgeführten Terrainbegehungen 4 Keramikfragmente der Hügelgräberkultur, ein Bruchstück der Keramik der Lengyel-Kultur, 6 Scherben, die rahmenhaft in die Bronzezeit zu datieren sind, und 3 slawische Scherben (Abb. 11:9-10, 12:3-10). Neben dem keramischen Material stammen aus der Fundstätte auch drei Mühlsteinfragmente, eine Steinaxt (Abb. 12:2), eine Steinkugel (?) (Abb. 12:1), ein aus einer Scherbe verfertigter Spinnwirtel und nach der Determination von L. ŠEBELA wohl ein neolithischer Amboß.
Nachw.: Privatsammlung M. CHLUDIL, Fundnr. 970, 971/96 - Keramik, Kleinfunde ohne Fundnr.
Lit.: -
15. *Flur:* "Na Hejdách"
Karte: ZM 1:10 000, 34-22-16
Lage: ca. 3800 m SW von der Kirche
Koord.: W482 - S181
Höhe: 174 m
Funde: Bei der Erweiterung eines Stromkabelgrabens ca. 2 km nördlich des Forsthauses "Zbrod" entdeckten Mitarbeiter der Mährischen Lignitgruben ein Eisendepot. Die aus diesem Fund stammende Axt und Pflugeisen (Abb. 14:1-2) wurden durch F. HORÁČEK den Mitarbeitern der archäologischen Basis in Mikulčice übergeben. Einige weitere Gegenstände (Eisenfragmente, Teller?) wurden am Fundort gelassen. Bei der Beschau des Fundortes und dessen Umgebung wurden jedoch diese Gegenstände nicht mehr gefunden. Das Depot ist vorläufig in das 8.-9. Jahrhundert zu datieren. Ca. 250 m nordwestlich des Fundortes befindet sich eine alte Sandgrube (Fundstelle Nr. 16), in welcher in den 30er Jahren slawische Funde entdeckt wurden. Der Fund eiserner Gegenstände ist in der Literatur fehlerhaft im Katastralgebiet von Hodonín lokalisiert.
Nachw.: Magazin des AI Brno (Außenstelle Mikulčice), Inv.Nr. 660-348 und 384/77.
Lit.: Z. KLANICA (1980b).
16. *Flur:* "Na Hejdách" Sandgrube
Karte: ZM 1:10 000, 34-22-16
Lage: ca. 3950 SW von der Kirche
Koord.: W452 - S202, W458 - S204, W463 - S196, W458 - S193
Höhe: 174 m
Funde: In der alten Sandgrube im Wald Doubrava wurden im Jahre 1930 zwei slawische Gräber freigelegt, aus welchen Ing. J. KUBA zwei Gefäße barg. Im Jahre 1933 wurde ein weiteres Grab aus derselben Periode zerstört, aus welchem das von Oberlehrer F. VACULOVÍČ gerettete Gefäß stammt. Weitere fünf slawische Gefäße und ein Eisenmesser wurden im Jahre 1938 entdeckt. Von derselben Fundstätte stammt auch eine Eisenaxt mit Dornen, die von Ing. Kuba zu einem unbekanntem Zeitpunkt gefunden wurde. Von derselben Fundstelle stammen auch der Fund einer größeren Menge keramischer Gefäße (Abb. 12:11-12, 13:1-10) und zwei Stück gespaltener Steinindustrie der Glockenbecherkultur, die aus beim Sandabbau zerstörten Gräbern stammen. F. Vaculovič fand auch ein Stück Kupferguß.
Nachw.: Mährisches Landesmuseum Brno (Inv.Nr. 67.063 - 67.071 - Gefäße); Museum Kyjov (Inv.Nr. P 119a,b, P 120-123 (Gefäße, Scherben, 2 Stücke der Spaltindustrie), Nationalmuseum Praha (Inv.Nr. 69.853 und 69.854).
Lit.: I.L. ČERVINKA (1933, 24, Abb. 7; 1939, 124); B. DOSTÁL (1966, 128); L. HORÁKOVÁ-JANSOVÁ (1932, 93); Z. KLANICA (1971); Kollektiv der Autoren (1972, 5); A. LOUBAL (1933); K. SCHIRMEISSEN (1927, 142); J. SKUTIL (1930, 131; 1936, 149); F. VACULOVÍČ (1930, 283); Berichte im Archiv des AI Praha (Nr. 2199/37, 2817/46, 43/40, 4008/53, 1472/34, 1612/31, 1896/42) und Brno (2758/56, 903/45, 2748/56, 829/50).
17. *Flur:* "Kosteliska" (mittelalterliche Dorfwüstung)
Karte: ZM 1:10 000, 34-22-12
Lage: ca. 3100 m NW von der Kirche
Koord.: W111 - S243, W130 - S228, W118 - S219, W103 - S229
Höhe: 176-178 m

- Funde:* Laut dem Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 477/48) wurden 1927 in der Flur "Na kostelíku" Fundamente einer 17 Schritte langen und 8 Schritte breiten Kirche freigelegt, deren Mauerwerk mehr als 1 m dick war. Unter den Steinen kamen zahlreiche menschliche Knochen vor. Im Jahre 1962 führten die Mitarbeiter der archäologischen Basis in Mikulčice eine Testgrabung an der Stelle durch, wo der Tradition nach eine mit einem Wall umgebene Ansiedlung bestanden hatte. Freigelegt wurde ein größerer Rundbau, in dessen Nähe 16 Körpergräber entdeckt wurden. Die Orientierung der Gräber war unterschiedlich und einige davon waren sogar von den Baufundamenten überdeckt. Alle Gräber waren ohne Funde, die eine genauere Datierung ermöglichen würden. In der teilweise freigelegten Destruktionsschicht kam eine große Menge menschlicher Knochen zutage. Gefunden wurden auch einige Fragmente bemalten Verputzes und Bruchstücke mittelalterlicher Keramik, die in das 12.-14. Jahrhundert datiert werden. Im März 1989 legte M. CHLUDIL mehrere Suchschnitte an, die einen Teil der Kirchenfundamente freilegte. Im Januar 1991 legte er auf derselben Fundstelle Steinfundamente eines Hauses mit Ziegelfußboden frei, in welchen eine "Balkenkonstruktion" eingelassen war, und im März 1991 brachte er einen Teil eines weiteren Hauses mit 40 cm dicken Ziegelfundamenten und gestampftem Fußboden an den Tag. Im Oktober 1989 fand M. CHLUDIL im Bereich der Dorfwüstung ein äneolithisches Steinwerkzeug (Abb. 15:1). Aus dem Jahre 1988 und vom April 1993 stammen drei Spinnwirtel (Abb. 14:3-4, 8). Aus den jüngsten Begehungen durch M. CHLUDIL stammen neben hochmittelalterlicher Keramik (Abb. 15:2-8) auch zwei Spinnwirtel, ein Teil eines eisernen Hufeisens (Abb. 14:7), eine eiserne und eine bronzene Fibel (Abb. 14:5-6), ein Bruchstück eines Glasgegenstandes, eine Eisenlanze (Abb. 14:9), zwei Bronze buckel und ein Stück Bronzeblech.
- Nachw.:* Privatsammlung M. CHLUDIL, Fundnr. 968, 972, 973/96.
- Lit.:* J. FIALA (1925, 142, 143); K. HLAVINKA - J. NOHÁČ (1926, 187); Z. KLANICA (1963); Autorenkollektiv (1972, 5,8); F. MATĚJEK (1981, 45); R. ŠOUPAL (1935); J. UNGER (1993, 65-68); Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 477/48).
18. *Flur:* "Černý kopec"
Karte: ZM 1:10 000, 34-22-12
Lage: ca. 2850 m W von der Kirche
Koord.: W22 - S58, W44 - S51, W37 - S30, W20 - S40
Höhe: 174-176 m
Funde: Die Fundstelle befindet sich ca. 350 m nordwestlich der Eisenbahnstation Dubňany, am Ostrand des Jarohněvický-Bachs. Nach unüberprüften Nachrichten stießen die Arbeiter bei dem Fundamentlegen einer montierten Halle für Gänsezucht in der Tiefe von 70 cm auf ein beschädigtes, auf der Töpferscheibe verfertigtes Gefäß, das sie in die Fundamente einbetonierten. Bei Ausschachtung der Löcher für Tragmasten des Metalltores fanden sie Knochen, die sie ebenfalls einbetonierten. Aus unüberprüften Nachrichten stammt die Erwägung des Fundes menschlicher Skelette und eines kaiserzeitlichen Gefäßes. Im Jahre 1986 fand Š. ZETOCHA nach dem Ackern ein Tonspinnwirtel und einen bearbeiteten Knochen mit drei Öffnungen. Aus den Begehungen M. CHLUDIL stammen einige Fragmente latènezeitlicher und kaiserzeitlicher Keramik sowie Keramikbruchstücke, die rahmenhaft in die Bronzezeit gereiht werden können. Laut dem älteren Bericht von ČERVINKA (Nr. 899/46) wurde 1924 auf der Siedlung bei Jaronovice ein Denar des Kaisers Antoninus Pius aus dem Jahre 149 gefunden. Ein weiterer Bericht von ČERVINKA aus demselben Jahr (Nr. 619/46) spricht von einer Ansiedlung in der Flur Jarohněvice, wo u.a. provinzialrömische Keramik, terra sigillata (Abb. 15:9), eine Spinnwirtel und weitere, nicht näher beschriebene Funde entdeckt wurden. Es ist wahrscheinlich, daß die von I.L. ČERVINKA angeführten Gegenstände von derselben Fundstelle stammen, wie jene von M. CHLUDIL.
- Nachw.:* Privatsammlung Š. ZETOCHA (Spindelrolle) und M. CHLUDIL (Keramik).
- Lit.:* E. BENINGER - H. FREISING (1933, 22, 23); I.L. ČERVINKA (1933, 40; 1946), Autorenkollektiv (1972, 5); V. PODBORSKÝ und Koll. (1993, Abb. 301/8); Berichte im Archiv des AI Brno (Nr. 619, 899/46).
19. *Flur:* Intravilan der Gemeinde (Hausnr. 339)
Karte: ZM 1:10 000, 34-22-12
Lage: ca. 320 m NNW von der Kirche
Koord.: W298 - S27
Höhe: 208 m
Funde: Im Jahre 1956 wurde bei dem Umbau des Familienhauses M. ČAŇA in der Straße Včelíněk in der Tiefe von ca. 130 cm ein menschliches Skelett in Sitzlage entdeckt. Auf dem Niveau des Schädels kamen Gefäßfragmente vor. Zum Fund wurde ein Mitarbeiter des Museums von Hodonín berufen, der das Skelett nebst der Keramik in das Museum brachte. Der Fundbericht konnte von dem Museum nicht gewonnen werden.
- Nachw.:* Masaryk-Museum Hodonín
- Lit.:* -

20. *Flur:* "Louky na pískách"
Karte: ZM 1:10 000, 34-22-12
Lage: ca. 3550 m NW von der Kirche
Koord.: W55 - S250, W62 - S256, W66 - S251, W61 - S245
Höhe: 174 m
Funde: Ca. 100 m westlich von der Kyjovka befindet sich die sog. Tvrziště (Festungsstätte), die bis heute im Terrain als eine kleine Erhöhung mit einem Wallüberrest zu beobachten ist. M. CHLUDIL findet auf der Lokalität kleine Fragmente hochmittelalterlicher Keramik.
Nachw.: Privatsammlung M. CHLUDIL.
Lit.: L. HOSÁK (1967, 54), L. HOSÁK - M. ZEMEK (1981, 112), V. NEKUDA - J. UNGER (1981, 118).
21. *Flur:* "Draha"
Karte: ZM 1:10 000, 34-22-12
Lage: ca. 600 m NNW von der Kirche
Koord.: W267 - S60, W283 - S63, W290 - S42, W271 - S38
Höhe: 212-216 m
Funde: In der numismatischen Sammlung von F. ČERNÁ aus Dubňany (Hausnr. 1015) befinden sich u.a. 5 römische Münzen, die nördlich der Gemeinde in der Flur "Draha" gefunden wurden. Eine genaue Lokalisierung oder andere nähere Informationen konnten nicht festgestellt werden.
Nachw.: Privatsammlung F. ČERNÁ.
Lit.: -
22. *Flur:* "Močidla"
Karte: ZM 1:10 000, 34-22-17
Lage: ca. 1000 m S von der Kirche
Koord.: W309 - S290, W322 - S289, W322 - S282, W308 - S283
Höhe: 198-201 m
Funde: Aus den durch M. CHLUDIL in der Flur Močidla durchgeführten Terrainbegehungen stammt jungburgwallzeitliches Scherbenmaterial (Abb. 16:3-6), neben welchem vereinzelt auch urzeitliche Scherben vorkommen (Abb. 16:2). Die Begehung brachte auch 2 Fragmente von Steinwerkzeugen (Abb. 16:1) und einige Stücke gespaltener Steinindustrie.
Nachw.: Privatsammlung M. CHLUDIL.
Lit.: -
23. *Flur:* Intravilan der Gemeinde
Karte: ZM 1:10 000, 34-22-17
Lage: ca. 1100 m SW von der Kirche
Koord.: W191 - S337, W237 - S345, W238 - S342, W191 - S332
Höhe: 195 m
Funde: In den 50er Jahren wurde beim Bau von Mietshäusern unter unbekanntem Umständen ein Bronzemesser gefunden, das wohl der Lausitzer Kultur angehört.
Ca. 100 m nördlich des Fundortes des Bronzemessers wurde Ende der 50er Jahre durch F. PŘÍKAZSKÝ in der Flur Doubky eine Bronzelanzenspitze ausgepflügt.
Nachw.: Privatsammlung V. VAŠÍČEK, Svatobořice (Bronzemesser).
Lit.: -
24. *Flur:* "Zadní louky"
Karte: ZM 1:10 000, 34-22-12
Lage: ca. 3100 m NW von der Kirche
Koord.: W156 - S274, W166 - S268, W160 - S260, W150 - S268
Höhe: 177 m
Funde: Auf einer mäßigen Terrainwelle auf dem linken Ufer der Kyjovka sammelte im April 1998 M. CHLUDIL Fragmente mährischer bemalter Keramik.
Nachw.: Privatsammlung M. CHLUDIL.
Lit.: -

Nicht lokalisierte Funde:

25. *Funde:* Auf einer unbekanntem Stelle auf dem Kataster von Dubňany wurden zwei Münzen des Přemysl II. aus der 2. Hälfte des 13. Jahrhunderts gefunden.
Lit.: E. NOHEJLOVÁ-PRÁTOVÁ (1956, 101).

26. *Funde:* In dem Verzeichnis römischer Münzen aus dem Gebiet Böhmens, Mährens und Schlesiens von E. NOHEJLOVÁ-PRÁTOVÁ ist der Fund einer römischen Münze (Hadrianus 117-138) aus dem Kataster von Dubňany erwähnt. Es ist jedoch nicht auszuschließen, daß es sich um einen Fund aus der Gemeinde Dubňany im Bezirk Litovel handelt.
Lit.: S. BOLIN (1926, 114), E. NOHEJLOVÁ-PRÁTOVÁ (1955, 227-228).
27. *Funde:* In dem Prager Nationalmuseum wird ein Gefäßchen aufbewahrt, das der Schnurkeramikultur aus dem Katastralgebiet von Dubňany angehört.
Nachw.: Nationalmuseum Praha.
Lit.: Autorenkollektiv (1972, 5), V. PODBORSKÝ und Koll. (1993, Abb.133/4).
28. *Funde:* Unter der Eingangsnummer A 331 wird im Museum in Veselí nad Moravou ein keramisches Henkelgefäß aufbewahrt (Abb. 16:7), das aus dem Kataster von Dubňany stammt.
Nachw.: Museum Veselí n. Moravou (Inv.Nr. A 331).

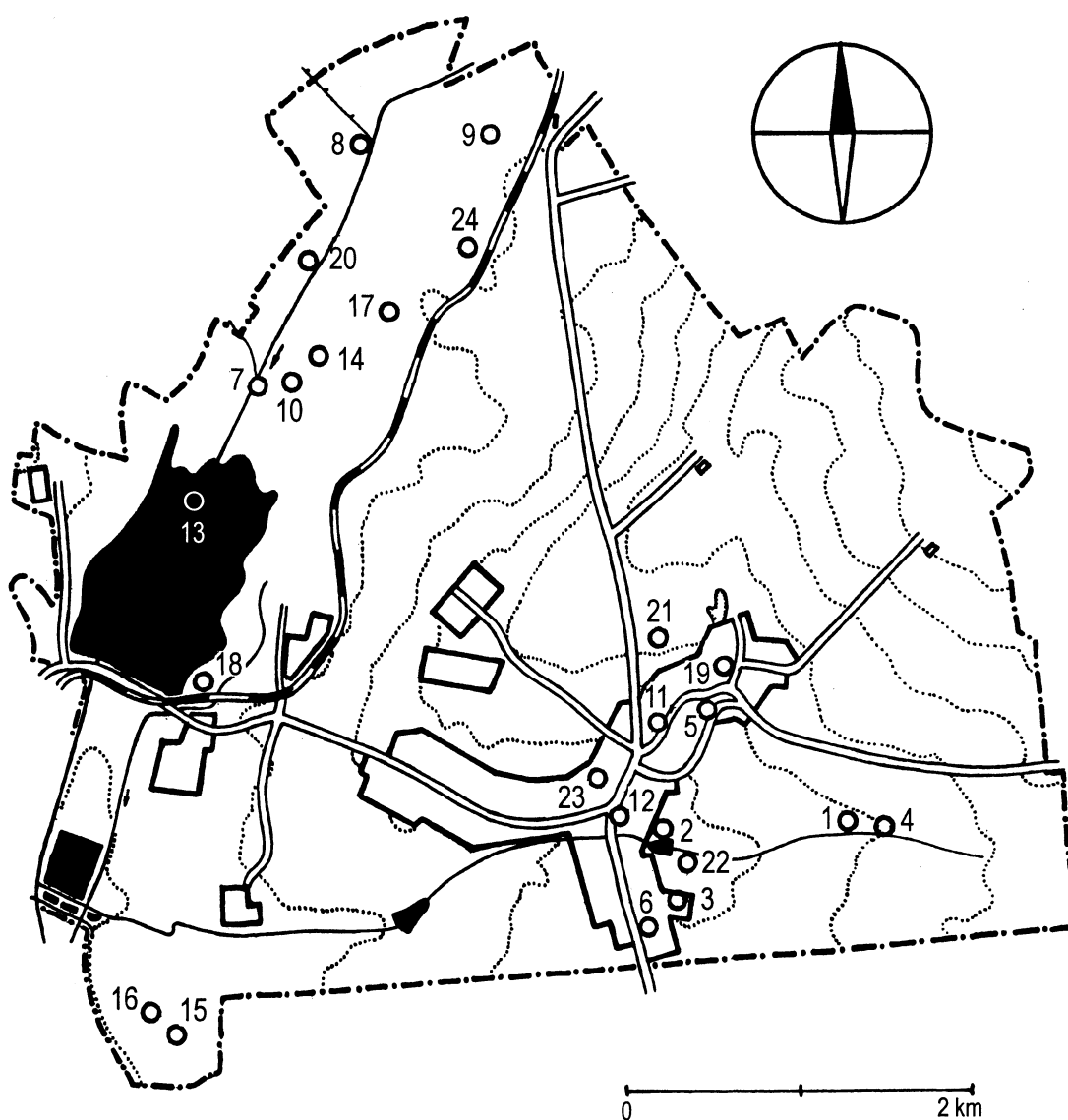


Abb. 2. Dubňany (Bez. Hodonín). Katastralgebiet der Gemeinde mit Bezeichnung der Fundstätten und der Funde (Numerierung entspricht den Ordnungsnummern in der Liste).

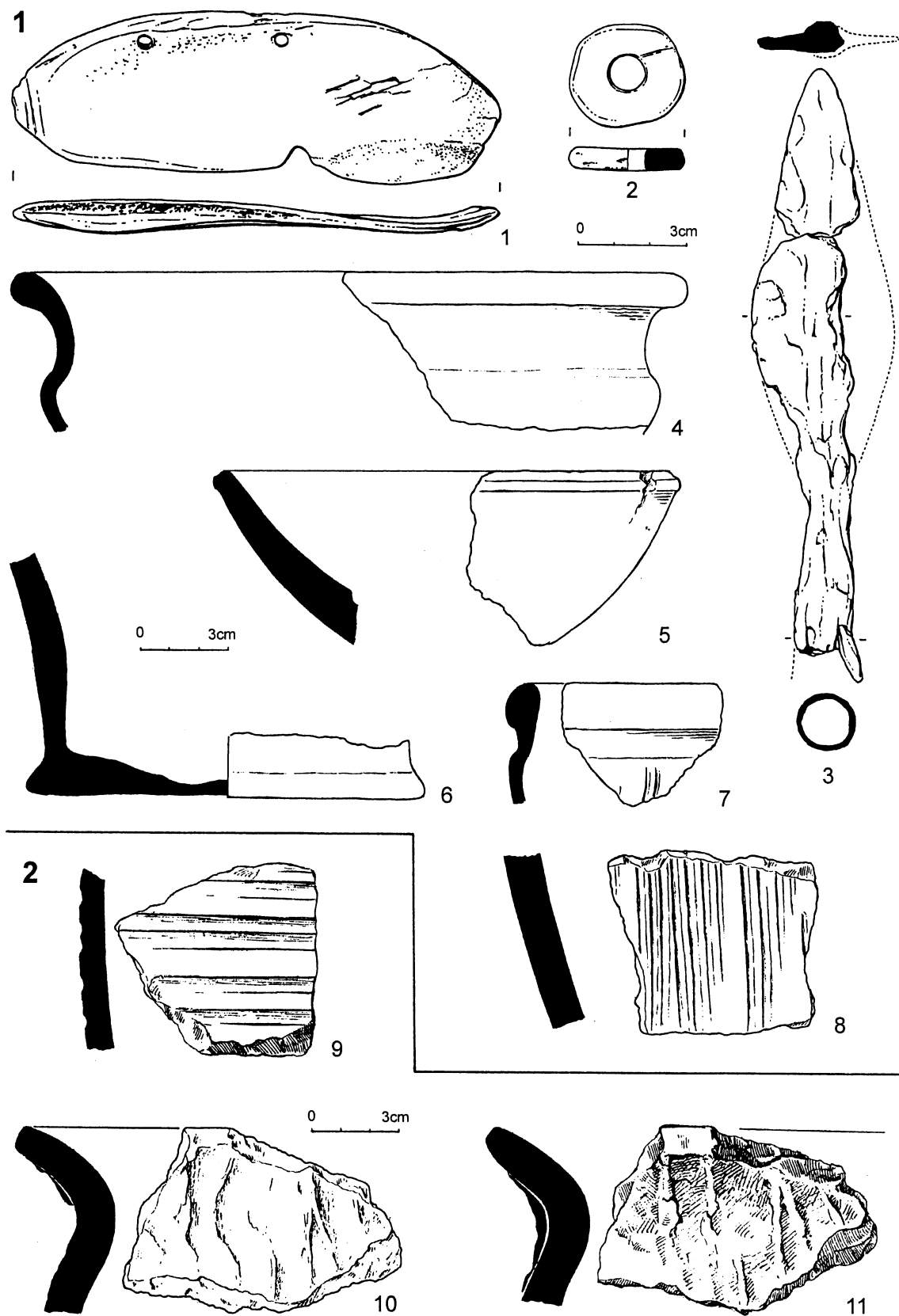


Abb. 3. Dubňany (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage 1 - "Pod Náklem" (1-8); 2 - "Močidla" (9-11).

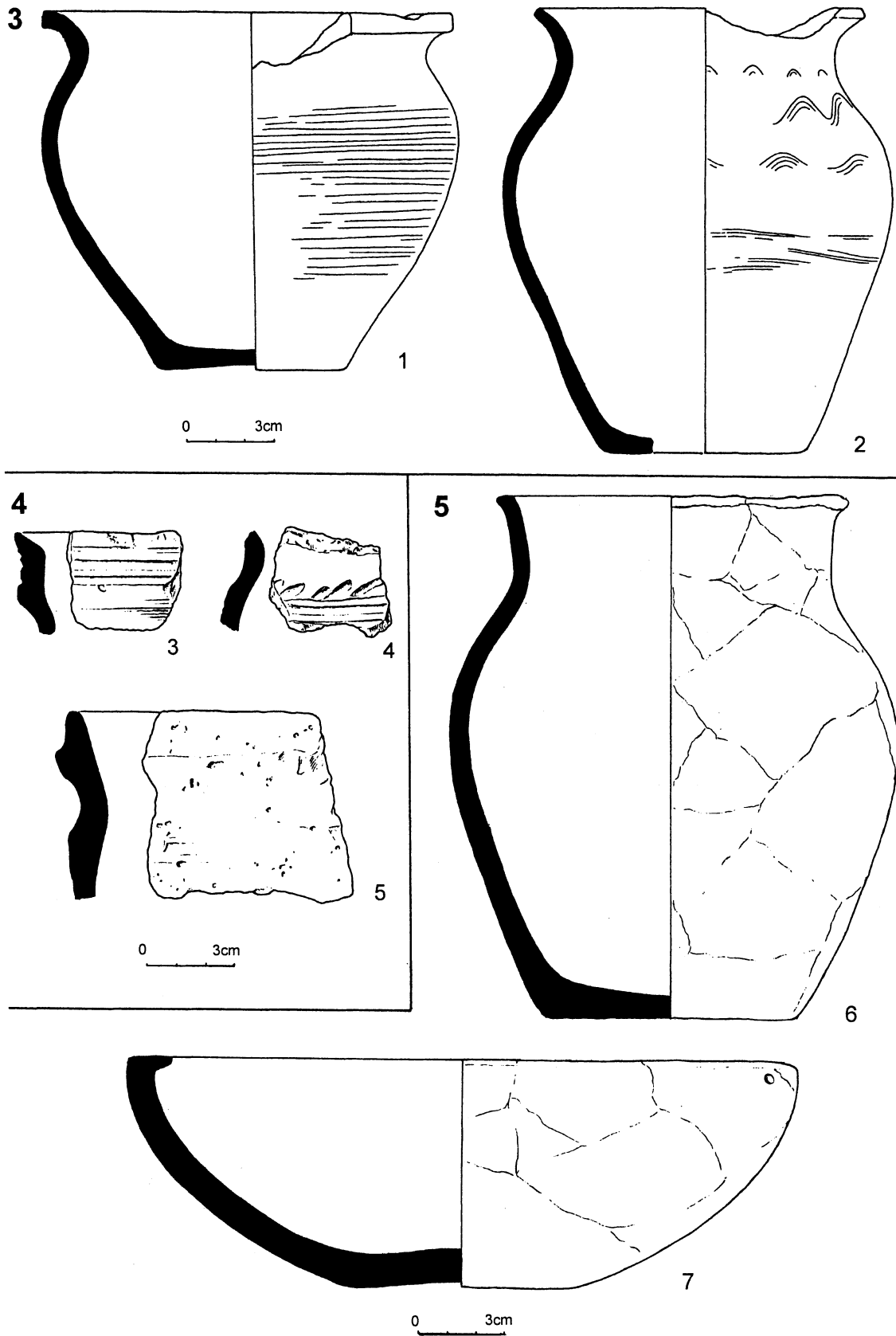


Abb. 4. Dubňany (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage 3 - Intravilan (1-2); 4 - "Hrboví" (3-5); 5 - "Dily mezi cestami" (6-7).

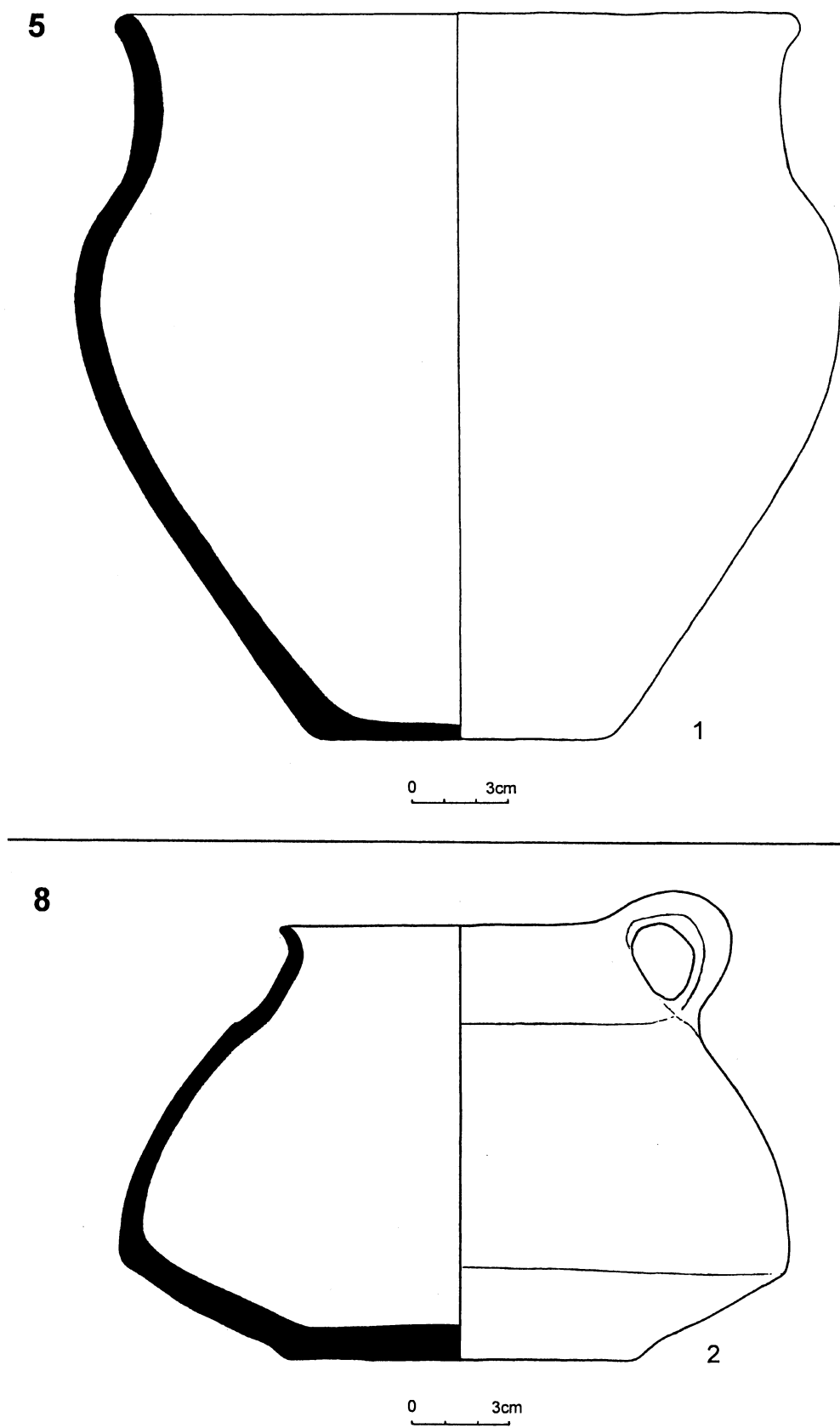


Abb. 5. Dubňany (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage 5 - "Díly mezi cestami" (1); 8 - "Kyseliska" (2).

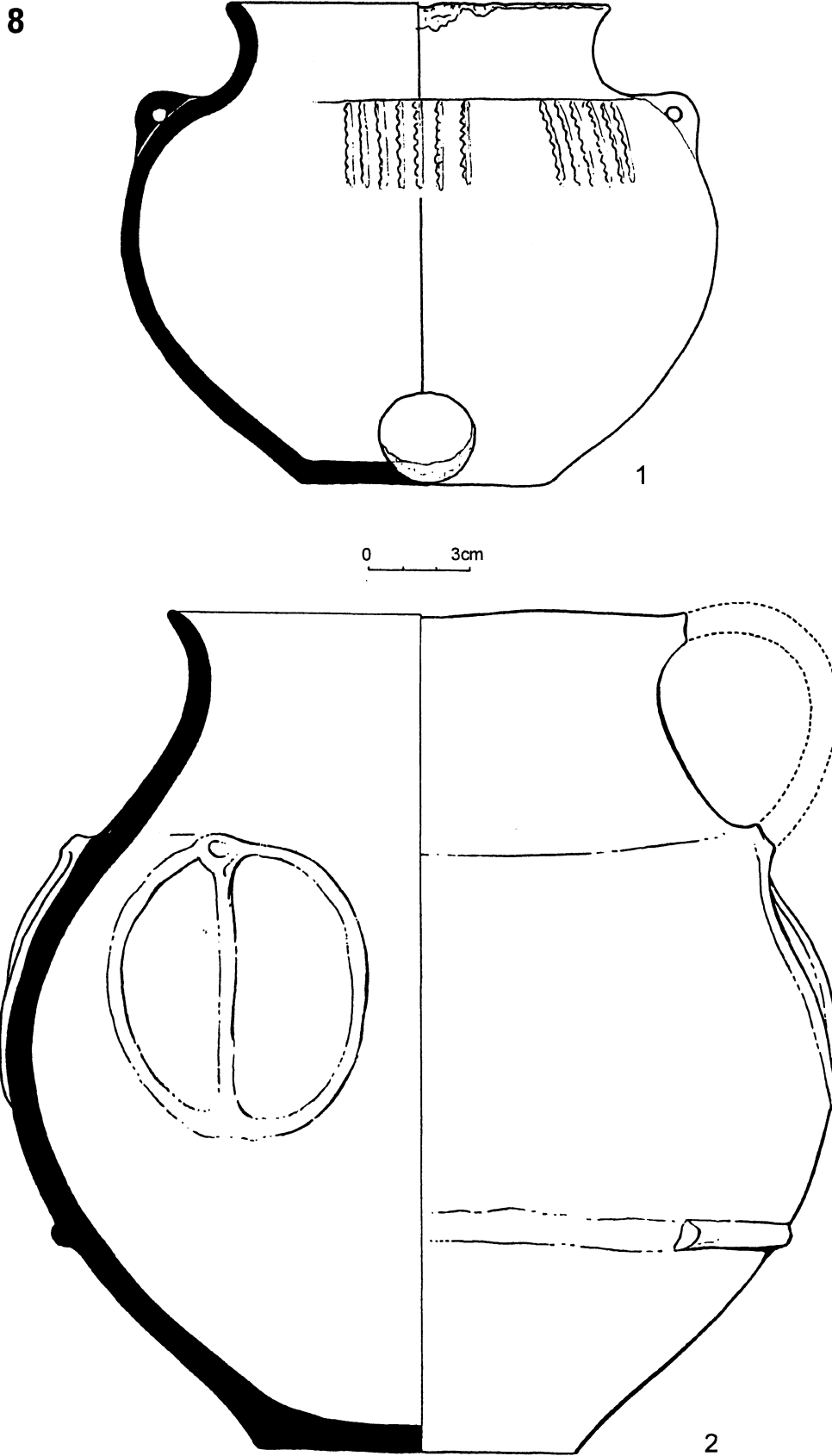


Abb. 6. Dubňany (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage 8 - "Kyseliska" (1-2).

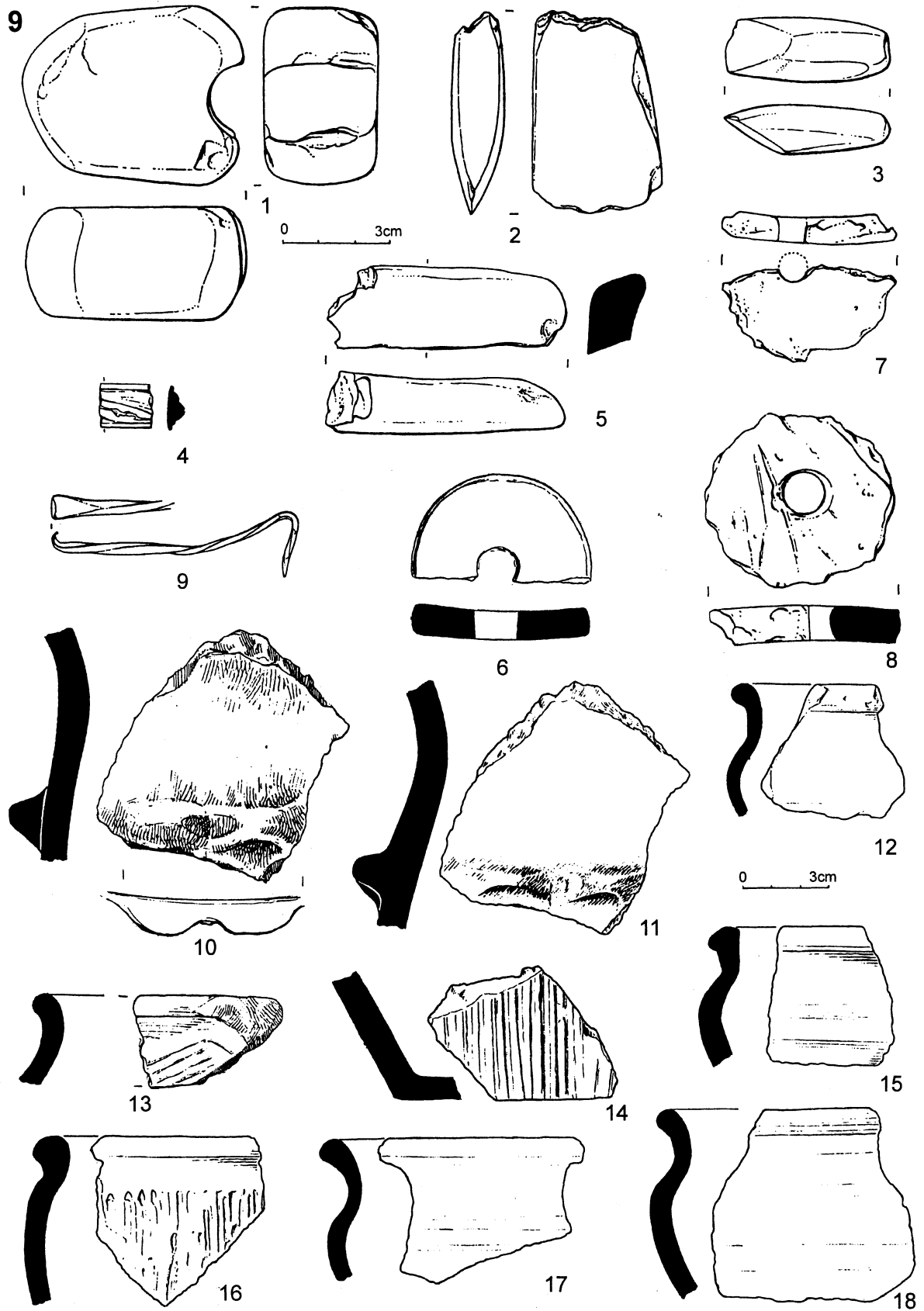


Abb. 7. Dubňany (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage 9 - "Nivky" (1-18).

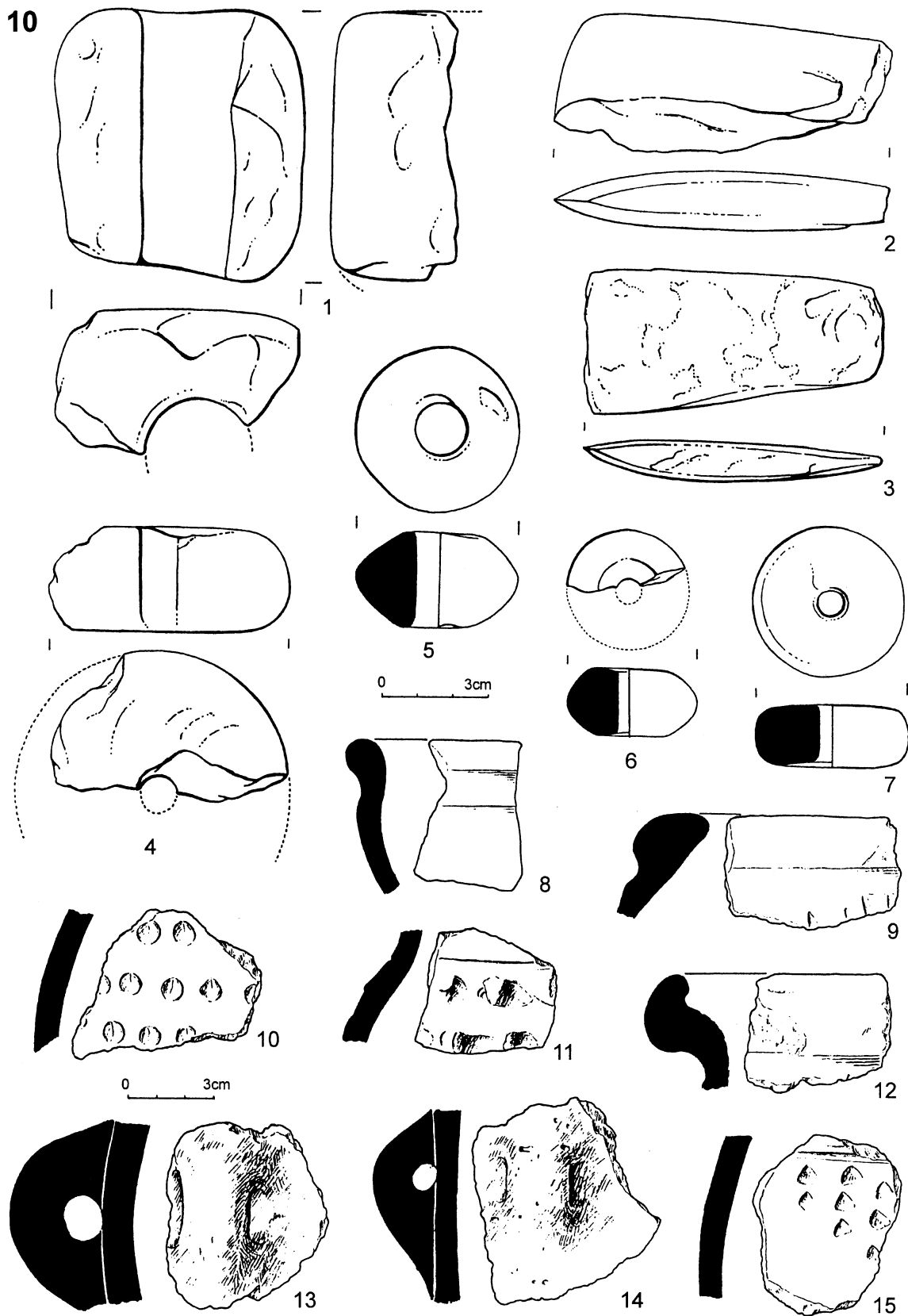


Abb. 8. Dubňany (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage 10 - "Černé pole" (1-15).

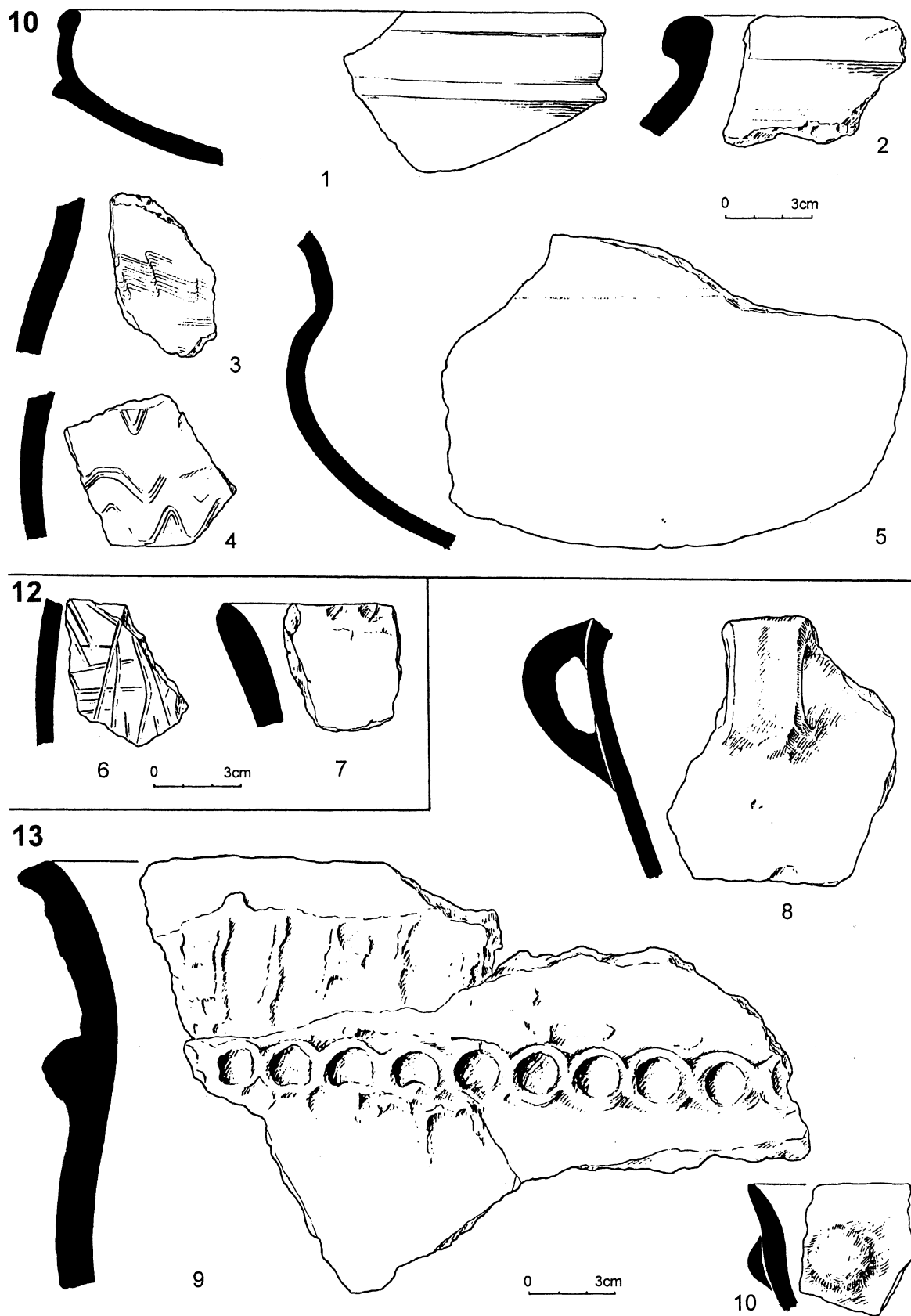


Abb. 9. Dubňany (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage 10 - "Černé pole" (1-5), 12 - Intravilan (Hodonínská Straže) (6-7), 13 - "Jarohněvice-Teich" (8-10).

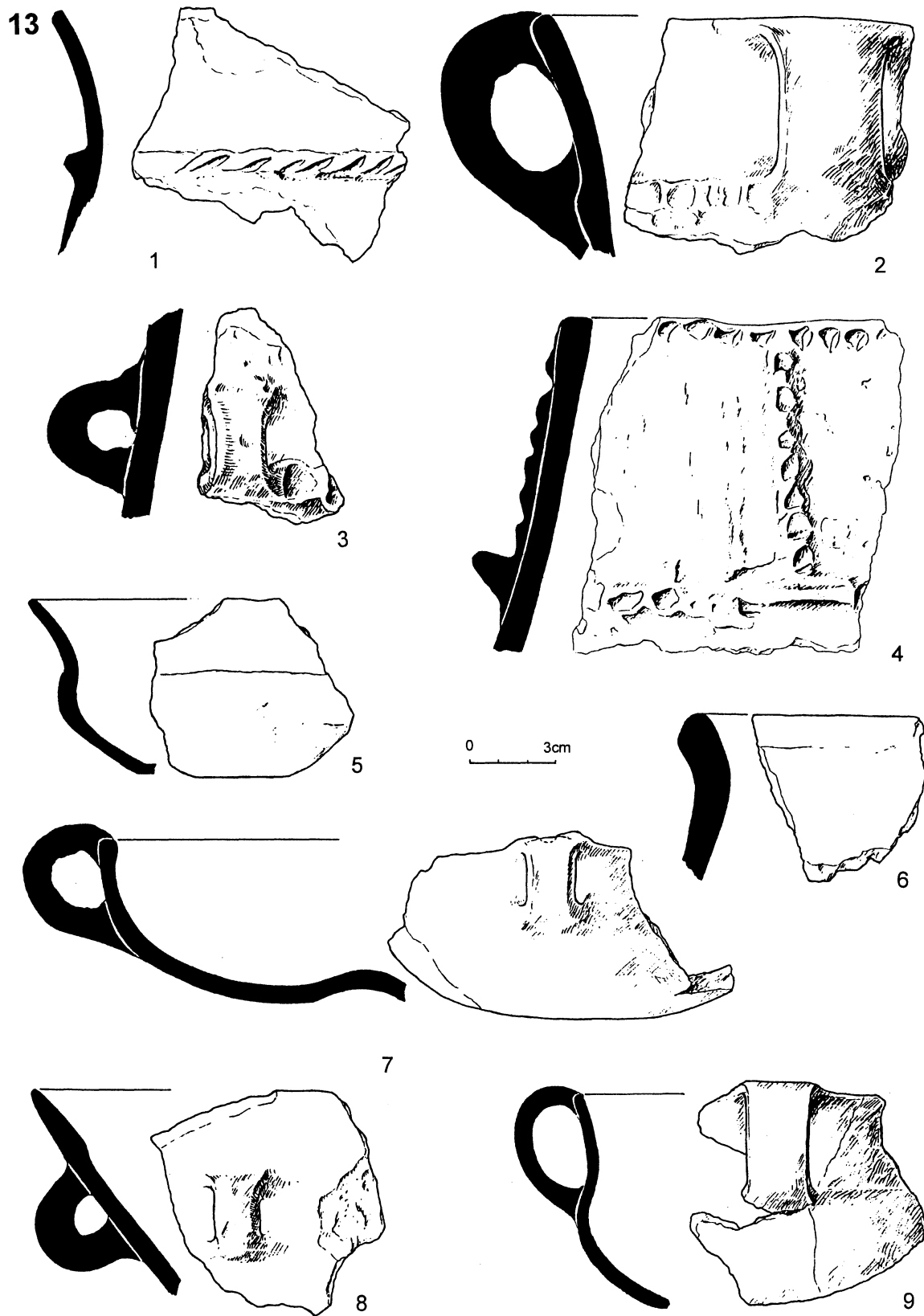


Abb. 10. Dubňany (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage 13 - Jarohněvice-Teich (1-9).

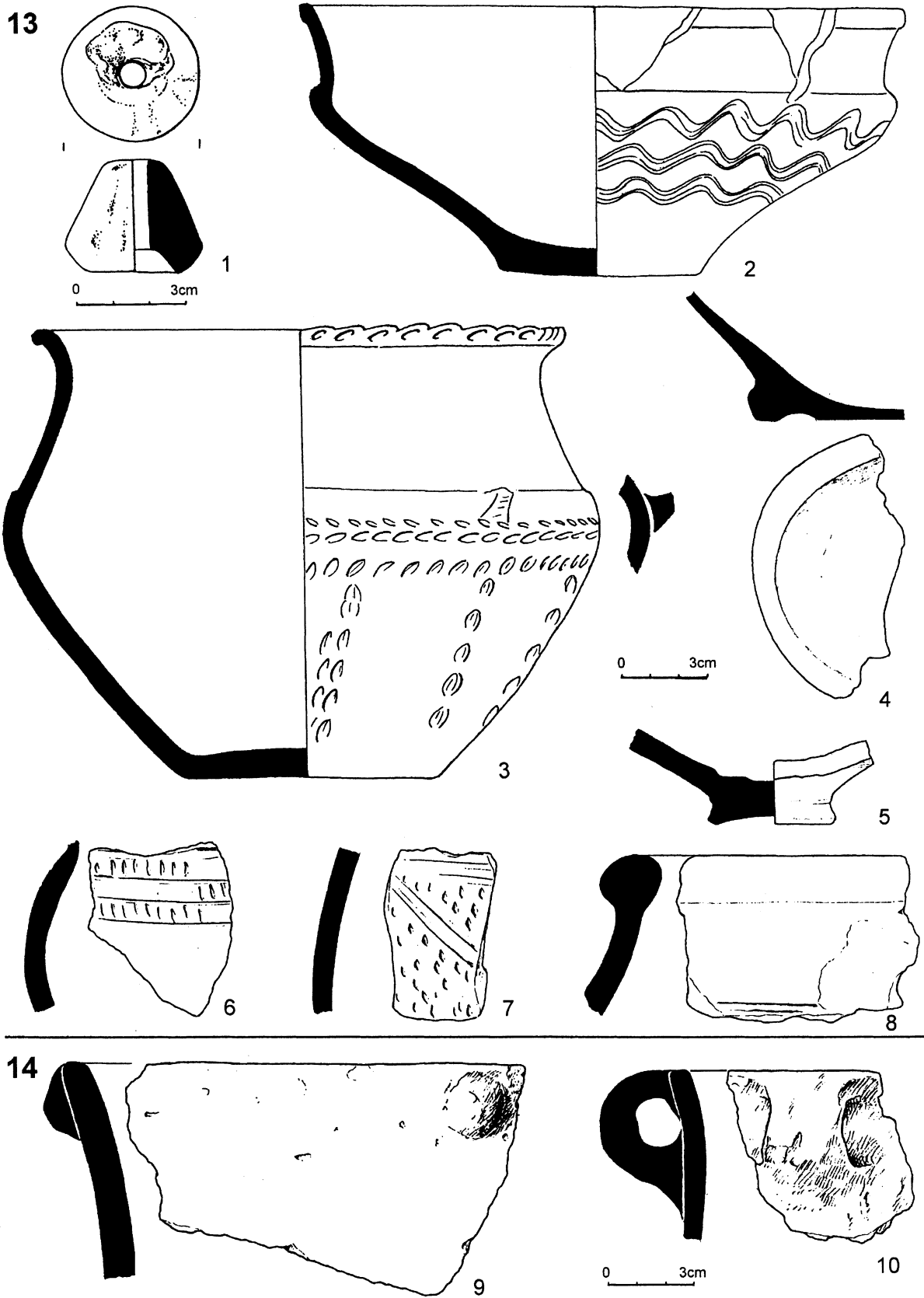


Abb. 11. Dubňany (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage 13 - Jarohněvice-Teich (1-8; teilweise nach E. DROBERJAR 1993), 14 - "Kosteliska" (9-10).

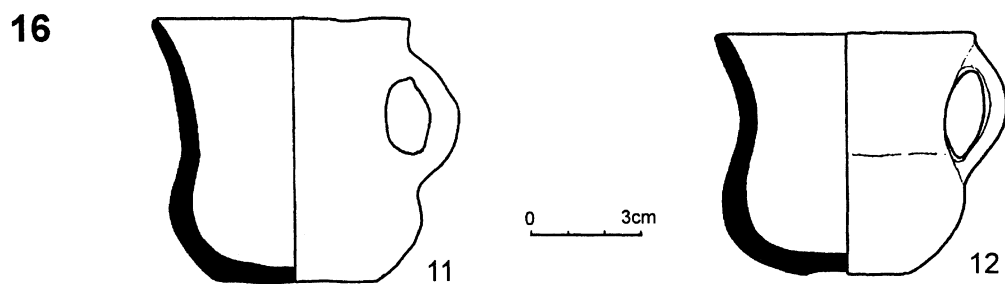
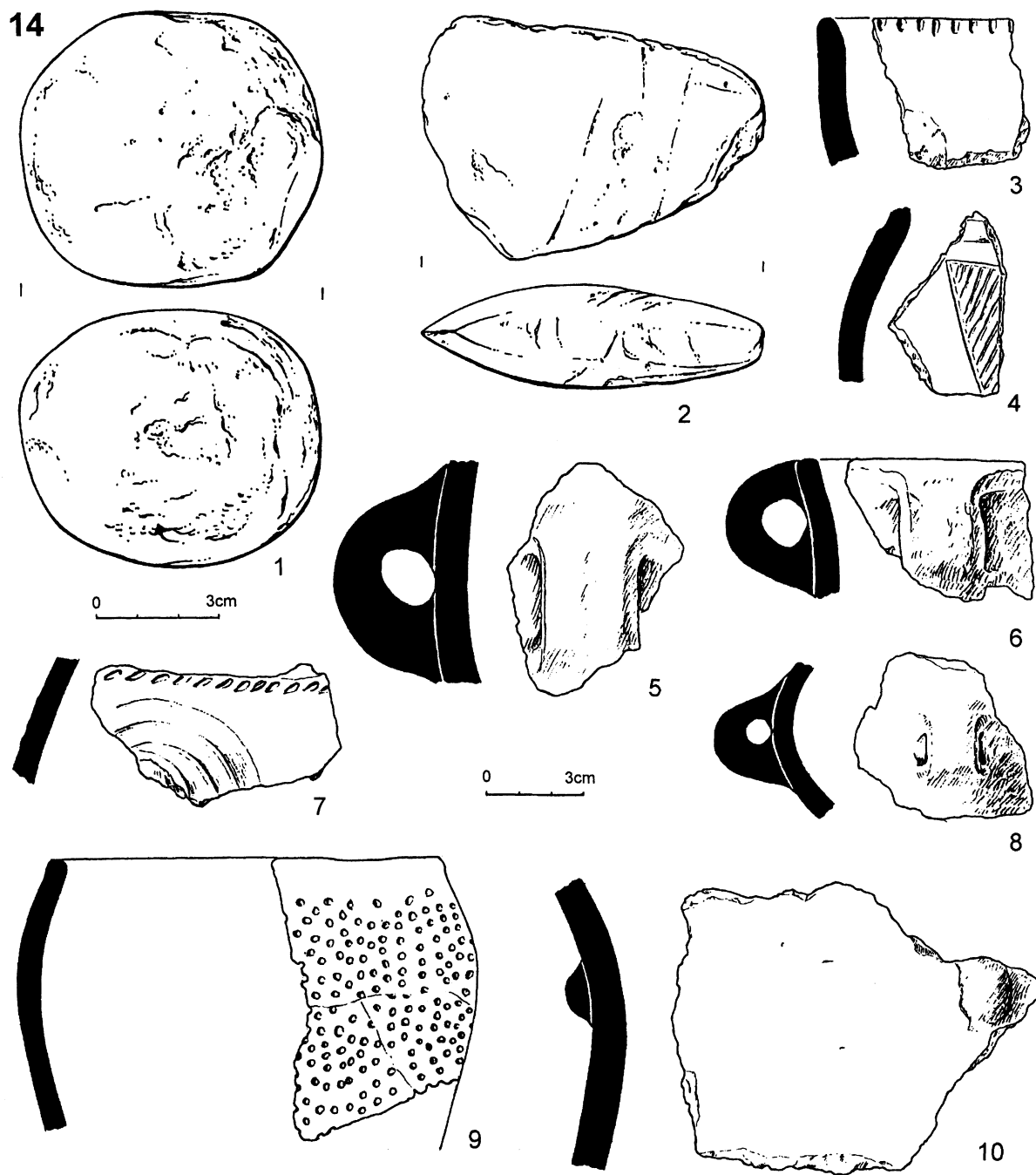


Abb. 12. Dubňany (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage 14 - "Kosteliska" (1-10), 16 - "Na Hejdách" (Sandgrube) (11-12).



Abb. 13. Dubňany (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage 16 - "Na Hejdách" (Sandgrube) (1-10 - nach I.L. ČERVINKA 1933).

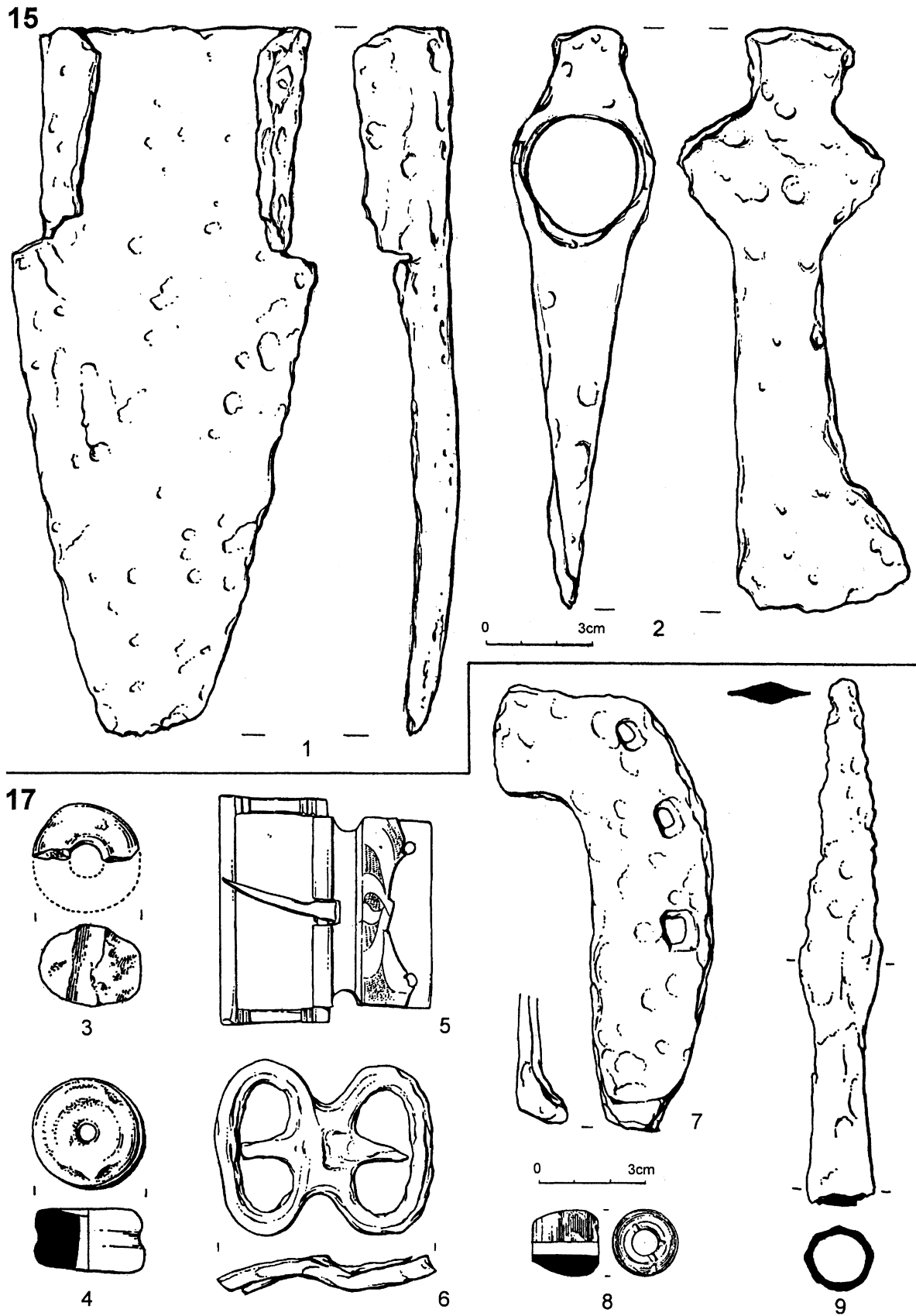


Abb. 14. Dubňany (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage 15 - "Na Hejdách" (1-2), 17 - "Kosteliska" (Dorfwüstung) (3-9).

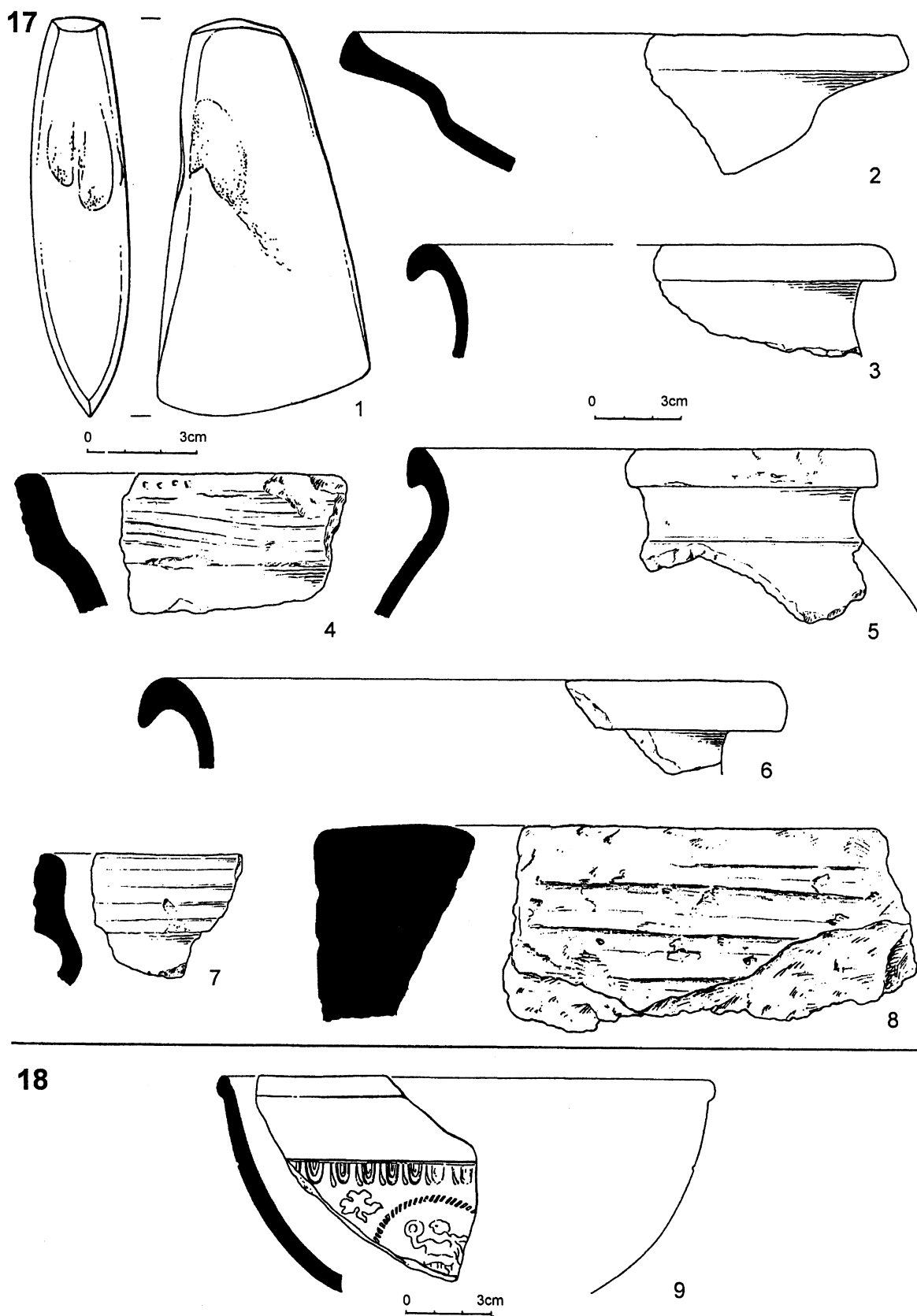


Abb. 15. Dubňany (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage 17 - "Kosteliska" (mittelalterliche Dorfwüstung) (1-8), 18 - "Černý kopec" (9; nach I.L. ČERVINKA 1946).

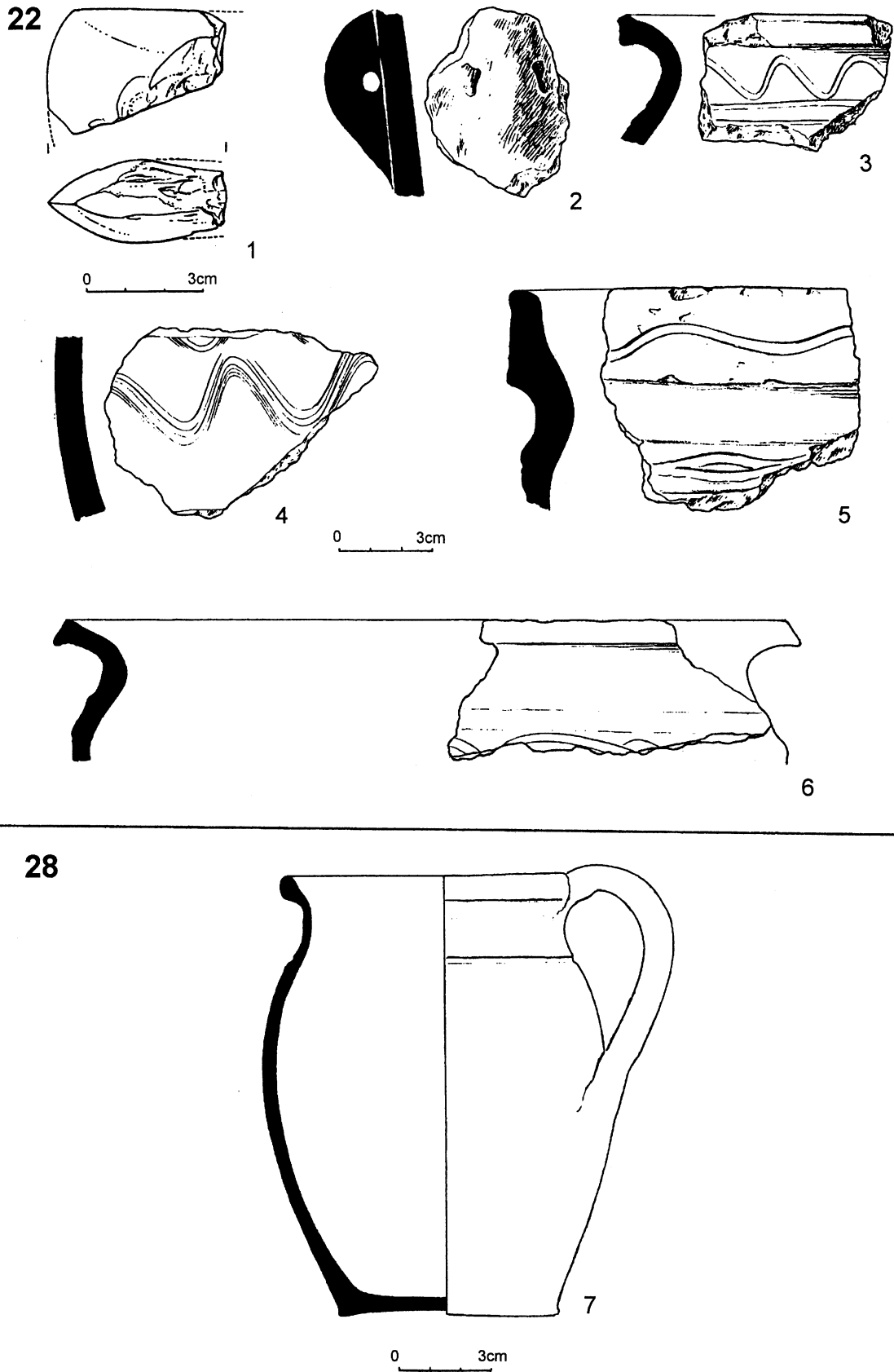


Abb. 16. Dubňany (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage 22 - "Močidla" (1-6), 28 - nicht lokalisierter Fund (7).

3. Kataster von Mutěnice (Bez. Hodonín)

1. *Flur:* "Díly za ovčírnamí"
Karte: ZM 1:10 000, 34-22-16
Lage: 1100 m NNO von der Kirche
Koord.: W152 - S215, W156 - S214, W155 - S212, W151 - S214
Höhe: 192 m
Funde: Im Juli 1989 stürzten die Mitarbeiter der Wasser- und Kanalisationswerke beim Graben vor den Lehrer-Mietshäusern ein Körpergrab, das keinen Gegenstand enthielt, der eine Datierung der Bestattung ermöglichen würde.
 Am 5.-6.10.1995 wurden auf derselben Stelle weitere zehn Körpergräber erforscht, die ebenfalls durch Aushub beschädigt worden waren. Anhand der Grabbeigaben können sie als ein jungburgwallzeitliches Gräberfeld bezeichnet werden. Insgesamt wurden 10 Gräber erforscht, die in zwei Reihen angeordnet waren. Im Grab Nr. 3 wurden 4 Stück gespaltener Steinindustrie entdeckt, im Grab Nr. 4 zwei Eisenmesser, das Grab Nr. 5 beinhaltet eine Glasperle und ein Bronzebruchstück, im Grab Nr. 7 wurde ein Silberschläfenring entdeckt.
Nachw.: Magazin des AI Brno (Außenstelle Mikulčice), Inv.Nr. 981 bis 997/96.
Lit.: O. MAREK (1995).
2. *Flur:* "Nivky za Servistkou"
Karte: ZM 1:10 000, 34-22-16
Lage: 650 m W von der Kirche
Koord.: W143 - S117
Höhe: 220 m
Funde: Laut dem Bericht I.L. ČERVINKA wurde beim Rigolen des Grundstücks von M. PAVELKA am 11. November 1936 das Grab eines Reiters entdeckt.
 Der Oberlehrer F. VACULOVÍČ rettete aus dem Grab eine Eisenaxt mit Dornen (Abb. 18:3), eine Schnalle (Abb. 18:4) und einen Gürtelring (Abb. 18:2). Daneben lag der Pferdeschädel mit Eisentrese (Abb. 18:1), die restlichen Knochen wurden nicht ausgegraben.
 Bei der am 19.-25.3.1968 durchgeführten Überprüfungsgrabung wurde festgestellt, daß es sich wahrscheinlich um ein isoliertes Grab handelte. Keiner der 5 angelegten Suchschnitte bewies Spuren einer Grabgrube oder eines anderen Eingriffs. Der Sohn von Herrn MATĚJKA, der persönlich das Grab ausgegraben hatte, führte an, daß das Skelett herausgehoben und nur der Pferdeschädel wieder eingegraben worden war, was durch die Überprüfungsgrabung bestätigt wurde. J. PAVELKA führte weiter an, daß es im Grab auch Eisenspäne gegeben hatte, die in der Handschrift von I.L. ČERVINKA nicht erwähnt werden. Das Grab lag in der Tiefe von ca. 50 cm auf einem relativ steilen Abhang hinter dem Haus Nr. 156 (Parzelle Nr. 6816).
Nachw.: Mährisches Landesmuseum Brno.
Lit.: Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 2032/42) und Brno (Nr. 2716/60 und 759/49).
3. *Flur:* "U Rokytí"
Karte: ZM 1:10 000, 34-22-16
Lage: ca. 2500 m NO von der Kirche
Koord.: W397 - S375, W401 - S373, W370 - S306, W365 - S308
Höhe: 180 m
Funde: Bei dem Aufbau der Straße nach Jarohněvice, unterhalb des Haines "Rokytí" wurde im Jahre 1928 eine nicht genauer festgestellte Menge hallstattzeitlicher Brandgräber gestört, aus welchen der Oberlehrer F. VACULOVÍČ einige Gefäße (Abb. 18:5-8) und Kleingegenstände rettete. Eines der Gräber lieferte ein Graphittongefäß, das mit einer Schüssel mit eingebogem Rand überdeckt war. Im Gefäß wurde gemeinsam mit verbrannten Knochen ein Eisenmesser mit Griffbeschlag und ein Spinnwirtel gefunden, in einem Bericht wird auch ein Fingerring mit nagelartiger Verzierung erwähnt (Bericht im Archiv des AI Brno, Nr. 2717/60). Aus den restlichen Gräbern erhielten sich Gefäße und keramisches Scherbenmaterial.
 In einem weiteren Bericht (Bericht im Archiv des AI Brno, Nr. 2708/60) wird auch von Funden von Bronzearmbändern, Eisenmessern und Anhängern gesprochen. In der Schottergrube an der Straße nach Jarohněvice wurde ein Grab des Lausitzer Typs gestört. Es handelt sich um eine größere Urne, in welcher noch eine kleinere untergebracht war.
Nachw.: Mährisches Landesmuseum Brno (ein Grabkomplex), andere Funde wurden in die Volksschule deponiert - verloren.
Lit.: I.L. ČERVINKA (1933, 37, Abb. 23), V. DOHNAL (1961c), J. SKUTIL (1936, 155), V. PODBORSKÝ und Koll. (1993, Abb. 218/5), F. VACULOVÍČ (1930, 283), Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 2032/42, 3691/46, 1613/31) und Brno (Nr. 1323/46, 2717/60, 2712/60, 365/46 und 2708/60).

4. *Flur:* "Padělky za ovčirnou"
Karte: ZM 1:10 000, 34-22-16
Lage: ca. 1200 m NNW von der Kirche
Koord.: W172 - S235, W174 - S234, W171 - S230, W169 - S232
Höhe: 183-184 m
Funde: Beim Ausschachten von Gräben für Regenwasser-Abflußrohre zwischen dem LPG-Kuhstall und dem Schweinestall wurden im Jahre 1956 Objekte aus der Jungbronzezeit gestört. Die Siedlung liegt auf einem mäßigen, nach Norden orientierten Abhang in der Nähe des Mutěnický-Bachs. Das keramische Material aus den Objekten wird sowohl der fortgeschrittenen mitteldonauländischen Hügelgräberkultur, als auch der Lausitzer Kultur zugeschrieben (Abb. 19:1-2). Neben der Keramik wurde laut der Aufzeichnung von V. ŠIKULOVÁ auch ein kegelförmiges Tongewicht ohne Öffnung gefunden. Von der Fundstätte stammt auch ein Teil eines slawischen, mit einer mehrfachen Wellenlinie verzierten Gefäßes, dessen genauer Fundort nicht mehr festgestellt werden konnte.
Nachw.: Masaryk-Museum Hodonín.
Lit.: V. DOHNAL (1961b), V. ŠIKULOVÁ (1959b).
5. *Flur:* Areal der Volksschule
Karte: ZM 1:10 000, 34-22-16
Lage: ca. 1250 m NNW von der Schule
Koord.: W173 - S248, W187 - S245, W183 - S234, W168 - S240
Höhe: 180-182 m
Funde: Im Jahre 1955 wurde beim Ausschachten der Silo-Grube im Areal der LPG in Mutěnice ein Objekt mit menschlichem Skelett erfaßt. Neben anthropologischem Material wurden darin auch Keramikfragmente von einem größeren Gefäß gefunden, das außen mit senkrechten Rillen verziert war. Nähere Fundumstände sind nicht bekannt, aber es ist vorauszusetzen, daß es sich um ein Grab der Aunjetitzer Kultur handelt.
Nachw.: -
Lit.: Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 314/56).
6. *Flur:* "Padělky", "Prostřednica"
Karte: ZM 1:10 000, 34-22-16
Lage: ca. 1150 m NNW von der Kirche
Koord.: W174 - S270, W176 - S270, W172 - S249, W155 - S217, W153 - S217, W170 - S249
Höhe: 178-190 m
Funde: Am 23. Mai 1931 fanden J. ŠUPA und M. VACULOVÍČ beim Bau der Straße Prostřednica, unterhalb von Padělky, ein Eisendepot mit sechs axtförmigen Gegenständen (Abb. 19:3-5). Nur zwei davon können eindeutig als Äxte bezeichnet werden, die restlichen vier sind unsicher. J. EISNER hält diese vier strittigen Gegenstände für schlanke Äxte. R. PLEINER, der nur drei im Mährischen Landesmuseum aufbewahrte schlanke axtartige Gegenstände zur Verfügung hatte, hält den einen für einen Axtbarren, bei den beiden anderen zögert er, ob es sich um schlanke Äxte oder Axtbarren handelt.
Nachw.: Mährisches Landesmuseum Brno, Nationalmuseum Praha, Inv.Nr. 55874, 55875, 55877.
Lit.: A. BARTOŠKOVÁ (1986, 36, Abb. 11C:1-6), I.L. ČERVINKA (1933, 47-48, Abb. 45), J. EISNER (1948, 392), R. PLEINER (1961), J. SKUTIL (1936, 162), Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 1569/31) und Brno (Nr. 766/45 und 2707/31).
7. *Flur:* "Na kopcích"
Karte: ZM 1:10 000, 34-22-16
Lage: ca. 1330 m NNO von der Kirche
Koord.: W250 - S245
Höhe: 190 m
Funde: Auf der Parzelle Nr. 4001/162 wurde unter näher unbekanntem Umständen ein keramisches Gefäß aus der römischen Kaiserzeit entdeckt (Abb. 19:6).
Nachw.: Nationalmuseum Praha, Inv.Nr. 89 460.
Lit.: Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 3928/53) und Brno (Nr. 2711/60).
8. *Flur:* "Na Ovčačce"
Karte: ZM 1:10 000, 34-22-16
Lage: ca. 1500 m NNO von der Kirche
Koord.: W272 - S255, W276 - S255, W276 - S251, W271 - S252
Höhe: 206-208 m
Funde: Ein Keramikgefäß (Abb. 20:1) und eine eiserne Lanzenspitze, die aus einem kaiserzeitlichen Brandgrab stammen, wurden unter unbekanntem Umständen in der Flur Na ovčačce, Parzelle Nr. 878 gefunden.
Nachw.: Nationalmuseum Praha, Inv.Nr. 89.461 bis 89.464.
Lit.: Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 3928/53) und Brno (Nr. 2711/60).

9. *Flur:* "Matušinův kříž"
Karte: ZM 1:10 000, 34-22-16
Lage: ca. 1850 m NW von der Kirche
Koord.: W79 - S245
Höhe: 192 m
Funde: Beim Bau der Straße nach Čejkovice wurde im Jahre 1932 an dem Matušina-Kreuz eine näher unbestimmte Zahl von Gruben gestört, in deren Ausfüllung kleine Keramikfragmente gefunden wurden, die der Aunjetitzer Kultur zugeschrieben werden.
Nachw.: -
Lit.: I.L. ČERVINKA (1933, 32), F. VACULOVÍČ (1930, 283), Bericht im Archiv des AI (Nr. 2032/42) und Brno (Nr. 2720/60) und 1022/51.
10. *Flur:* "Na pastvisku"
Karte: ZM 1:10 000, 34-22-16
Lage: ca. 1700 m NOO von der Kirche
Koord.: W366 - S183, W375 - S182, W383 - S160, W369 - S157
Höhe: 172-174 m
Funde: Eine Siedlung mit reichem Vorkommen von Keramikfragmenten entdeckte F. LOPREIS in der Flur Na pastvisku. Nach einem Kurzbericht waren einige der Scherben mit Mäandern verziert. Für eine genauere chronologische Eingliederung wäre auf der Fundstelle eine Begehung durchzuführen.
Nachw.: -
Lit.: Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 656/46).
11. *Flur:* Bahnhof
Karte: ZM 1:10 000, 34-22-16
Lage: ca. 1200 m NO von der Kirche
Koord.: W301 - S186, W329 - S181, W329 - S178, W300 - S182
Höhe: 176-178 m
Funde: Beim Bau der Eisenbahnstrecke am Bahnhof wurde ein Brandgrab der mitteldonauländischen Hügelgräberkultur zerstört, aus welchem zwei kleine Amphoren mit Walzenhals stammen.
Nachw.: Museum Klobouky.
Lit.: I.L. ČERVINKA (1933, 36, Abb. 20), V. DOHNAL (1961b, 17), Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 2032/42 und 3535/46) und Brno (Nr. 1107/45, 560/51, 2718/60 und 2714/60).
12. *Flur:* Intravilan der Gemeinde (Hausnr. 597)
Karte: ZM 1:10 000, 34-22-16
Lage: ca. 850 m NO von der Kirche
Koord.: W265 - S182
Höhe: 180 m
Funde: Im September 1933 stieß J. ŠRÁMEK beim Graben einer Kartoffelgrube in der Tiefe von ca. 150 cm auf ein Brandgrab der Lausitzer Kultur. Das Grab enthielt eine größere Napfurne, in welcher neben den verbrannten Knochen unter Scherben auch eine glatte Urne lag, neben der Urne wurde eine vollständige Tasse mit abgeschlagenem Henkel gefunden.
Nachw.: Volksschule in Mutěnice - verloren.
Lit.: Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 1469/34) und (Nr. 2709/60).
13. *Flur:* "Padělky nad Srálkem"
Karte: ZM 1:10 000, 34-22-16
Lage: ca. 1550 m NO von der Kirche
Koord.: W325 - S218, W341 - S217, W341 - S213, W326 - S213
Höhe: 182-184 m
Funde: Auf dem Grundstück von J. KUČEŘÍK (Parzelle Nr. 830) wurde im Jahre 1939 beim Schotterabbau in der Tiefe von 170 cm ein Körpergrab entdeckt, aus welchem F. VACULOVÍČ eine größere Menge von Keramikgefäßen heraushob, anhand welcher das Grab der Hügelgräberkultur zugeschrieben wird.
Nachw.: Privatsammlung F. VACULOVÍČ.
Lit.: Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 3535/46) und Brno (Nr. 1107/45, 560/51 und 2714/60).
14. *Flur:* "Díly za ovčírny", "Na Cvánově Židlíku"
Karte: ZM 1:10 000, 34-22-16
Lage: ca. 1000 m NWW von der Kirche
Koord.: W119 - S172, W132 - S164, W124 - S148, W108 - S155
Höhe: 220-228 m
Funde: Im Jahre 1940 wurde auf dem Kataster von Mutěnice ein birituelles Gräberfeld der Glockenbecherkultur gestört. Aus den Körpergräbern stammen ein verzierter Becher, größere Töpfe, Schüsseln, Krüglein und Tassen. In den Brandgräbern wurden große bauchige Urnen mit zwei oder vier Nabeln, mit Schüsseln

überdeckt gefunden, bei welchen kleinere Gefäße standen (Abb. 20:2-4, 21:1-3). Die Gesamtzahl der Gräber ist nicht bekannt.

Nachw.: Nationalmuseum Praha, Inv.Nr. 69.891 bis 69.897, Volksschule in Mutěnice - verloren.

Lit.: I. BORKOVSKÝ (1941, 30), J. SKUTIL (1930, 131).

15. *Flur:* "Na Vyšicku"
Karte: ZM 1:10 000, 34-22-16
Lage: ca. 1500 m SV von der Kirche
Koord.: W291 - S252, W293 - S252, W292 - S245, W290 - S245
Höhe: 200-204 m
Funde: Im Februar 1934 entdeckte J. KUČERA beim Rigolen des Weinberggrundstücks ein Körpergrab, aus welchem F. VACULOVÍČ einen Krugteil rettete, der unterhalb des Walzenhalses mit einer Reihe senkrechter Rillen verziert war, weiter einen Bronzedolch mit regelmäßig abgerundetem Rücken und zwei Bronzenadeln, wovon diejenige mit massivem nagelartigem, seitlich abgeschrägtem, am Umfang mit konzentrischen Rillen und am Rande mit feiner Schraffur verziertem Kopf insgesamt 32,8 cm maß und der Kopfdurchmesser 2,1 cm betrug, die zweite mit kegelförmigem, am Umfang kanneliertem Kopf und ähnlich verziertem verstärktem Hals 22,7 cm lang war und einen Kopfdurchmesser von 1,2 cm aufwies. Das Körpergrab mit den angeführten Funden wird zur Hügelgräberkultur gezählt.
- Nachw.:* Nationalmuseum Praha, Inv. Nr. 67.284 bis 67.287.
Lit.: I.L. ČERVINKA (1933, 34), V. DOHNAL (1961), Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 2032/42, 3535/46, 5567/49, 3926/53) und Brno (Nr. 1107/45, 560/51, 2700/60, 2714/60, 2719/60, 518/80).
16. *Flur:* "Díly za ovčírnamí"
Karte: ZM 1:10 000, 34-22-16
Lage: ca. 700 m NW von der Kirche
Koord.: W155 - S181, W171 - S177, W166 - S140, W144 - S148
Höhe: 202-216 m
Funde: Nach einer unüberprüften Nachricht befindet sich auf dem flachen Abhang oberhalb des rechten Ufers des Mutěnický-Bachs eine Siedlung des Prager Typs.
- Nachw.:* -
Lit.: -
17. *Flur:* "Hrubé Kapansko"
Karte: ZM 1:10 000, 34-21-20
Lage: ca. 4000 m NWW von der Kirche
Koord.: W326 - S283, W334 - S289, W345 - S277, W336 - S271
Höhe: 206 m
Funde: Anfang Januar 1973 wurde durch den Graben für eine Ferngasleitung ein slawisches Körpergrab gestört. Das Skelett eines erwachsenen Individuums lag in der Tiefe von 65 cm in gestreckter Lage, mit einem Eisenmesser und einer Sichel mit erhaltenem Holzgriff an dem linken Oberarm. Ca. 350 m südwestlich des Grabs wurde durch den Graben ein Gefäß gestört, aus welchem sich nur einige wenige Scherben von der Ausbauchung erhielten, die mit drei Streifen mehrfacher Wellenlinie verziert waren. Laut den Bauarbeitern, die das Gefäß entdeckten, lag es in der Tiefe von ca. 60 cm und war mit vielen Kohlen gefüllt. Z. KLANICA ist der Meinung, daß es sich wahrscheinlich um ein Brandgrab handelt. Im Jahre 1979 wurde an dieser Stelle ein kleines slawisches Gräberfeld erforscht. Insgesamt wurden 11 Gräber freigelegt, aus welchen u.a. ein Hakensporn, ein Ohrring aus Edelmetall, ein kreisförmiger gegossener Bronzebeschlag, zwei Sichel, Keramikgefäße, eine Steinaxt, eine Lanze und ein Dolch stammen. Anhand der Situation und der Auswertung der Grabgruben setzt B. KAVÁNOVÁ voraus, daß über den Gräbern Hügel aufgeschüttet worden waren. Laut B. KAVÁNOVÁ wurde auf dem Gräberfeld im Verlauf der 1. Hälfte des 9. Jahrhunderts begraben.
- Nachw.:* Magazin des AI Brno (Außenstelle Mikulčice),
Lit.: B. KAVÁNOVÁ (1981; 1982), Z. KLANICA. (1974), Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 786/80).
18. *Flur:* "Odměry nad panskou loukou"
Karte: ZM 1:10 000, 34-21-20
Lage: ca. 4200 m NWW von der Kirche
Koord.: W328 - S318
Höhe: 191 m
Funde: Im Jahre 1991 wurden bei Aushubarbeiten auf der Strecke der Transitgasleitung zwei Vorratsgruben gestört, die rahmenhaft in die Bronzezeit datiert werden.
- Nachw.:* -
Lit.: M. GEISLER - P. VITULA (1993).
19. *Flur:* "Odměry nad panskou loukou"
Karte: ZM 1:10 000, 34-21-20
Lage: ca. 4400 m NWW von der Kirche

- Koord.:* W313 - S330
Höhe: 187 m
Funde: Vier nicht näher datierbare Siedlungsgruben wurden im Jahre 1991 durch den Aushub auf der Strecke der Transitgasleitung verletzt.
Nachw.: -
Lit.: M. GEISLER - P. VITULA (1993)
20. *Flur:* "Odměry nad panskou loukou"
Karte: ZM 1:10 000, 34-21-20
Lage: ca. 5000 m NWW von der Kirche
Koord.: W267 - S369
Höhe: 188 m
Funde: Auf der Strecke der Transitgasleitung wurden im Jahre 1991 drei undatierbare Siedlungsgruben gestört.
Nachw.: -
Lit.: M. GEISLER - P. VITULA (1993)
21. *Flur:* "Zbrod"
Karte: ZM 1:10 000, 34-22-21
Lage: ca. 2600 m SO von der Kirche
Koord.: W425 - S359, W438 - S359, W438 - S349, W425 - S349
Höhe: 167 m
Funde: Im Frühling 1969 wurde auf der kleinen Sandanhöhe auf dem rechten Ufer der Kyjovka eine Terrainerforschung durchgeführt, bei welcher eine umfangreiche Siedlung mit Scherben aus der Alt-, Mittel- und Jungburgwallzeit festgestellt wurde.
 Im April 1975 wurden auf der Anhöhe Sondierungsarbeiten vorgenommen, auf die eine Flächengrabung folgte, bei welcher 65 Objekte erforscht wurden. Ungefähr die Hälfte davon waren eingetieftete Objekte mit Keramik des Prager Typs. Es handelte sich um Hütten mit Überresten von Steinöfen oder um verschiedene Sorten kesselartiger Gruben. Daneben wurden eingetieftete neolithische und latènezeitliche Objekte sowie Hütten mit verzierter burgwallzeitlicher Keramik erforscht und es wurde auch die Besiedlung aus der späten Burgwallzeit bestätigt.
 Im danachfolgenden Jahr wurden weitere Siedlungsobjekte erforscht, von welchen die ältesten der Glockenbecher- und der Latènekultur angehörten. Zur Latènekultur zählen auch zwei Körpergräber, die in unmittelbarer Nähe der Hütten entdeckt wurden. Neben den eingetiefteten Hütten, die der ältesten Phase der slawischen Besiedlung angehören, wurden auch nicht eingetieftete Objekte erforscht. Zu weiteren erforschten Objekten gehören solche mit altertümlicher slawischer wellenverzierter Keramik wie auch solche mit fortgeschrittenerer großmährischer Keramik.
 Im Jahre 1977, nach Beendigung der letzten Grabungssaison erreichte die Gesamtzahl der erforschten Objekte 155. In diesem letztem Grabungsjahr wurden weitere vier latènezeitliche Hütten und einige Dutzend Objekte aus der slawischen Periode erforscht.
Nachw.: Magazin des AI Brno (Außenstelle Mikulčice), Inv.Nr. 1/75 bis 781/75, 1/76 bis 835/76, 1/77 bis 736/77.
Lit.: Z. KLANICA (1971; 1977; 1978; 1980a; 1986, 22, 57, 58, 81, 118, 144, 147, 150, 158, 162, 164, 177, Abb. 10, 24, 38, 51A, 51B, 54), Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 620/76, 728/77, 685/78).
22. *Flur:* "Zbrod"
Karte: ZM 1:10 000, 34-22-16
Lage: ca. 2200 m SOO von der Kirche
Koord.: W394 - S56, W435 - S51, W433 - S22, W395 - S36
Höhe: 167-169 m
Funde: Im April 1998 führten die Mitarbeiter der archäologischen Basis in Mikulčice rechts von der Straße Hodonín-Mutěnice auf dem linken Ufer der Kyjovka eine Terrainbegehung durch. Sie erfolgte nach dem Ackerbodenentfernen an der Stelle des künftigen Teiches auf einer Fläche von ca. 2,5 ha. Auf zwei Stellen wurde eine Konzentration von Scherben der mährischen bemalten Keramik (?) festgestellt (Abb. 22:2-6). Die Scherben waren höchstwahrscheinlich durch die schweren, den Boden des künftigen Teiches herrichtende Baumaschinen sekundär umtransportiert worden. Die ursprüngliche Lagerung der Keramikscherben konnte nicht mehr festgelegt werden.
Nachw.: Magazin des AI Brno (Außenstelle Mikulčice), Fundnr. 1082/98.
Lit.: -

Nicht lokalisierte Funde

23. *Funde:* Aus dem Kataster der Gemeinde Mutěnice soll laut dem Bericht I.L. ČERVINKA der Fund von Steinbeilen stammen, die dem Bereich der Jevišovicer Kultur angehören.
Nachw.: Volksschule in Mutěnice - verloren.

- Lit.:* I.L. ČERVINKA (1933, 21), Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 2032/42) und Brno (Nr. 2703/60).
24. *Funde:* Einen "den steinernen ganz ähnlichen" Kupfermeißel verzeichnete I.L. ČERVINKA auf dem Kataster von Mutěnice. Nähere Fundumstände führt er nicht an.
Nachw.: Naturhistorisches Museum Wien.
Lit.: I.L. ČERVINKA (1902, 127; 1933, 19, 20); Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 2032/42) und Brno (Nr. 2704/60).
25. *Funde:* Ein Bronzedolch gemeinsam mit einem bronzenen Lappenbeil, die der Urnenfelderkultur zugeschrieben werden, wurden auf einer näher unbekanntem Stelle des Katasters von Mutěnice entdeckt.
Nachw.: Naturhistorisches Museum Wien.
Lit.: I.L. ČERVINKA (1902, 142); V. DOHNAL (1961b, 17); Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 769/39) und Brno (Nr. 2713/60, 1550/46).
26. *Funde:* Unter nicht näher bekannten Umständen wurde auf dem Kataster von Mutěnice ein keramisches Depot gefunden, das insgesamt 48 Keramikgefäße (Abb. 22:7, 23:1-3, 24:1-2, 25:1-9), selbständiges Scherbenmaterial und drei Bronzegegenstände beinhaltete. Der Fund wird der Hügelgräberkultur zugeschrieben.
Nachw.: Nationalmuseum Praha, Inv.Nr. 89.412 bis 89.458 und 89.469 bis 89.493.
Lit.: J. ŘÍHOVSKÝ (1956, 1963); V. PODBORSKÝ und Koll. (1993, 279); Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 3929/53) und Brno (Nr. 2715/60).
27. *Funde:* Im Nationalmuseum in Praha werden 7 Stücke Keramik aufbewahrt, die der Glockenbecherkultur angehören und auf dem Katastralgebiet von Mutěnice gefunden wurden.
Nachw.: Nationalmuseum Praha, Inv.Nr. 69.891 bis 69.897.
Lit.: Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 5548/49) und Brno (Nr. 2702/60).
28. *Funde:* Bei Ackerarbeiten auf einer nicht näher bestimmten Stelle des Katasters von Mutěnice wurde ein Keil gefunden, der der Jordanów-Kultur zugeschrieben wird.
Lit.: I.L. ČERVINKA (1902, 127), A. RZEHAČ (1908, 145), Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 1228/47).
29. *Funde:* Zur Kultur mit Linearbandkeramik werden Steinäxte und Fragment einer Steinhacke gereiht, die aus einer unbekanntem Lokalität des Katasters Mutěnice stammen.
Nachw.: Volksschule in Mutěnice - verloren.
Lit.: I.L. ČERVINKA (1933, 18), Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 2032/42) und Brno (Nr. 2705/60).
30. *Funde:* Von einer unbekanntem Stelle des Katasters Mutěnice stammt das folgende osteologische Material: 1. Equus caballus - Phal., I., 2. Rhinoceros antiquitatis - Mol. inf., 3. Rhinoceros antiquitatis - Humerus, Diaph., Fragment.
Nachw.: Museum Kyjov.
Lit.: Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 422/48).
31. *Funde:* Auf dem Katastralgebiet von Mutěnice wurde eine Siedlung mit keltischer und germanischer Keramik entdeckt. Von dort stammen 14 Bruchstücke von Keramikgefäßen (25:10-12) einschließlich des Fragments eines durchbohrten Rädchens von einem Bauchscherben einer senkrecht kammstrichverzierten Situla. Die genaue Lage der Siedlung ist jedoch nicht bekannt.
Nachw.: Mährisches Landesmuseum Brno, Inv.Nr. 76.076 bis 76.089.
Lit.: E. ŠIMEK (1958), Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 1847/79).
32. *Funde:* Nach einem älteren Bericht I.L. ČERVINKAS wurden auf mehreren Stellen in Mutěnice Gräber mit "donau-sudetenländischer Keramik" aus der Bronzezeit freigelegt.
Lit.: Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 2030/36) und Brno (Nr. 2710/60).
33. *Funde:* Auf einer unbekanntem Stelle in der Nähe von Mutěnice wurden Spuren altpaläolithischer Kernindustrie entdeckt - es handelt sich um einen Chalzedon-Faustkeil wohl von Micoquien-Charakter.
Lit.: J. FILIP (1948, 68).
34. *Funde:* Im Juni 1928 fanden Arbeiter in der Schottergrube in Vyšicko zwei Mammutbackenzahnfragmente und zwei versteinerte Rehgeweihfragmente.
Lit.: F. VACULOVÍČ (1930, 284).
35. *Funde:* In der Flur Na Hejdách za Zbrodem grub 1927 der Direktor des Bergwerks von Dubňany Ing. J. KUBA einen Grabhügel durch, in welchem er einen Bronzedolch fand. Laut älteren Berichten sollten sich an dieser Stelle weitere drei Grabhügel befinden, die jedoch heute nicht mehr gefunden werden können.
Lit.: F. VACULOVÍČ (1930, 283), Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 2199/37, 6925/47, 4007/53) und Brno (Nr. 2759/56).
36. *Funde:* Unter nicht näher bekannten Umständen wurde auf der Flur Na pískách ein Körpergrab entdeckt, aus welchem Studenten eine steinerne Armschutzplatte (Abb. 22:1) und Keramikscherben retteten, die der Glockenbecherkultur angehören.
Nachw.: Museum Kyjov, Inv.Nr. P 124, 125a, b.

Lit.: Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 931/50).

37. *Funde:* An der Stelle der LPG stand eine im Jahre 1466 und 1537 erwähnte Feste. Sie war im Besitz der Herren von Lipá. Im Jahre 1537 scheint sie verwüstet gewesen zu sein.

Lit.: V. NEKUDA - J. UNGER (1981, 213).

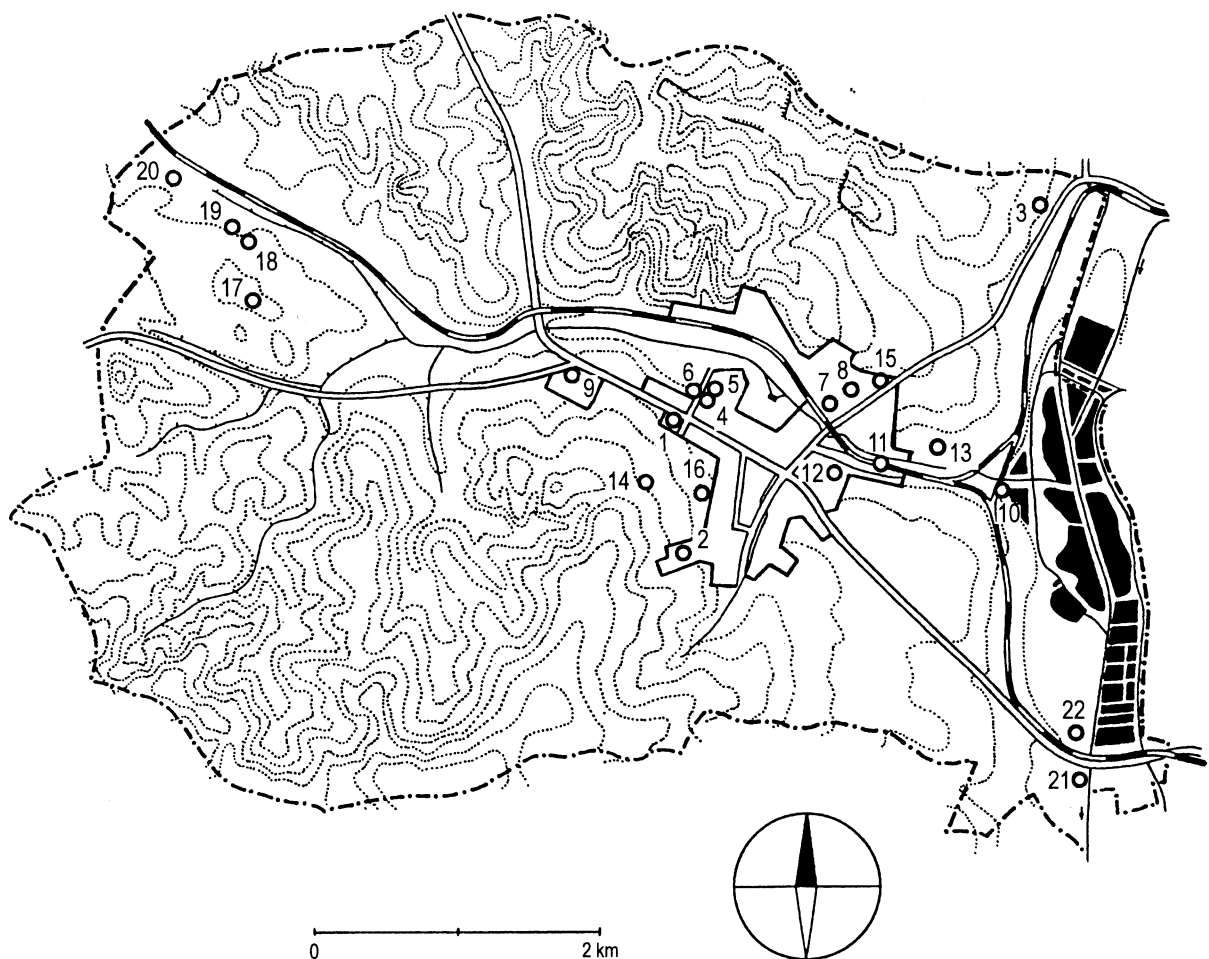


Abb. 17. Mutěnice (Bez. Hodonín). Katastralgebiet der Gemeinde mit Bezeichnung der Fundstätten und der Funde (Numerierung entspricht den Ordnungsnummern in der Liste).

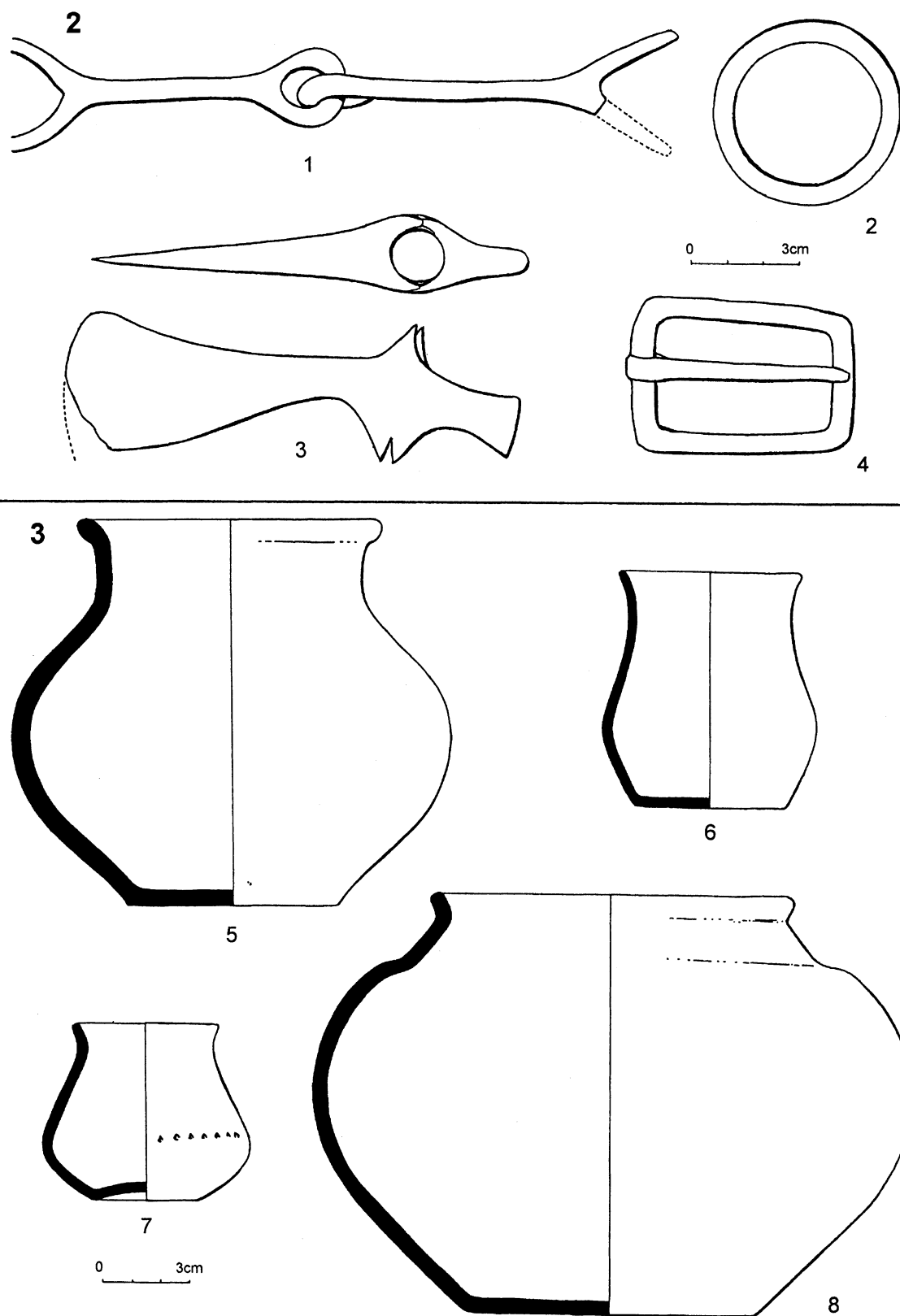


Abb. 18. Mutěnice (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage 2 - "Nivky za Servistkou" (1-4; nach F. VACULOVIČ), 3 - "U Rokyti" (5-8; nach V. DOHNAL 1961c).

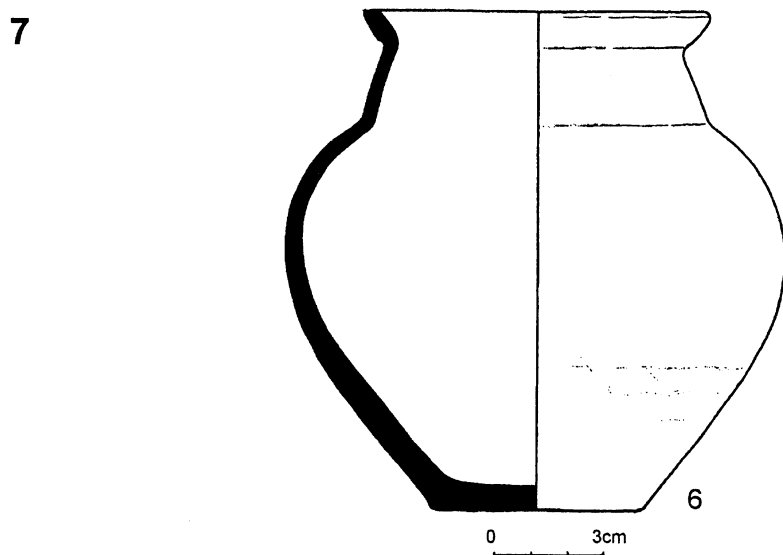
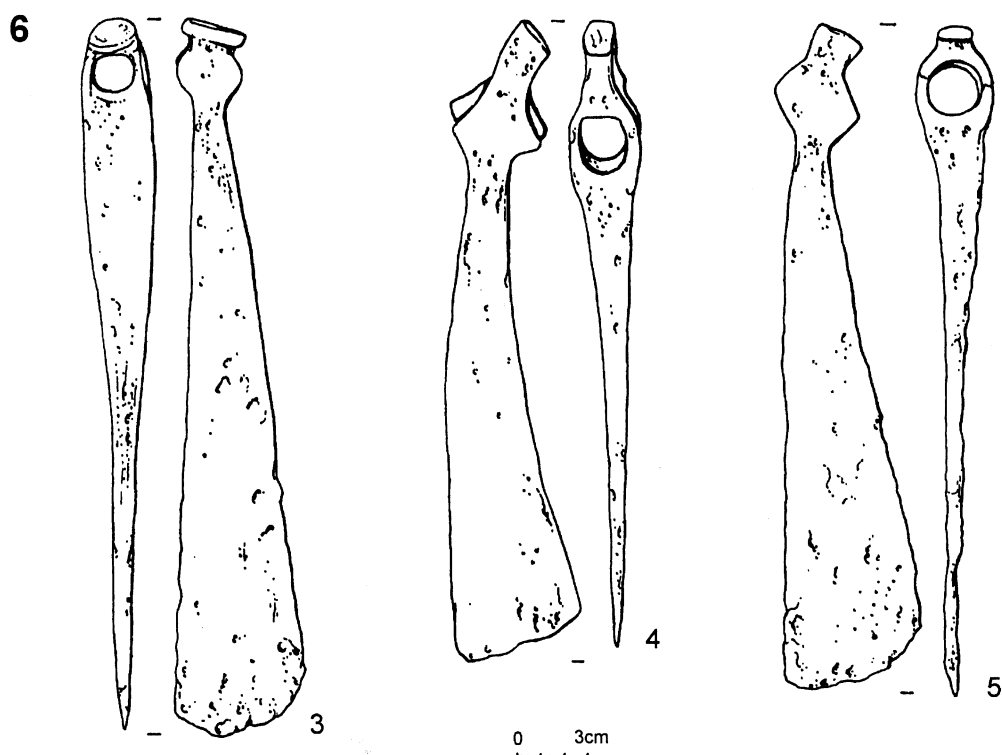
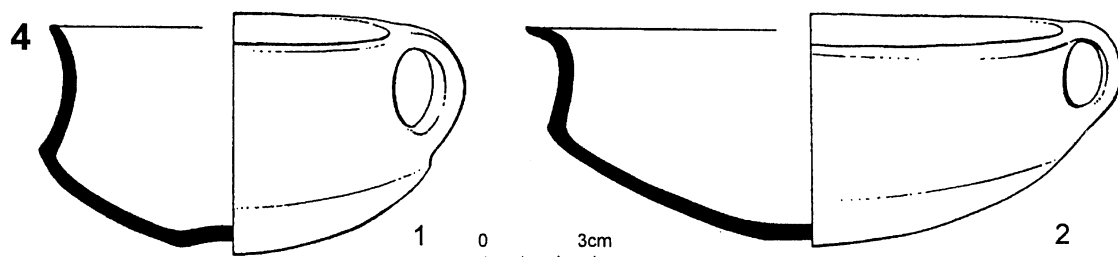


Abb. 19. Mutěnice (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage 4 - "Padělky za ovčírnu" (1-2; nach V. DOHNAL 1961), 6 - "Padělky", "Prosřednica" (3-5; nach R. PLEINER 1961), 7 - "Na kopcích" (6).

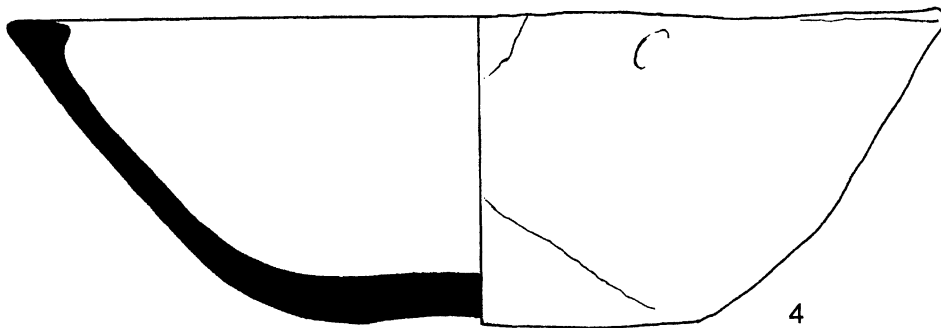
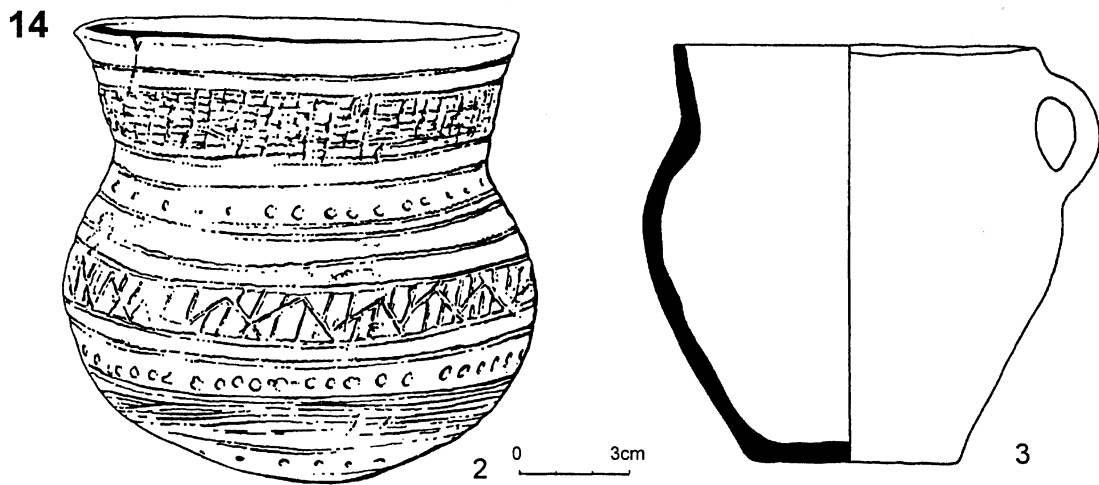
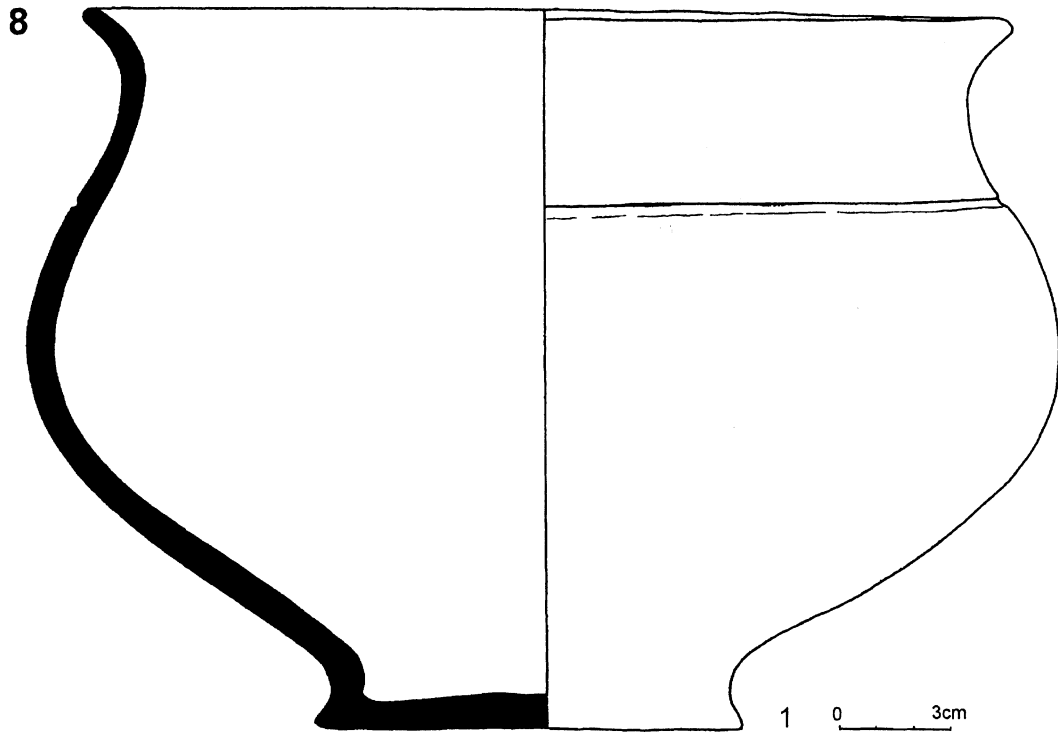


Abb. 20. Mutěnice (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage 8 - "Na Ovčáče" (1), 14 - "Díly za ovčírny", "Na Cvánově Židlíku" (2-4).

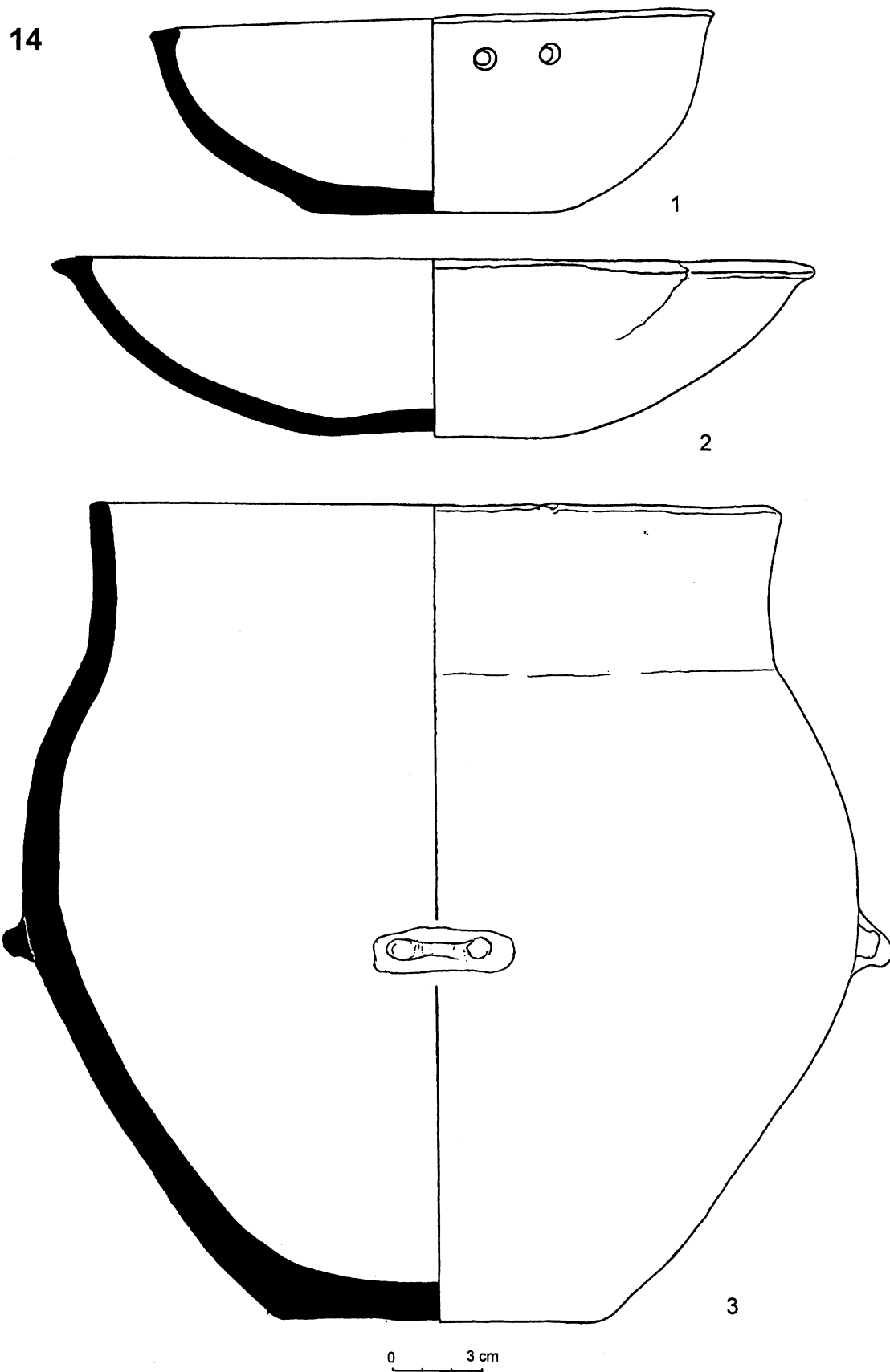


Abb. 21. Mutěnice (Bez Hodonín). Funde aus der Lage 14 - "Díly za ovčírny", "Na Cvánově Židlíku" (1-3).

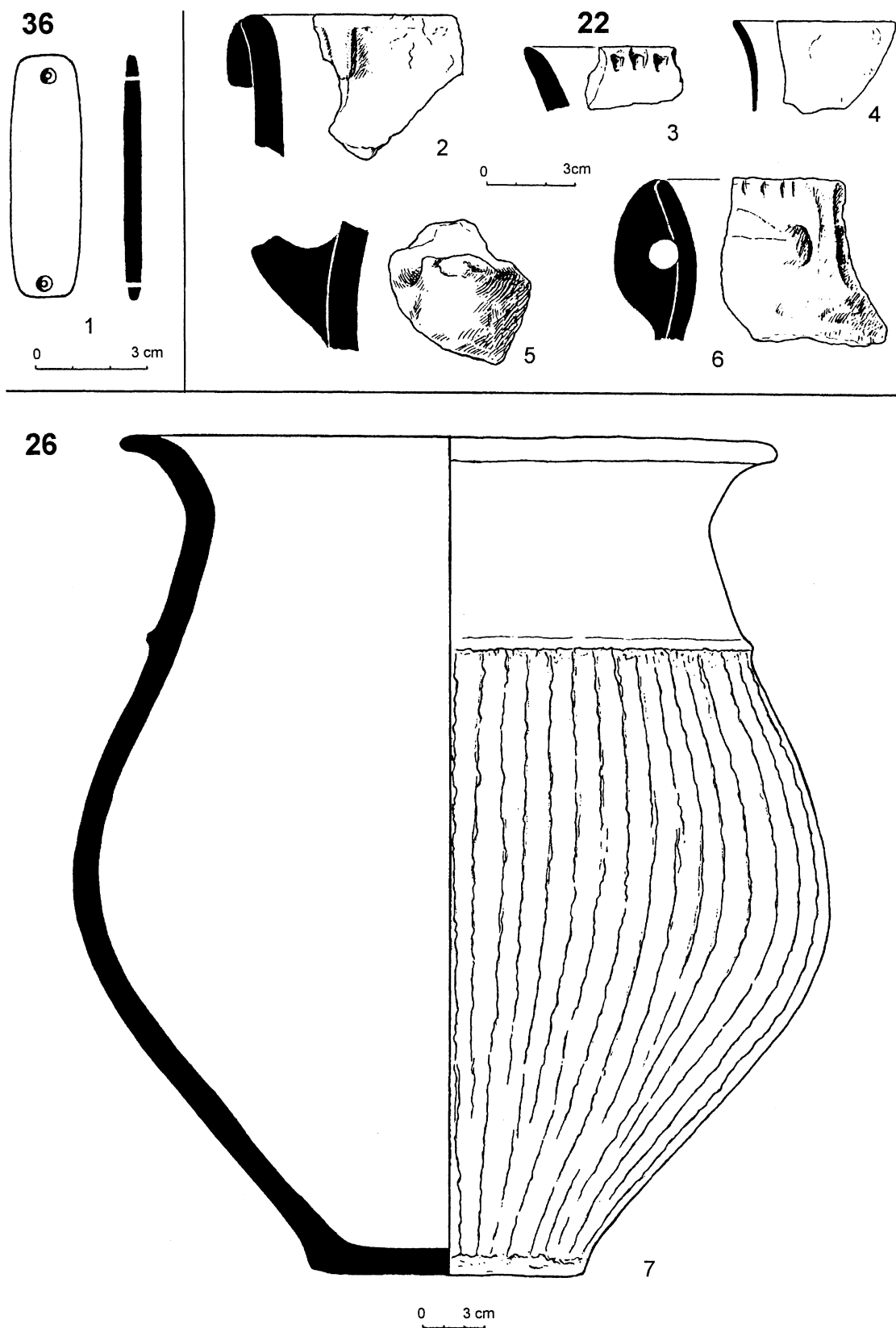


Abb. 22. Mutěnice (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage 22 - "Zbrod" (2-6), 26, 36 - nicht lokalisierte Funde (7, 1).

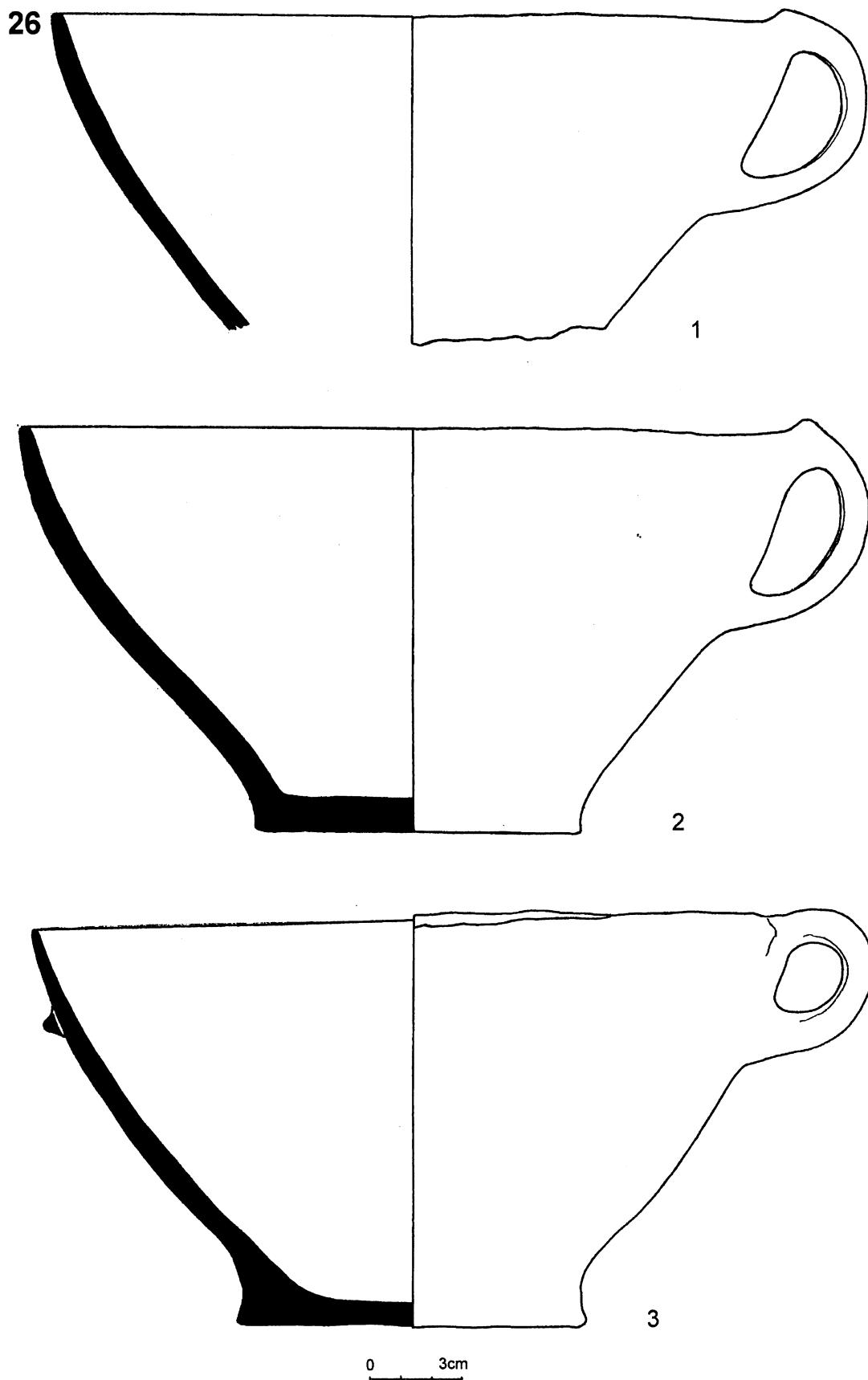
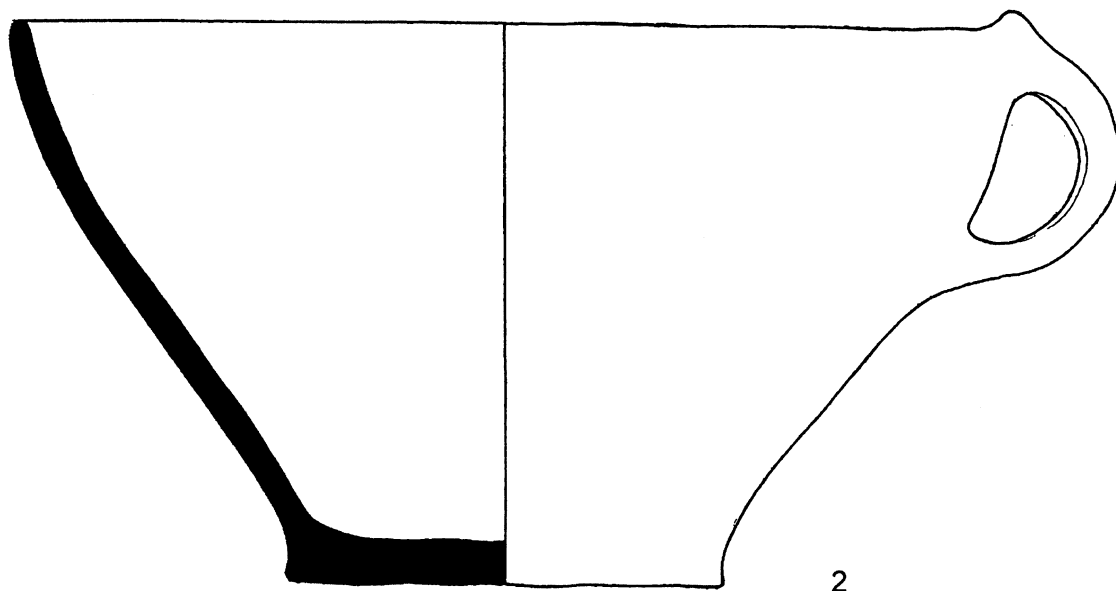
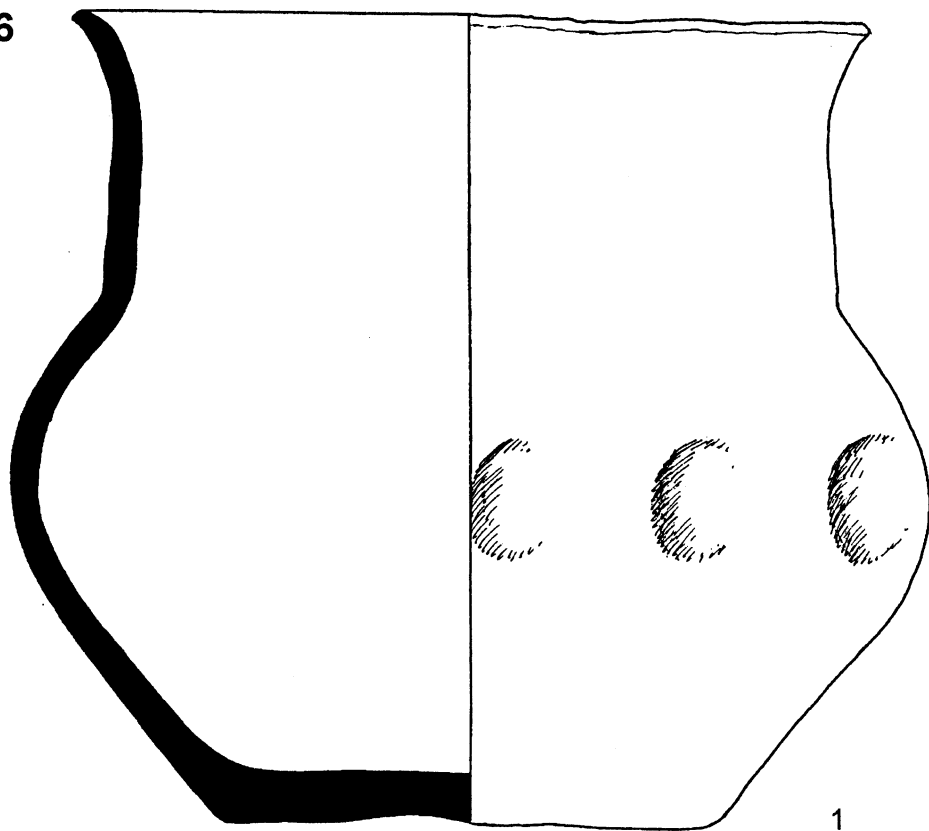


Abb. 23. Mutěnice (Bez Hodonín). Funde aus der Lage 26 - nicht lokalisierte Funde (1-3).

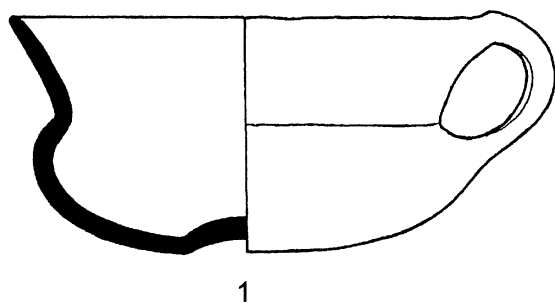
26



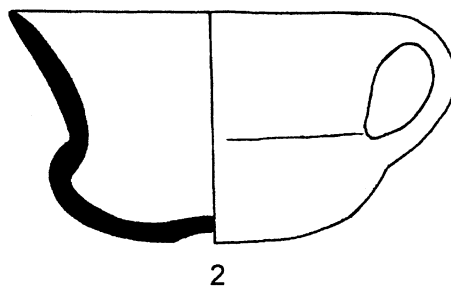
0 3cm

Abb. 24. Mutěnice (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage: 26 - nicht lokalisierte Funde (1-2).

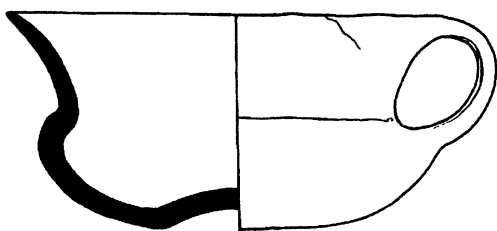
26



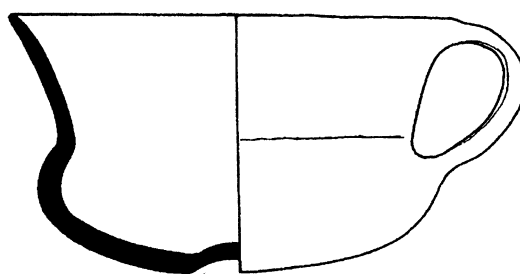
1



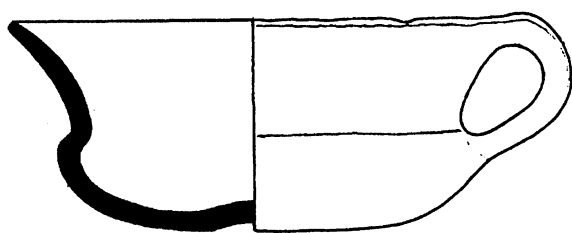
2



3



4



5



6

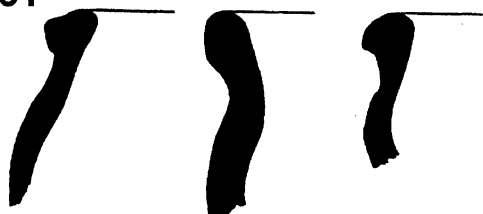


7



8

31



10

11

12

0 3cm



9

0 3cm

Abb. 25. Mutěnice (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage 26 - nicht lokalisierte Funde (1-9) und 31 - nicht lokalisierter Fund (10-12; nach J. MEDUNA).

4. Kataster von Ratiškovice (Bez. Hodonín)

1. *Flur:* "Hrboví"
Karte: ZM 1:10 000, 34-22-18
Lage: ca. 1400 m SWW von der Kirche
Koord.: W58 - S360, W71 - S364, W80 - S349, W60 - S345
Höhe: 240 m
Funde: Ca. 1,5 km westlich der Gemeinde fand M. CHLUDIL 1995 auf der Anhöhe auf der linken Seite der Straße nach Dubňany (gegenüber dem Wasserwerkobjekt) 11 Fragmente nicht näher bestimmbarer Keramik, die rahmenhaft als urzeitlich bezeichnet wird; die Fragmente befanden sich angeblich in einer Wasserrinne in beträchtlicher Tiefe.
Nachw.: Privatsammlung M. CHLUDIL, Fundnr. 954/96.
Lit.: -
2. *Flur:* "Padělky"
Karte: ZM 1:10 000, 34-22-18
Lage: ca. 400 m SW von der Kirche
Koord.: W165 - S373, W178 - S373, W177 - S348, W164 - S347
Höhe: 210-214 m
Funde: Ca. 400 m westlich der Gemeinde, auf der linken Seite der Straße nach Dubňany fand M. CHLUDIL 1994 auf einem mäßigen Terrainrücken westlich des austrocknenden Bächleins bei einer Terrainbegehung einen steinernen Schleifstein, ein Schlackenfragment und einige Keramikfragmente, die rahmenhaft in die Urzeit zu datieren sind (Abb. 27:1).
Nachw.: Privatsammlung M. CHLUDIL, Fundnr. 953/96.
Lit.: -
3. *Flur:* "Dily za Náklem"
Karte: ZM 1:10 000, 34-22-18
Lage: ca. 100 m SW von der Kirche
Koord.: W189 - S400, W199 - S398, W200 - S375, W189 - S378
Höhe: 210 m
Funde: Aus Terrainbegehungen von M. CHLUDIL stammen zwei Fragmente latènezeitlicher Keramik der Stufe C, zwei Fragmente latènezeitlicher Keramik der Stufe C-D, vier Scherben, die allgemein als latènezeitlich bezeichnet wurden, zwei jungburgwallzeitliche Bruchstücke und drei Fragmente nicht näher bestimmbarer Keramik, die rahmenhaft in die Urzeit datiert wird (Abb. 27:4, 6-12).
Weiter stammen aus der Fundstätte ein aus einem Scherben gefertigter Spinnwirtel (Abb. 27:2), ein teilweise bearbeiteter Spinnwirtel (Abb. 27:3), der ebenfalls aus einem Keramikfragment gefertigt wurde, und ein Fragment einer bronzenen hohlen gewölbten Halbkugel aus einem latènezeitlichen Reifen mit erhaltenem Tonkern (27:5). Gefunden wurden die Gegenstände im Oktober 1994 westlich der Gemeinde auf beiden Seiten der Straße nach Dubňany (dicht hinter dem Dorf und dem Friedhof).
Aus Mai 1996 stammt der Fund von 4 Keramikfragmenten der Urnenfelderkultur und von einem Steinwerkzeug (?), die ebenfalls durch M. CHLUDIL entdeckt wurden.
Nachw.: Privatsammlung M. CHLUDIL, Fundnr. 951, 952, 980/96.
Lit.: -
4. *Flur:* Intravilan der Gemeinde
Karte: ZM 1:10 000, 34-22-18
Lage: ca. 600 m SSW von der Kirche
Koord.: W195 - S337
Höhe: 212 m
Funde: Am 16.9.1996 wurde beim Graben des Telefonanschlusses des Hauses Nr. 1171 (Ing. A. KOTÁSEK) ein latènezeitliches Objekt gestört. Die Länge des ungestörten Teils des Objekts betrug 260 cm. Aus dem Objekt konnten 24 latènezeitlicher Scherben der Stufe C (Abb. 27:13-14, 16-17), zwei Spinnwirtel aus Keramikscherben (Abb. 27:15) und einige Tierknochenfragmente ausgehoben werden. Der Objektsohle wurde mit dem 60 cm tiefen Kabelgraben nicht erreicht.
Nachw.: Magazin des AI Brno (Außenstelle Mikulčice); Fundnr. 999/96.
Lit.: Bericht im Archiv des AI Brno (Außenstelle Mikulčice) - ohne Nummer.
5. *Flur:* "Náklo"
Karte: ZM 1:10 000, 34-33-13
Lage: ca. 2250 m NW von der Kirche

- Koord.:* W32 - S186, W45 - S185, W49 - S169, W33 - S168
Höhe: 265 m
Funde: Im Jahre 1909 kaufte die Gemeinde Ratíškovice von dem Miloticer Grafen Karl von Seilern das bewaldete Grundstück Náklo. Bei dem Klotzausgraben und nachfolgendem Ackern wurde eine größere Menge Gefäße verschiedener Größen aus der Jungburgwallzeit entdeckt.
- Nachw.:* -
Lit.: M. MACKOVÁ-FROLCOVÁ (1990, 8).
6. *Flur:* Intravilan der Gemeinde "za poštou"
Karte: ZM 1:10 000, 34-22-18
Lage: ca. 300 m S von der Kirche
Koord.: W204 - S360
Höhe: 208 m
Funde: Beim Ausschachtung des Grabens für das Fernsehkabel wurde am 19.9.1996 hinter dem Postamt eine dunkle Lehmausfüllung eines Objekts gestört, aus welcher Fragmente latènezeitlicher Keramik der Stufe C (Abb. 28:1-3) geborgen wurden.
- Nachw.:* Privatsammlung M. CHLUDIL.
Lit.: -
7. *Flur:* "na Kopci"
Karte: ZM 1:10 000, 34-22-18
Lage: ca. 1000 m S von der Kirche
Koord.: W223 - S304, W227 - S295, W215 - S293
Höhe: 212-213 m
Funde: Im Jahre 1926 wurde in der Ziegelei ein Reihengräberfeld mit ca. 32 Gräbern in mehreren Reihen erforscht. I.L. ČERVINKA barg aus diesen Gräbern einige mit Silberblättchen bedeckte Bronzeschläfenringe (Abb. 28:8-11) unterschiedlicher Größe, ein Eisenmesser und ein breites Gefäß mit Einschnitten und Rillen.
 Wohl im demselben Jahr wurden weitere 7 Körpergräber gestört, die in einer Reihe lagen und in der West-Ost Richtung orientiert waren. Bei einem der Skelette wurde ein Eisenmesser, bei einem anderen ein großer Bronzeschläfenring gefunden. Aus einem der Gräber barg I.L. ČERVINKA ein Gefäß mit breitem Hals, verziert mit einer Wellenlinie und stufenartigen Streifen.
 Ein weiteres Grab, das durch I.L. ČERVINKA wohl noch im Jahre 1926 erforscht wurde, beinhaltete 5 kleinere und 2 größere silberbedeckte S-förmige Schläfenringe.
- Nachw.:* Mährisches Landesmuseum Brno, Fundnr. 347 bis 358.
Lit.: I.L. ČERVINKA (1926, 13-14; 1928, 168), J. FILIP (1948, 349, Abb. 103), M. MACKOVÁ-FROLCOVÁ (1990, 8), V. ŠIKULOVÁ (1959, 109-110).
8. *Flur:* "Díly za Náklem"
Karte: ZM 1:10 000, 34-22-13
Lage: ca. 200 m NWW von der Kirche
Koord.: W183 - S20
Höhe: 214 m
Funde: Von den durch M. CHLUDIL auf der linken Seite der Straße von Dubňany nach Ratíškovice, ca. 110 m von dem Friedhofseingang (in der Nähe des 5. Stromleitungsmastes von der Straße) durchgeführten Terrainbegehungen stammen Fragmente urzeitlicher und hochmittelalterlicher Keramik. Von den Begehungen stammen ebenfalls 7 Stück Eisenschlacke, die auf der Fundstelle in größerer Menge vorkommt.
- Nachw.:* Privatsammlung M. CHLUDIL, Fundnr. 975/96.
Lit.: -
9. *Flur:* Intravilan der Gemeinde (Hausnr. 95)
Karte: ZM 1:10 000, 34-22-13
Lage: ca. 500 m O von der Kirche
Koord.: W247 - S10, W253 - S11, W254 - S7, W248 - S6
Höhe: 204 m
Funde: Im Jahre 1972 wurde den Mitarbeitern der archäologischen Expedition in Mikulčice durch Herrn HOLEČEK aus Ratíškovice das Vorkommen einer beträchtlichen Menge Eisenschlacke im Garten des Hauses P. PŘÍKAZSKÝ gemeldet. An der Stelle des Schlackenvorkommens wurden 6 Suchschnitte angelegt. In dem Schnitt Nr. 5 wurden einige latènezeitliche Scherben (Abb. 28:16-20), Schlacke (Abb. 29:1) und Tierknochen festgestellt.
- Nachw.:* Magazin des AI Brno (Außenstelle Mikulčice), Inv.Nr. 898-1/72 bis 41/72.
Lit.: Z. KLANICA (1973)
10. *Flur:* Intravilan der Gemeinde
Karte: ZM 1:10 000, 34-22-18
Lage: ca. 550 m S von der Kirche

- Koord.:* W204 - S340
Höhe: 211 m
Funde: Bei dem Ausbaggern der Kellerräume eines neuen Wohnhauses stießen die Arbeiter in der Nordecke der Baugrube auf 3 Tongefäße (Abb. 30:1-2). Der Mitarbeiter der archäologischen Expedition in Mikulčice, der am 14. Juni 1968 zum Fundort gerufen wurde, konnte die genaue Lage der Gefäße nicht mehr feststellen. Die Gefäße waren teilweise durch den Bagger beschädigt und laut Aussage der Bauarbeiter standen sie dicht nebeneinander in einer Tiefe von ca. 1 m im sandigen gewachsenen Boden. Wahrscheinlich handelte es sich um ein Brandgrab aus dem Bereich der mitteldonauländischen Hügelgräberkultur.
- Nachw.:* Museum Veselí nad Moravou.
Lit.: Z. KLANICA (1970), Bericht im AI Brno (Außenstelle Mikulčice), ohne Nr.
11. *Flur:* "Padělky za humny" (Areal der Volksschule)
Karte: ZM 1:10 000, 34-22-13
Lage: ca. 100 m N von der Kirche
Koord.: W206 - S45, W246 - S49, W240 - S31, W243 - S24, W210 - S27
Höhe: 208-214 m
Funde: Im Jahre 1975 wurden bei der Grabung, die durch den Heimatvater unter der Leitung des Lehrers A. SKÁCEL im Areal der dortigen Volksschule durchgeführt wurde, Keramikfragmente entdeckt, die nach der Bestimmung durch J. LANGOVÁ der mitteldonauländischen Hügelgräberkultur angehören. In die Velaticer Phase der mitteldonauländischen Urnenfelder reiht M. SALAŠ die Keramik, die beim Ackern des Hoflands in der Flur Padělky za humny ans Licht gekommen ist. Den Flächenumfang des Vorkommens der Keramikfragmente versuchte im September 1996 durch seine Begehung M. CHLUDIL zu präzisieren (Abb. 29:2-4). Nach seiner Feststellung kommen Keramikfragmente von dem Rand der Straße nach Milotice bis zum Teich vor, also auf einer Fläche von ungefähr 400 x 200 m.
Nachw.: Volksschule in Ratíškovice - verloren; Privatsammlung M. CHLUDIL (Scherben, Spinnwirtel).
Lit.: M. MACKOVÁ-FROLCOVÁ (1990, 6).
12. *Flur:* "Padělky za humny" (Areal des Kindergartens)
Karte: ZM 1:10 000, 34-22-13
Lage: ca. 500 m NO von der Kirche
Koord.: W248 - S45, W252 - S51, W255 - S46, W249 - S41
Höhe: 207-208 m
Funde: Bei dem Graben der Fundamente des Kindergartens im Nordteil der Gemeinde wurden jungburgwallzeitliche Keramikfragmente entdeckt. Wahrscheinlich von derselben Stelle stammt auch der Fund eines kleinen slawischen Gefäßes, das ursprünglich in der hiesigen Volksschule aufbewahrt wurde.
Nachw.: Volksschule in Ratíškovice (Gefäß) - verloren.
Lit.: M. MACKOVÁ-FROLCOVÁ (1990, 8).
13. *Flur:* "Obecní pasuňk"
Karte: ZM 1:10 000, 34-22-18
Lage: ca. 1400 m SSO von der Kirche
Koord.: W260 - S302, W287 - S286, W275 - S270, W250 - S293
Höhe: 205 m
Funde: Aus dem Jahre 1934 stammt aus der hiesigen Ziegelei der Fund eines Mammutbackenzahns und eines Mammutknochens. Von derselben Lokalität stammen auch ca. 200 fossile Knochenfragmente, die im Magazin der archäologischen Expedition in Mikulčice aufbewahrt werden und zu einem unbekanntem Zeitpunkt gefunden wurden.
Nachw.: Magazin des AI Brno (Außenstelle Mikulčice).
Lit.: M. MACKOVÁ-FROLCOVÁ (1990, 6).
14. *Trat.:* "Vrbky"
Karte: ZM 1:10 000, 34-22-18
Lage: ca. 1800 m SO von der Kirche
Koord.: W319 - S270, W339 - S281, W348 - S268, W328 - S258
Höhe: 204-205 m
Funde: Aus dem Jahr 1945 stammt der Fund eines steinernen Axthammers, der durch den Lehrer M. IVAN auf der Feldflur Vrbky gefunden wurde. Der Fundort kann nicht genauer festgelegt werden.
Nachw.: -
Lit.: M. MACKOVÁ-FROLCOVÁ (1990, 6).
15. *Flur:* "Roztrhánky" (verwüstetes mittelalterliches Dorf)
Karte: ZM 1:10 000, 34-22-18
Lage: ca. 3100 m SSO von der Kirche
Koord.: W330 - S110, W346 - S116, W369 - S82, W350 - S72
Höhe: 195-200 m

- Funde:* Auf der Grenze der Kataster Rohatec und Ratíškovice lag einst die mittelalterliche Gemeinde Roztrhánky, die 1520 als verwüstet erwähnt wird. Bis heute erhielt sich hier das Gehöft Roztrhansko und die Feldflur Roztrhánky.
- Nachw.:* -
- Lit.:* L. HOSÁK (1931, 49; 1934, 264), V. NEKUDA (1961, 120), G. WOLNY (1835, 373).
16. *Flur:* Intravilan der Gemeinde
Karte: ZM 1:10 000, 34-22-13
Lage: ca. 150 m NO von der Kirche
Koord.: W211 - S24, W219 - S24
Höhe: 207 m
Funde: Beim Ausheben des Grabens für das Fernseekabel im September 1996 fand M. CHLUDIL auf der linken Seite der Straße nach Vacenovice Fragmente hochmittelalterlicher Keramik.
Nachw.: Privatsammlung M. CHLUDIL, Fundnr. 1002/96.
Lit.: -
17. *Flur:* Intravilan der Gemeinde (Hausnr. 14)
Karte: ZM 1:10 000, 34-22-13
Lage: 300 m O von der Kirche
Koord.: W236 - S13
Höhe: 206 m
Funde: Beim Umbau des Familienhauses Nr. 14 wurden Keramikfragmente aus der Jungburgwallzeit gefunden.
Nachw.: -
Lit.: M. MACKOVÁ-FROLCOVÁ (1990, 8).

Nicht lokalisierte Funde:

18. *Funde:* Aus dem Jahr 1926 stammt der Fund eines steinernen Spinnwirtels, den eine Schülerin der hiesiger Gemeindeschule brachte.
Nachw.: Volksschule in Ratíškovice - verloren.
19. *Funde:* Aus dem Kataster von Ratíškovice stammt eine Bronzesichel der Urnenfelderkultur, die im Museum von Mikulov aufbewahrt wird.
Nachw.: Museum Mikulov.
Lit.: Fundbericht im Archiv des AI Brno (Nr. 1876/46).
20. *Funde:* Im Jahre 1900 entdeckte der Waldadjunkt J. DOSOUDIL im Wald gegenüber von Ratíškovice 1/2 m unter der Oberfläche ein Gefäß, in welchem 7 zerbrochene Bronzebeile, 2 sichelartige Messer, 1 Armband, viele vierkantige Stäbchen von 4-6 cm Länge und Stücke von Rohbronze lagen. Dieser Fund wurde dem Wiener Naturhistorischen Museum überreicht.
Nachw.: Naturhistorisches Museum Wien.
Lit.: M. MACKOVÁ-FROLCOVÁ (1990, 6).
21. *Funde:* Im Magazin des Archäologischen Instituts Brno (Expedition Mikulčice) wird eine eiserne Pflugschar (Abb. 29:5) aus dem Kataster von Ratíškovice aufbewahrt. Nähere Fundumstände sind nicht bekannt.

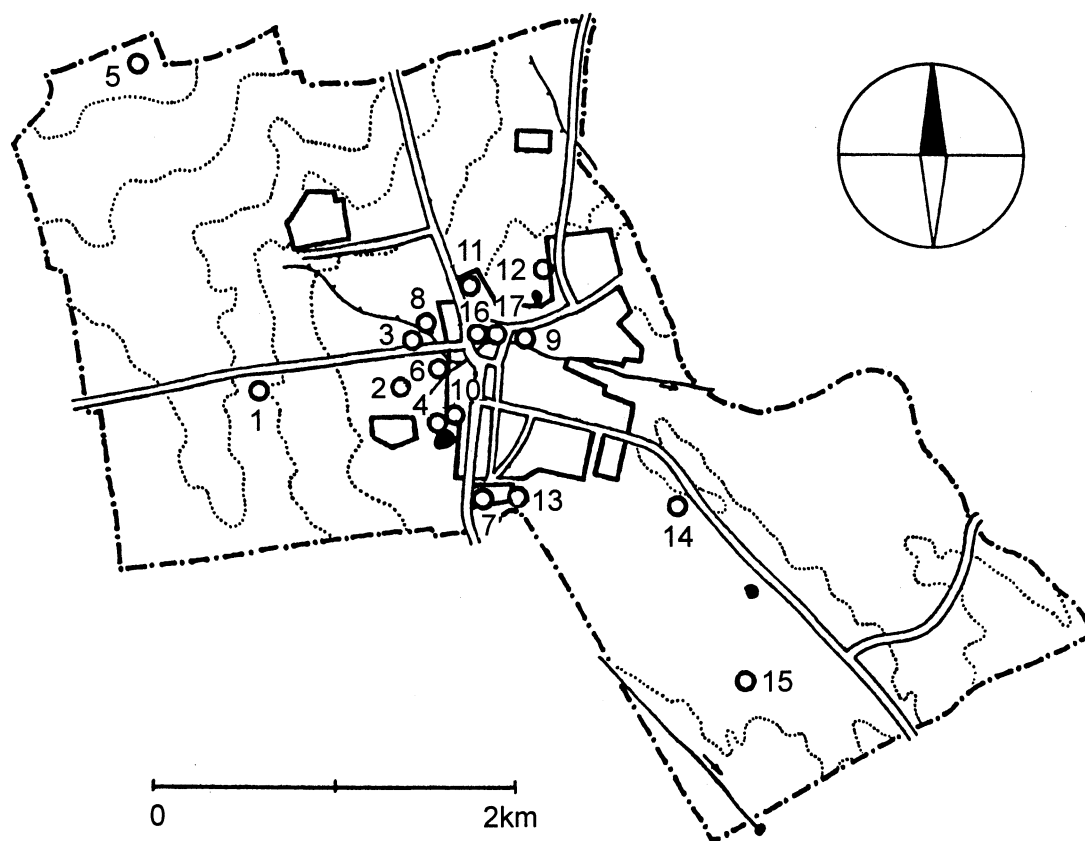


Abb. 26. Ratíškovice (Bez. Hodonín). Katastralgebiet der Gemeinde: Bezeichnung der Fundstätten und der Funde (Numerierung entspricht den Ordnungsnummern in der Liste).

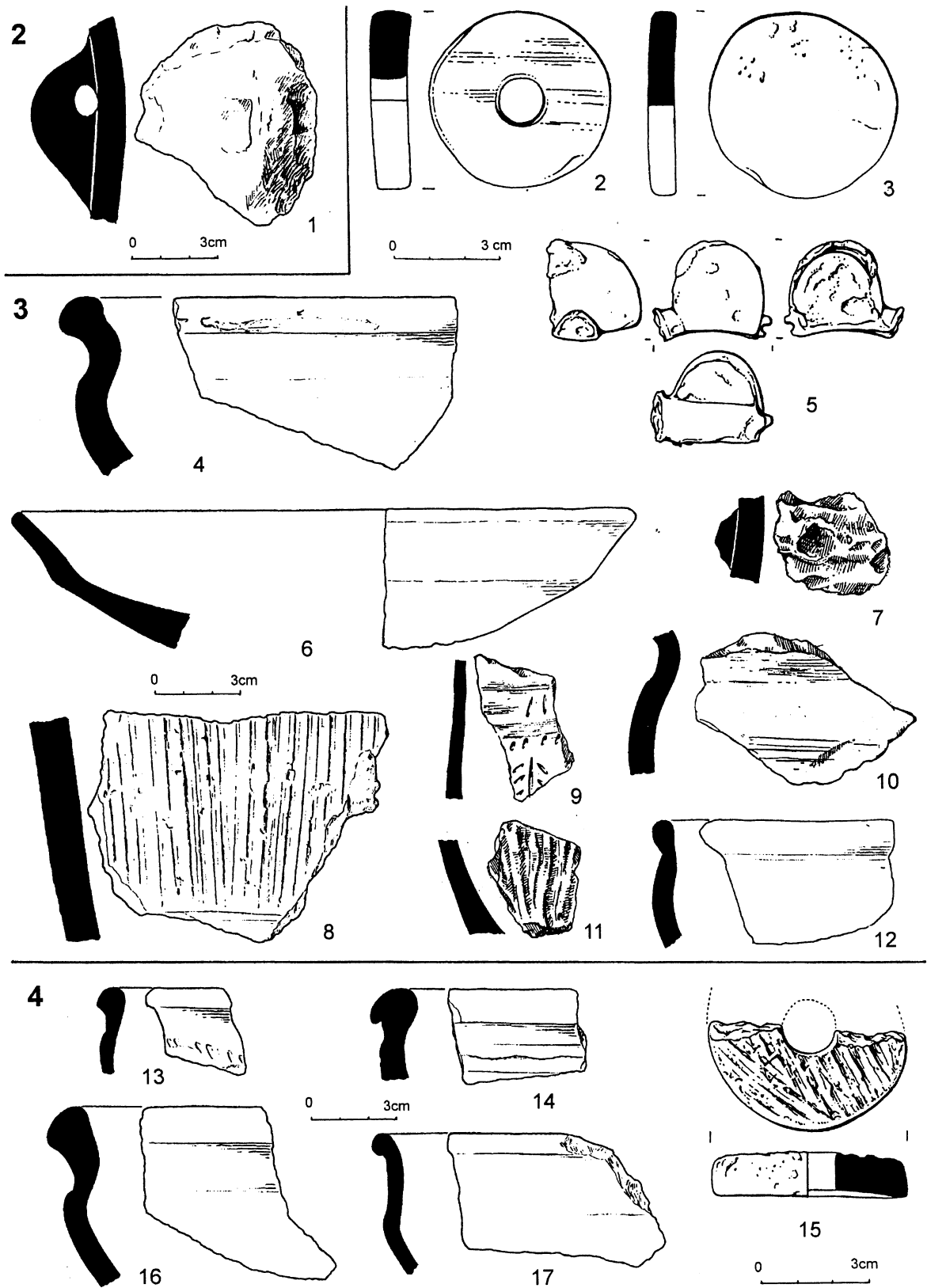


Abb. 27. Ratiškovice (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage 2 - "Padělky" (1); 3 - "Díly za Náklem" (2-12), 4 - Intravilan (13-17).

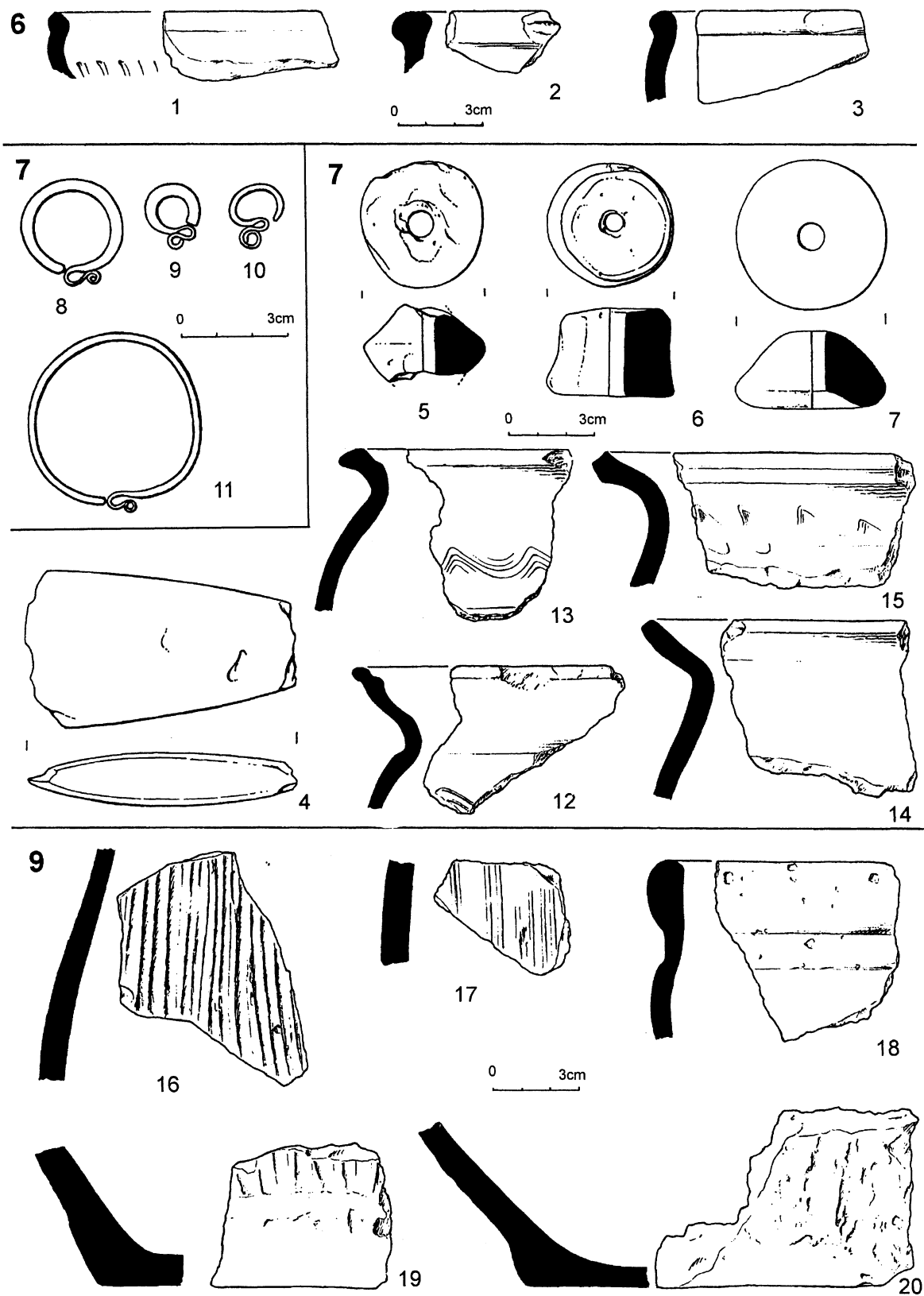


Abb. 28. Ratiškovice (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage 6 - Intravilan (hinter dem Postamt) (1-3), 7 - "Na Kopci" (8-11; nach I.L. ČERVINKA 1926), 9 - Intravilan (Hausnr. 95) (16-20); Vacenovice (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage 7 - "Růdník" (4-7, 12-15).

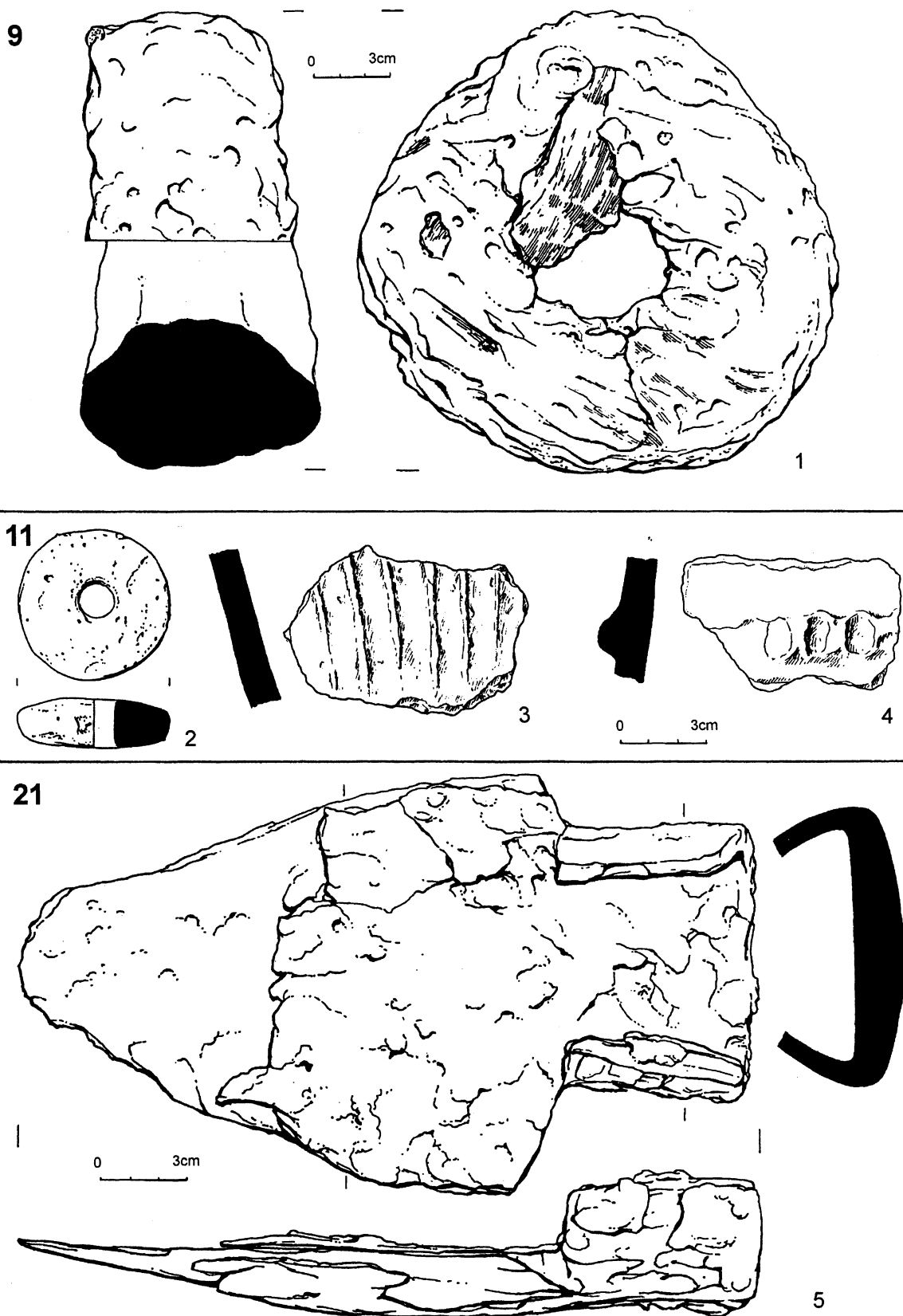


Abb. 29. Ratiškovice (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage 9 - Intravilan (Hausnr. 95) (1), 11 - "Padělky za humny" (Areal der Grundschule) (2-4), 21 - nicht lokalisierter Fund (5).

10

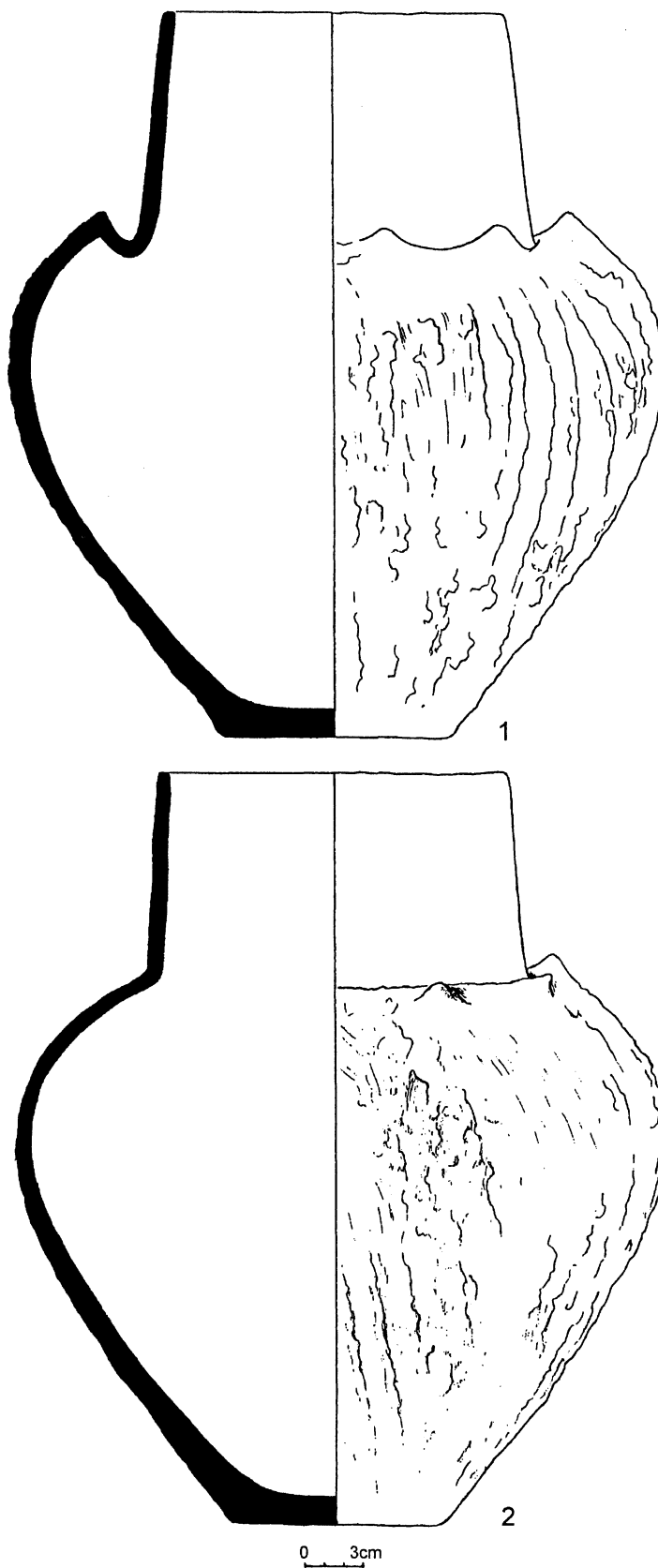


Abb. 30. Ratíškovice (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage 10 - Intravilan (1-2).

5. Kataster von Rohatec (Bez. Hodonín)

1. *Flur:* Intravilan der Gemeinde
Karte: ZM 1:10 000, 34-22-19, 34-22-24
Lage: ca. 2200 m NNO von der Kirche
Koord.: W84 - S391, W115 - S391, W100 - S377, W90 - S358
Höhe: 169 m
Funde: Aus dem nicht regulierten Ufer des alten Flußarmes der March ragte unterhalb des Areals der Schokoladenfabrik Maryša der Vorderteil eines aus einem Stück Holz gehauenen Schiffes aus dem Wasser heraus. Im Jahre 1948 wurde der Fund der damaligen Zweigstelle des Staatlichen archäologischen Instituts in Brno gemeldet. Nähere Fundumstände konnten nicht festgestellt werden.
Nachw.: -
Lit.: V. HRUBÝ (1950, 128-129).
2. *Flur:* "Perunské"
Karte: ZM 1:10 000, 34-22-23
Lage: ca. 2050 m NO von der Kirche
Koord.: W245 - S142
Höhe: 174 m
Funde: Beim Ausschachten eines Kabelgrabens wurde im Frühling 1959 im Areal des neuen Wasserwerkes ein Brandgrab der Velaticer Kultur gestört. Es befand sich ca. 600 m von dem rechten Ufer der March entfernt, die an dieser Stelle vor der Regulierung mehrere Mäanderarme bildete. Die Urne aus dem Grab (Abb. 32:4) lag ca. 60 cm unter der heutigen Oberfläche. In der Grabschüttung wurden zudem zwei Keramikfragmente vom Boden und von der Ausbauchung eines kleineren Gefäßes gefunden, ferner Bruchstück einer Nadel aus rundem Bronzedraht, zwei Bronzebuckel (Abb. 32:1-3) und ein Bronzedolch (Abb. 32:5). In der Umgebung des Fundes wurden mehrere andere Gräben für die Kabelleitung ausgehoben, aber es wurden keine weiteren Gräber entdeckt.
Nachw.: Museum Hodonín, Inv.Nr. 540/59a, b, c (Grabinventar), Magazin des AI Brno (Außenstelle Mikulčice), (verbrannte Knochen).
Lit.: V. DOHNAL (1961a), J. PAVELČÍK (1961).
3. *Flur:* "Přivozské padělky"
Karte: ZM 1:10 000, 34-22-23
Lage: ca. 750 m SSO von der Kirche
Koord.: W380 - S230, W394 - S236, W410 - S224, W398 - S211
Höhe: 170-173 m
Funde: In den Frühlingsmonaten 1992 wurden auf der Flur Přivozské padělky beim Tiefpflügen durchgeführt einige frühslawische Objekte entdeckt. Aschenflecken, manchmal sogar mit umgerissenen Steinen zusammengebrochener Öfen, belegten die Anwesenheit einer frühslawischen Siedlung. Insgesamt wurden 7 Objekte entdeckt, aus welchen folgendes Material gewonnen wurde (Abb. 32:6-8; 33:1-3):
Obj.Nr. 1 - 75 frühslawische Scherben, 5 frühmittelalterliche Scherben, 1 latènezeitliche Scherbe, 3 Eisenschlackenfragmente;
Obj.Nr. 2 - 5 frühslawische Scherben, 1 mittelburgwallzeitliche Scherbe, Steinprobe
Obj.Nr. 3 - 10 frühslawische Scherben, 4 frühmittelalterliche Scherben
Obj.Nr. 4 - 2 Keramikfragmente, nicht näher datierbar "urzeitlich"
Obj.Nr. 5 - 5 frühslawische Scherben, 3 urzeitliche Scherben, 2 mittelburgwallzeitliche Scherben, 4 jungburgwallzeitliche Scherben, 1 Stück Hüttenlehm
Obj.Nr. 6 - 3 frühslawische Scherben, 8 altburgwallzeitliche Scherben, 8 frühmittelalterliche Scherben, 1 neuzeitliche Scherbe, 2 Stück Hüttenlehm
Obj.Nr. 7 - 27 frühslawische Scherben, 4 frühmittelalterliche Scherben, 1 jungburgwallzeitliche Scherbe.
Von der außerhalb der Objekte durchgeführten Begehung stammen 4 latènezeitliche Fragmente, 6 frühslawische, 6 altburgwallzeitliche, 10 mittelburgwallzeitliche, 5 jungburgwallzeitliche Scherben, 3 Fragmente, die rahmenhaft in das Frühmittelalter gereiht werden und 8 Scherben aus der jüngeren Periode.
Nachw.: Magazin des AI Brno (Außenstelle Mikulčice), Volksschule in Rohatec (1 Randscherbe).
Lit.: Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 1431/92).
4. *Flur:* Intravilan der Gemeinde
Karte: ZM 1:10 000, 34-22-23
Lage: ca. 450 m SSW von der Kirche
Koord.: W349 - S264
Höhe: 182 m
Funde: Auf der linken Seite der Straße Hodonín-Strážnice, auf dem Hof des Hauses Nr. 675 (Eigentümer

J. KOŠTUŘÍK) wurde in der Nordostwand einer neu gegrabenen Senkgrube in der Tiefe von 190 cm unter der heutigen Oberfläche ein stark verwittertes Skelett eines erwachsenen Individuums entdeckt, neben welchem zwei slawische Gefäße (Abb. 33:4-5) aus dem 9.-10. Jahrhundert gefunden wurden. Im Moment der Ankunft der Mitarbeiter der archäologischen Expedition in Mikulčice war das Grab schon vernichtet, aber nach der Beschreibung von J. KOŠTUŘÍK lag das Skelett in gestreckter Lage auf dem Rücken, mit dem Kopf nach Westen und den Beinen nach Osten orientiert. Die genaue Lage der Gefäße konnte nicht mehr rekonstruiert werden.

Es ist anzunehmen, daß in der Nähe des Fundes weitere Gräber vorkommen, was auch die Angabe von Frau KOŠTUŘÍKOVÁ bestätigt, laut welcher vor ein paar Jahren ein ähnliches Grab unweit in nördlicher Nachbarschaft entdeckt wurde.

Nachw.: -

Lit.: B. KLÍMA jun. (1984).

5. *Flur:* Sandgrube
Karte: ZM 1:10 000, 34-22-19
Lage: ca. 2400 m von der Kirche
Koord.: W77 - S86, W87 - S85, W83 - S59, W72 - S67
Höhe: 180-186 m
Funde: An der Stelle, wo die Eisenbahn nach Sudoměřice abbiegt, wurden in der lokalen Sandgrube seit 1925 vereinzelt Körpergräber entdeckt. Aus diesen Gräbern erhielt sich nur ein kleines, auf der Töpferscheibe verfertigtes Gefäß (Abb. 33:8).
 Im Jahre 1951 wurde an dieser Stelle eine Rettungsgrabung durchgeführt, bei welcher 5 Körpergräber ausgegraben wurden, die in einer Reihe in Nord-Süd-Richtung in einer Tiefe von 95-105 cm lagen. Sie waren mit dem Kopf nach Südwesten, Westen und Nordwesten orientiert. In einem der Gräber gab es einen S-förmigen Bronzohrring, in einem weiteren ein Eisenmesser, eine Eisenklammer, Eisenbeschlagfragmente und einen Jaspisabschlag. Die restlichen Gräber beinhalteten keine Funde. Gleichzeitig wurden aus gestörten Gräbern drei Denare geborgen, die das Gräberfeld in die 2. Hälfte des 11. Jahrhunderts datieren:
 1) ein bisher unbekannter Denartyp von OTA I. (1061-1087)
 2) ein Denar von SVATOPLUK, dem mährischen Teilfürsten (1095-1107), des Typs F XII, 9. Variante
 3) ein stark beschädigter Denar wohl ebenfalls mährischer Provenienz, der durch unsachgemäße Konservierung vernichtet wurde und unbestimmbar bleibt.
 Im Jahre 1952 wurden aus zerstörten Gräbern außer den Knochen zweier Individuen auch S-förmige Schläfenringe gerettet (Abb. 33:6-7), und zwar einer aus Bronze, versilbert, zwei aus Bronze, silberplattiert und vier nur aus Bronze. Außerdem wurden ein siebenkantiger bronzener Fingerring (Abb. 33:9) und 30 Glasperlen entdeckt (Abb. 33:10).
- Nachw.:* Mährisches Landesmuseum Brno (Gefäße Inv.Nr. 10/51); andere Funde im AI Brno (Inv.Nr. 904-1/54 bis 11/54 und 8, 9/51).
- Lit.:* J. BÍZA - J. SKÁCEL (1972, 25-28), J. HALAČKA (1953, 112), E. NOHEJLOVÁ-PRÁTOVÁ (1956, 66), P. RADOMĚRSKÝ (1955, 33, Taf. III:38), Č. STAŇA (1956, 680-681), V. ŠIKULOVÁ (1959, 159), Bericht im Archiv des AI Brno Nr. 932/51, 922/55 und 933/51.
6. *Flur:* "Soboňky"
Karte: ZM 1:10 000, 34-22-19
Lage: ca. 3200 m NO von der Kirche
Koord.: W137 - S120, W141 - S117, W131 - S109, W126 - S113
Höhe: 170 m
Funde: Anfang der 50er Jahre, zur Zeit der Erforschung des slawischen Gräberfelds in der dortigen Sandgrube, führten die Mitarbeiter des Archäologischen Instituts in der Flur Soboňky, auf dem Feld von F. NĚMEC eine Begehung durch, bei welcher 6 Keramikfragmente gefunden wurden, die der Velaticer Phase der Urnenfelderkultur angehören.
- Nachw.:* Magazin des AI Brno, Inv.Nr. 11/51.
Lit.: Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 932/51).
7. *Flur:* Eisenbahnhaltstelle Rohatec - Kolonie
Karte: ZM 1:10 000, 34-22-19
Lage: ca. 2600 m NO von der Kirche
Koord.: W100 - S59, W109 - S61, W118 - S54, W103 - S49
Höhe: 170 m
Funde: Aus der nächsten Umgebung oder direkt aus der Baustelle des Bahnhofes Rohatec-Kolonie stammt der Fund dreier slawischer Gefäße (Abb. 34:1-3), die J. GALATÍK aus Hodonín in die archäologische Expedition in Mikulčice zur Beurteilung brachte. Laut seiner Mitteilung kaufte er sie von dem Besitzer des Feldes an der Eisenbahnstrecke.
- Nachw.:* Privatsammlung J. GALATÍK.
Lit.: -

8. *Flur:* "Kolonie"
Karte: ZM 1:10 000, 34-22-19
Lage: ca. 2800 m NO von der Kirche
Koord.: W118 - S65, W136 - S69, W137 - S62, W122 - S59
Höhe: 166-168 m
Funde: Auf der Fundstelle, die ca. 200 m östlich der Eisenbahnstation liegt, barg M. CHLUDIL bei der im Mai 1995 durchgeführten Begehung 11 Fragmente jungburgwallzeitlicher Keramik, 6 Keramikbruchstücke, die rahmenhaft in die Bronzezeit datierbar sind, 12 atypische Fragmente und ca. 9 Eisenschlackenfragmente (Abb. 34:4-12). Die Fundstelle wird durch das Anschlußgleis in den Betrieb Sigma gekreuzt. Wahrscheinlich stammt von der selben Stelle ein Fund zweier mittelburgwallzeitlicher Gefäße, die auf der Ausbauchung mit vier waagerechten Rillen verziert sind und aus Gräbern kommen, die beim Bau des in die Sigma-Fabrik führenden Anschlußgleises zerstört wurden.
Nachw.: Privatsammlung M. CHLUDIL, Fundnr. 949 a 950/96, der Aufbewahrungsort der Gefäße konnte nicht festgestellt werden.
Lit.: J. BÍZA - J. SKÁCEL (1972, 25-28).
9. *Flur:* "Kerchůvky"
Karte: ZM 1:10 000, 34-22-24
Lage: ca. 1500 m NO von der Kirche
Koord.: W15 - S370, W37 - S367, W38 - S358, W15 - S352
Höhe: 168-172 m
Funde: Am 5. und 16. Mai 1995 führte M. CHLUDIL rechts von der Straße Rohatec-Petrov, an der Abbiegung nach Rohatec-kolonie zwei Terrainbegehungen durch. Von der flachen Anhöhe, die sich südlich in die Marchniederung zieht, stammen 25 Fragmente relativ fortgeschrittener slawischer Keramik, einige Keramikbruchstücke, die rahmenhaft in die Bronzezeit datiert werden, und einige Eisenschlackenfragmente (Abb. 35:3-19). In einem Graben am Rande der Anhöhe wurde ein slawisches Objekt gestört, aus welchem 4 Scherben gehoben wurden.
Aus früheren Begehungen M. CHLUDILS stammt auch eine Steinaxt (Abb. 35:1) und eine Pfeilspitze (Abb. 35:2) aus gespaltener Industrie der Glockenbecherkultur.
Nachw.: Privatsammlung M. CHLUDIL, Fundnr. 945, 946, 947, 948/96.
Lit.: -
10. *Flur:* "Přívovské padělky"
Karte: ZM 1:10 000, 34-22-23
Lage: ca. 850 m SO von der Kirche
Koord.: W395 - S216, W420 - S241, W437 - S239, W408 - S210
Höhe: 167-170 m
Funde: Auf dem rechten Marchufer, auf der Anhöhe an der Stelle der ehemaligen Fähre wurde aus Aschenschichten und -grübchen eine größere Menge dickwandiger, stark graphithaltiger Scherben aus der Jungbronzezeit ausgegraben.
Nachw.: Volksschule in Rohatec - verloren.
Lit.: J. BÍZA - J. SKÁCEL (1972, 25-28).
11. *Flur:* "Zadní čtvrtě"
Karte: ZM 1:10 000, 34-22-23
Lage: ca. 1500 m NWW von der Kirche
Koord.: W212 - S340, W224 - S347, W229 - S338, W217 - S328
Höhe: 191-196 m
Funde: Auf einer ausgeprägten Terrainwelle auf dem rechten Ufer der Kyjovka fand O. GREGOR bei einer Feldbegehung im September 1997 einige Keramikfragmente, die rahmenhaft in die Bronzezeit zu datieren sind (Abb. 35:20-21). Laut Mitteilung von O. GREGOR wurden auf dieser Stelle in den 50er-60er Jahren bei der Rekultivierung durch J. BÍZA, Lehrer aus Rohatec, mehrere Gefäße gefunden, die wohl einem Brandgrab entstammten.
Die Information über den Fund des Brandgrabs konnte nicht überprüft werden.
Nachw.: Magazin des AI Brno (Außenstelle Mikulčice), Fundnr. 1061/97.
Lit.: -
12. *Flur:* Mühle
Karte: ZM 1:10 000, 34-22-19
Lage: ca. 3300 m NO von der Kirche
Koord.: W108 - S164, W118 - S174, W132 - S166, W113 - S153
Höhe: 175-180 m
Funde: Einer unüberprüften Nachricht nach wurden auf den Feldern bei der Mühle Keramikfragmente aus der Jungbronzezeit entdeckt. Es dürfte sich wohl um Lausitzer Keramik und Keramik der Velaticer Phase

der Urnenfelderkultur gehandelt haben. Der wahrscheinliche Ort des Keramikvorkommens wurde nur annähernd lokalisiert.

Nachw.: -

Lit.: J. BÍZA - J. SKÁCEL (1972, 25-28).

Nicht lokalisierte Funde

13. *Funde:* Aus dem Katastralgebiet von Rohatec stammt ein Einzelfund eines Axthammers aus der Periode der Schnurkeramikultur.
Nachw.: Museum Veselí nad Moravou, Inv.Nr. 132 - verloren.
Lit.: L. ŠEBELA (1986, Taf. 177:5).
14. *Funde:* Zu der Bandkeramikultur kann der Fund eines Steinkeils mit Bogenschneide, 70 mm lang, gereiht werden. Nähere Fundumstände sind nicht bekannt.
Nachw.: Museum Přerov, Inv.Nr. 7205.
Lit.: Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 1823/62) und Praha (Nr. 4243/48).
15. *Funde:* Eine eiserne Blattlanze mit plastischer Rippe, die der Latènekultur angehört, wurde unter unbekanntem Umständen auf dem Katastralgebiet von Rohatec gefunden.
Nachw.: Museum Přerov, Inv.Nr. 7210.
Lit.: Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 1822/62) und Praha (Nr. 4241/41).
16. *Funde:* Laut der Erwähnung in der Literatur gibt es auf dem rechten Marchufer in der Flur Hoštěšina deutliche "Spuren einer Siedlung".
Lit.: J. BÍZA - J. SKÁCEL (1972, 25-28).

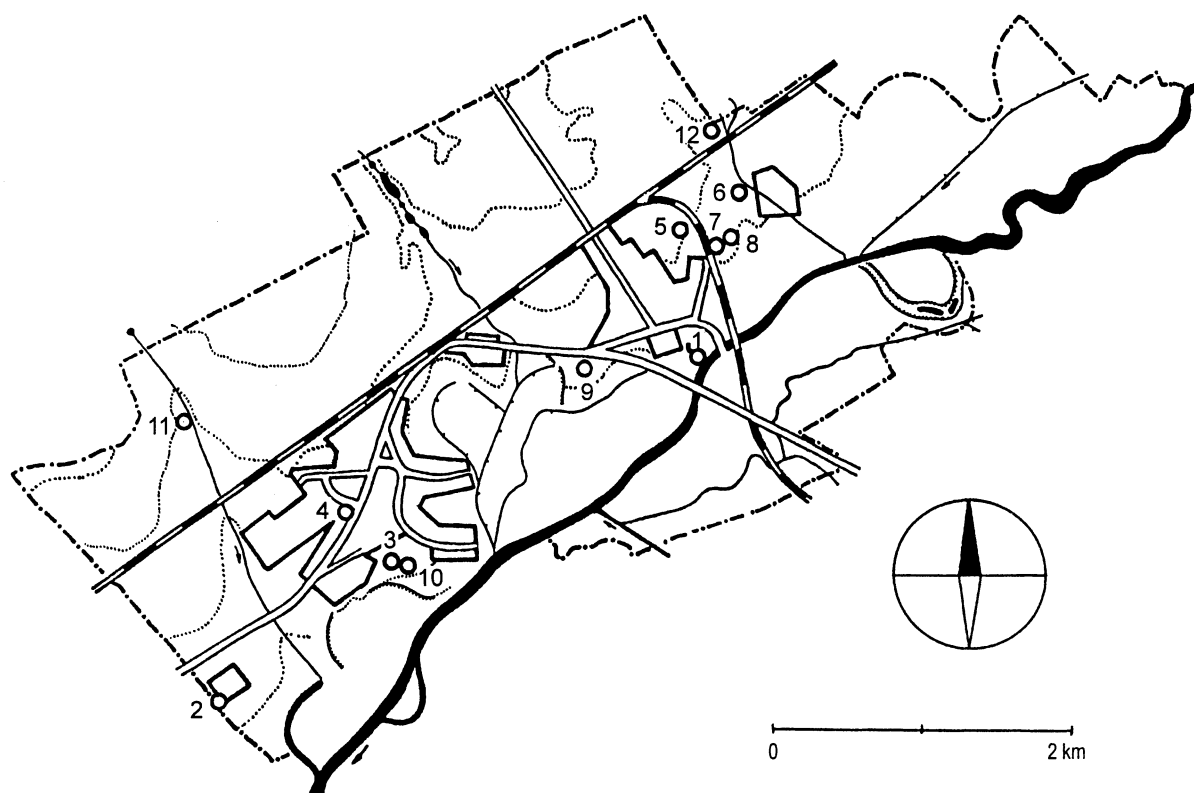


Abb. 31. Rohatec (Bez. Hodonín). Katastralgebiet der Gemeinde mit Bezeichnung der Fundstätten und der Funde (Numerierung entspricht den Ordnungsnummern in der Liste).

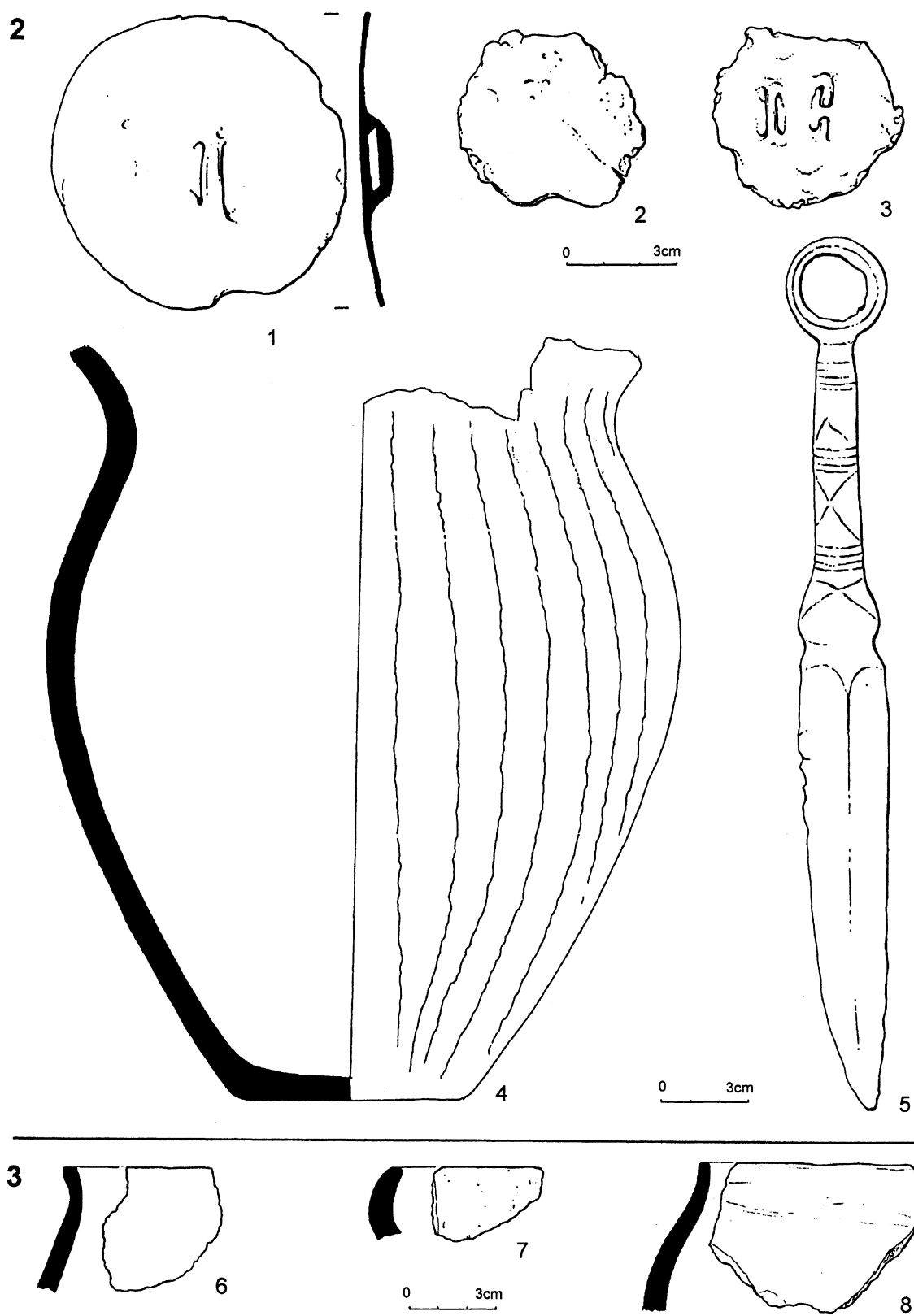


Abb. 32. Rohatec (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage 2 - "Perunské" (1-5; nach V. DOHNAL 1961a), 3 - "Přívovské padělky" (6-8).

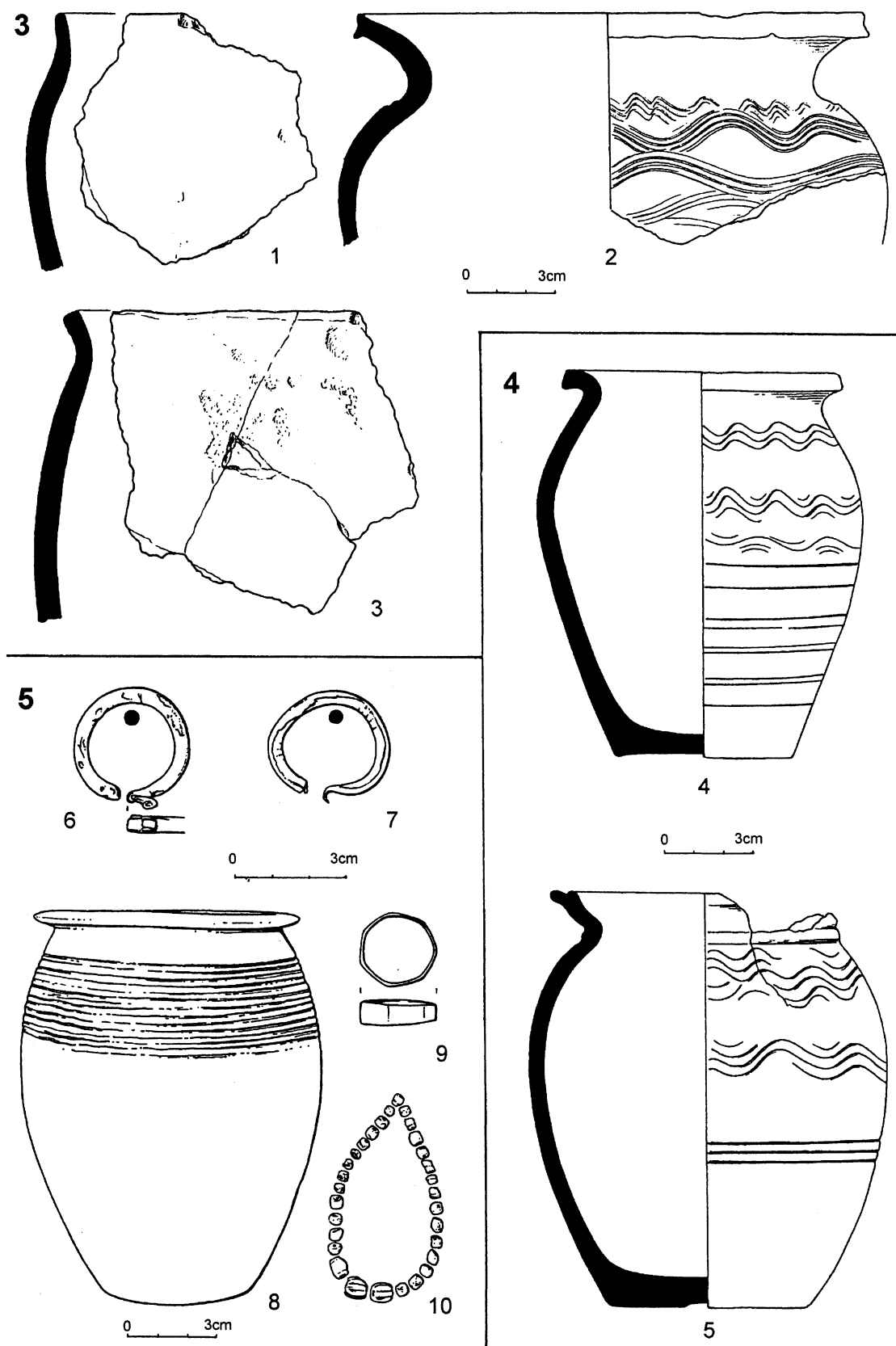


Abb. 33. Rohatec (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage 3 - "Přívovské padělky" (1-3), 4 - Intravilan (4-5; nach B. KLÍMA jun., 1984), 5 - Sandgrube (6-10).

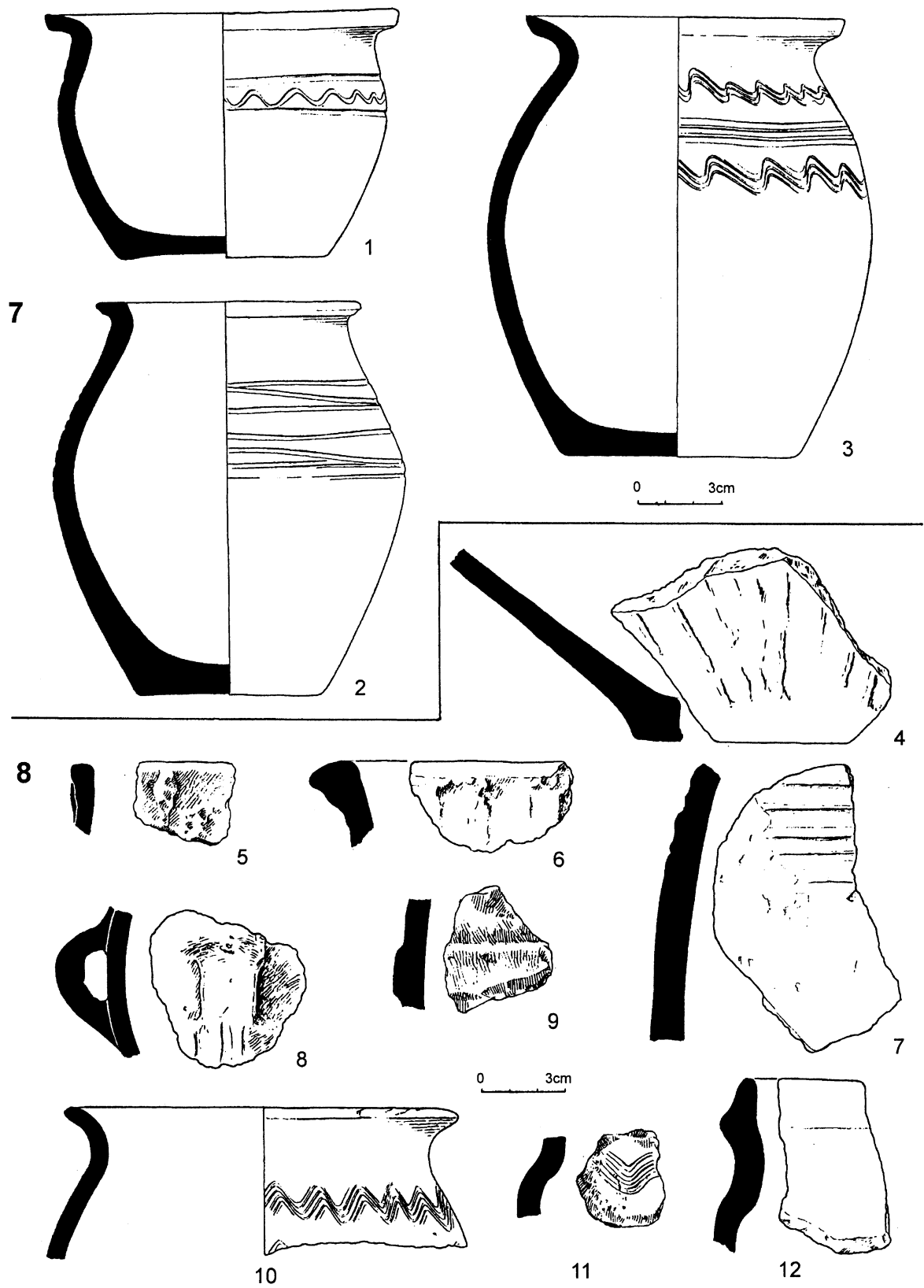


Abb. 34. Rohatec (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage 7 - Eisenbahnhaltstelle Rohatec - Kolonie (1-3), 8 - Kolonie (4-12).

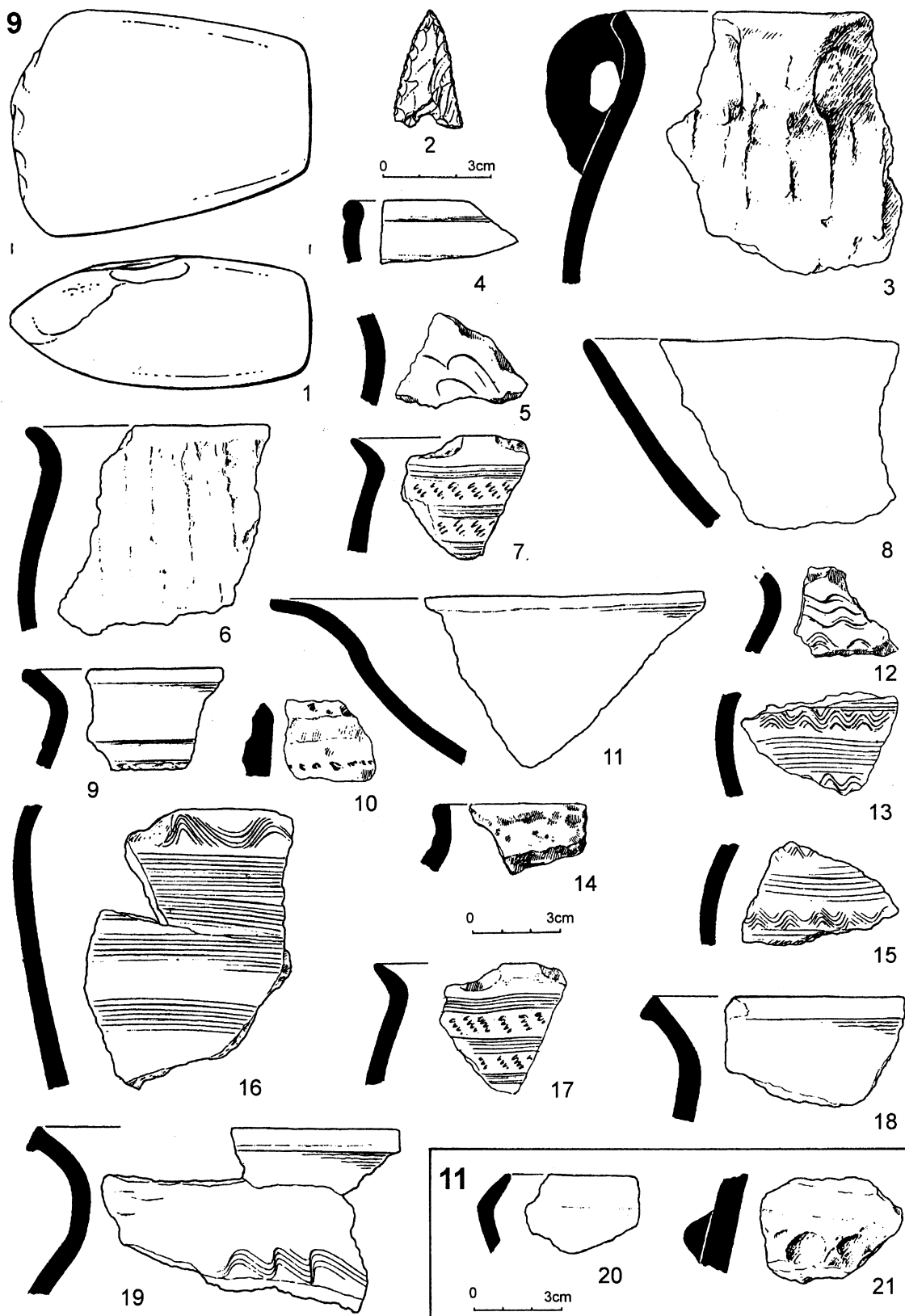


Abb. 35. Rohatec (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage 9 - "Kerchůvky" (1-19), 11 - "Zadní čtvrtě" (20-21).

6. Kataster von Vacenovice (Bez. Hodonín)

1. *Flur:* "Rúdník"
Karte: ZM 1:10 000, 34-22-13
Lage: ca. 2700 m SO vom Gemeindezentrum
Koord.: W476 - S45
Höhe: 192 m
Funde: Beim Graben der Fundamente der Zuchtstallungen um 1988 wurde ein Objekt gestört, in welchem den verfügbaren Informationen zufolge eisernes Schmiedewerkzeug, Tiegel und Gefäße vorkamen. Eines der Gefäße enthielt eine größere Menge römischer Münzen. Der Fund wurde nicht gemeldet. Ca. 300 m südwestlich von diesem Fund kommt auf dem Feld eine beträchtliche Menge Eisenschlacke vor, gemeinsam mit kaiserzeitlichen Keramik (siehe Fundstelle Nr. 4).
Nachw.: -
Lit.: -
2. *Flur:* "Rúdník"
Karte: ZM 1:10 000, 34-22-13
Lage: ca. 2800 m SO vom Gemeindezentrum
Koord.: W443 - S22, W455 - S28, W457 - S20, W450 - S4
Höhe: 190-194 m
Funde: Im Jahre 1995 und 1996 wurden auf der Fundstelle, die ca. 200 m von der Einfahrt in das Gehöft Rúdník auf der rechten Straßenseite liegt und wo die Erhöhung nach Süden zum Zusammenfluß des Ratiškovický-Bachs mit dem vom Gehöft Rúdník heranfließenden Bächlein ausläuft (in der Nähe des Stromleitungsmastes), durch M. CHLUDIL und die Mitarbeiter der archäologischen Basis in Mikulčice Fragmente latènezeitlicher Keramik entdeckt (Abb. 37:8), weiter Fragmente römerzeitlicher Keramik (Abb. 37:4-6, 9) und 2 Bruchstücke slawischer Keramik, 3 Spinnwirtel (Abb. 37:1-3), eine Glasperle mit senkrechter Kannelierung (Abb. 37:7) und ein Scheifstein(?). Auf der Fundstelle kommt neben der Keramik auch eine beträchtliche Menge Eisenschlacke vor. Laut seiner Mitteilung entdeckte M. CHLUDIL dort sogar einen Eisenhüttenofen. Dieser Fund konnte wegen der üppigen Vegetation nicht überprüft werden.
 Am 19. September 1996 wurde eine Begehung auf der linken Seite der Zufahrtstraße zum Gehöft Rúdník durchgeführt, bei welcher 16 Keramikfragmente aus der römischen Kaiserzeit und ein doppelkonischer Spinnwirtel gesammelt wurden.
Nachw.: Privatsammlung M. CHLUDIL, Fundnr. 943, 961, 976, 1000, 1001/96.
Lit.: -
3. *Flur:* "Čertobrd"
Karte: ZM 1:10 000, 34-22-13
Lage: ca. 1000 m NNW vom Gemeindezentrum
Koord.: W250 - S355, W260 - S354, W260 - S339, W253 - S341
Höhe: 192-194 m
Funde: Beim Ausschachten einer Absatzgrube entdeckten Mitarbeiter der Erdölwerke ein Körpergrab mit deutlich deformiertem Schädel. Laut ihrer Mitteilung lag das Skelett in gestreckter Lage auf dem Rücken in Richtung West-Ost. Bei dem Skelett wurden keine Gegenstände gefunden. Wegen des deformierten Schädels könnte es sich um ein völkerwanderungszeitliches Grab handeln.
 Im Herbst 1956 wurden in der Nähe des Fundortes mehrere Suchschnitte angelegt, die zwei Gruben mit slawischen Scherben (Abb. 37:13-19) und eine fundlose Grube erfaßten. Aus den Scherben konnten zwei Gefäße rekonstruiert werden. Gefunden wurden weiter Fragmente gespaltener Steinindustrie (Abb. 37:10-11) und ein Bruchstück der Griffplatte eines Knochenkamms (Abb. 37:12). Gräber aus der Periode der Völkerwanderung wurden durch die Suchschnitte nicht festgestellt.
Nachw.: Unbekannt, Inv.Nr. 1159-1/56 bis 1159-28/56.
Lit.: Z. TRŇÁČKOVÁ (1959, 1960), Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 1456/59).
4. *Flur:* "Židoviny"
Karte: ZM 1:10 000, 34-22-13
Lage: ca. 1350 m NOO vom Gemeindezentrum
Koord.: W422 - S337, W430 - S341, W434 - S330, W426 - S326
Höhe: 195 m
Funde: Nordöstlich der Gemeinde, auf den Feldern vor dem Forsthaus, wurden am 31.10.1956 bei einer Terrainbegehung 35 Keramikfragmente gefunden, die der Velaticer Phase der Urnenfelderzeit angehören (Abb. 38:1-8).
Nachw.: Unbekannt, Inv.Nr. 1159-1/56 bis 1159-22/56.
Lit.: Z. TRŇÁČKOVÁ (1959), Bericht im Archiv AI Brno (Nr. 1103/59).

5. *Flur:* "Vacenovské lúčky"
Karte: ZM 1:10 000, 34-22-13
Lage: ca. 800 m SSW vom Gemeindezentrum
Koord.: W256 - S195, W274 - S192, W269 - S171, W253 - S174
Höhe: 213-218 m
Funde: Ein Gefäß vom Anfang der Eisenzeit (Hallstatt-Kultur) wurde 1964 in der Flur Vacenovské lúčky von V. PŘÍKAZSKÝ ausgepflügt.
Nachw.: -
Lit.: M. MACKOVÁ-FROLCOVÁ (1990, 7).
6. *Flur:* "Rúdník"
Karte: ZM 1:10 000, 34-22-13
Lage: ca. 2800 m SO vom Gemeindezentrum
Koord.: W465 - S28, W474 - S37, W483 - S28, W474 - S17
Höhe: 196 m
Funde: In den Jahren 1590 und 1593 wird in Vacenovice eine Feste mit Gehöft erwähnt; in jenem Jahr ging sie in den Besitz der Herrschaft von Bzenec über. Im Urbar aus dem Jahre 1604 ist weiter angeführt, daß es in Vacenovice einen Rittersitz gebe.
Nachw.: -
Lit.: V. NEKUDA - J. UNGER (1981, 301).
7. *Flur:* "Rúdník"
Karte: ZM 1:10 000, 34-22-18
Lage: ca. 2850 m SSO vom Gemeindezentrum
Koord.: W409 - S377, W431 - S377, W432 - S373, W410 - S372
Höhe: 190-194 m
Funde: Östlich der Gemeinde, auf der rechten Seite der zum Gehöft Rúdník führenden Straße, auf einer auffallend zum Ratiškovický-Bach geneigten Anhöhe fand M. CHLUDIL im Mai 1994 Fragmente slawischer Keramik (Abb. 37:13-15), gemeinsam mit einer Steinaxt (Abb. 28:4) und einigen keramischen Spinnwirteln (28:5-7). Vereinzelt kommen dort auch latène- und kaiserzeitliche Scherben vor.
Nachw.: Privatsammlung M. CHLUDIL, Fundnr. 944/96.
Lit.: -

Nicht lokalisierte Funde

8. *Funde:* In der Flur Zázlibřtí wurde unter unbekanntem Umständen eine Knochenspitze gefunden.
Nachw.: Muzeum Přerov (In.Nr. 4634).
Lit.: Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 1225/48).
9. *Funde:* Aus dem Kataster der Gemeinde stammt der Fund zweier Steinäxte (38:12, 13), die zur Kultur der Linearbandkeramik gereiht werden.
Lit.: Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 5480/49 und 4072/53) und Brno (Nr. 1118/60).
10. *Funde:* Aus einer unbekanntem Stelle des Katasters von Vacenovice stammt der vereinzelte Fund eines Keils aus dem Neolithikum.
Nachw.: Museum Bzenec.
Lit.: Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 2445/45) und Brno (Nr. 1117/60).
11. *Funde:* Auf einer unbekanntem Stelle im Kataster der Gemeinde wurden ein großer walzenförmiger Axthammer und Äxte mit symmetrischer Schneide entdeckt, die der Jevišovicer Kultur angehören.
Nachw.: Volksschule in Vacenovice; Museum Bzenec.
Lit.: Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 705/40) und Brno (Nr. 1121/60).
12. *Funde:* Unter nicht näher bekannten Umständen wurde auf dem Kataster der Gemeinde eine Axt der Schnurkeramikultur entdeckt.
Nachw.: Nationalmuseum Praha, Inv.Nr. 70.096.
Lit.: L. ŠEBELA (1986, Taf. 177:5) und Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 5545/49 und 4073/53) und Brno (Nr. 1119/60).
13. *Funde:* Auf dem Feld im Kataster der Gemeinde wurde unter unbekanntem Umständen eine Steinkeule mit Durchbohrung in der Nähe der Schneide und eingeebener Oberseite entdeckt. Der Fund wird der Schnurkeramikultur zugeschrieben.
Nachw.: Mährisches Landesmuseum Brno.
Lit.: I.L. ČERVINKA (1942, 11); Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 705/40) und Brno (Nr. 2675/46, 2890/52 und 1122/60).

14. *Funde:* Laut älteren Nachrichten wurden auf den Feldern in der Nähe von Vacenovice öfters römische Münzen gefunden. Vor dem Jahre 1787 wurde auf einer nicht näher bekannten Stelle des Katasters Vacenovice eine nicht näher beschriebene Menge römischer Münzen gefunden, im Jahre 1909 wurde auf dem Feld am Wald ein kupfernes Antoninian (Kaiser Claudius II. Gothicus, 268-270) gefunden und in demselben Jahr auch ein Aes der Kaiserin Nerva (Av. Impnerva caes...TRPIICOSIII PP, Rv. Fortvna avgvsti, Fortuna zwischen S/C).
- Lit.:* S. BOLIN (1926, 114), V. BRANDL (1892, 97), I.L. ČERVINKA (1893, 70; 1895, 112; 1946, 150), J. KNIES (1893), E. NOHEJLOVÁ-PRÁTOVÁ (1955, 266), J. SKUTIL (1927, 161; STEINBACH von KRANICHSTEIN 1786, 444); Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 705/40) und Brno (Nr. 1165/46 und 1120/60).
15. *Funde:* Bei Erdölbohrungen wurden Fragmente provinzialrömischer Keramik gefunden (Abb. 38:9-11). Nähere Fundumstände sind nicht bekannt.
- Nachw.:* Privatsammlung H. LANDSFELD.
- Lit.:* H. LANDSFELD (1955).

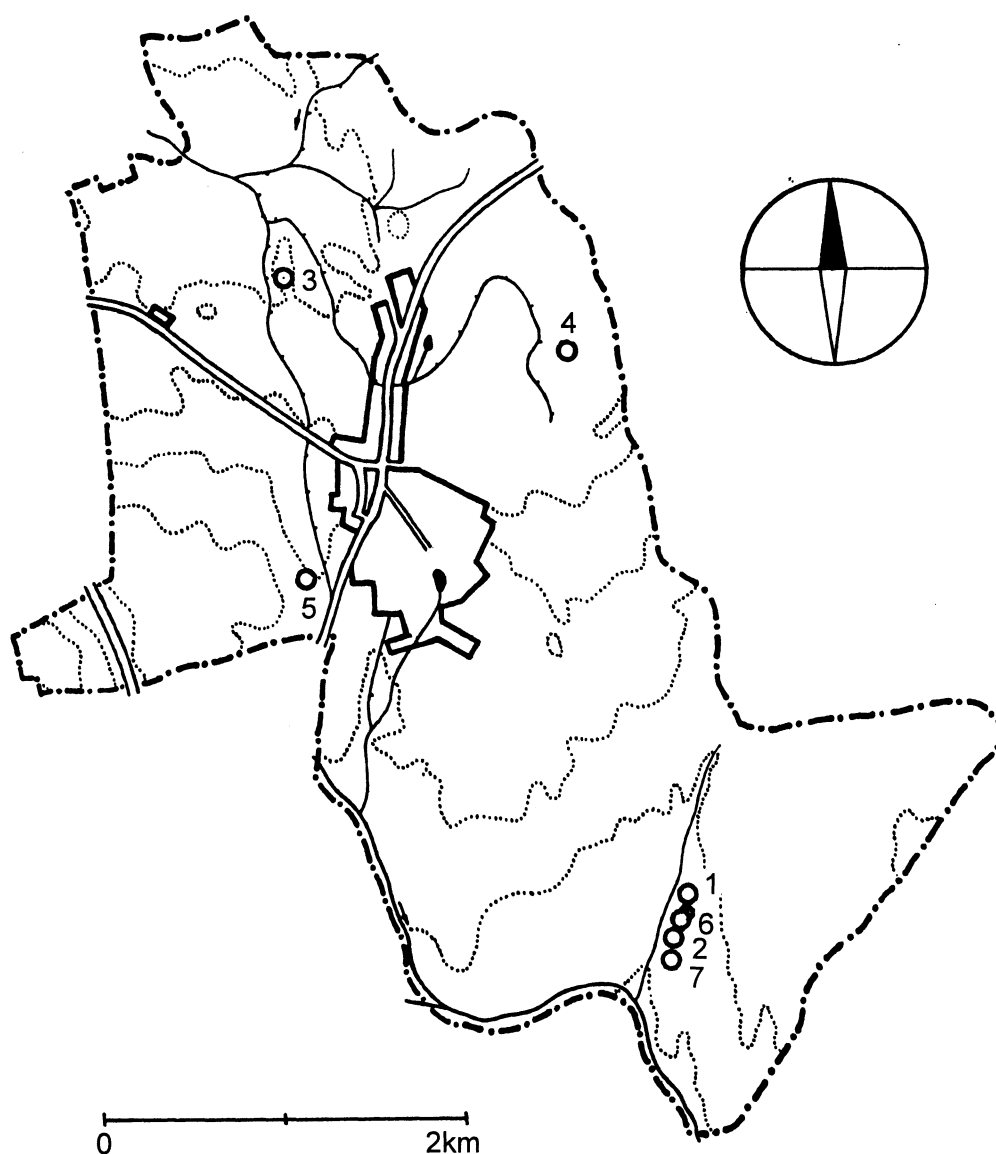


Abb. 36. Vacenovice (Bez. Hodonín). Katastralgebiet der Gemeinde mit Bezeichnung der Fundstätten und der Funde (Numerierung entspricht den Ordnungsnummern der Liste).

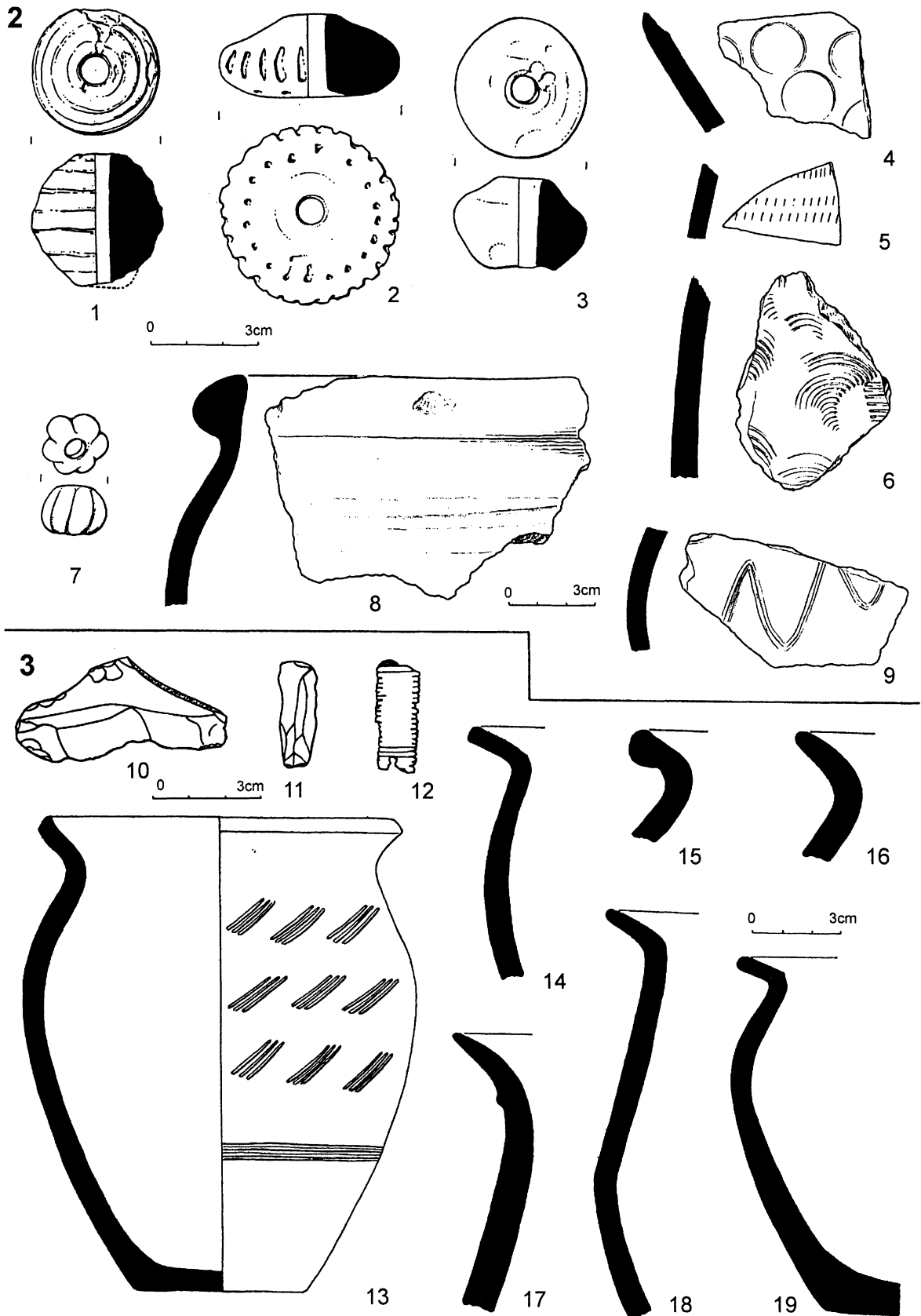


Abb. 37. Vacenovice (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage Ordnungsnr.: 2 - "Rúdník" (1-9), 3 - "Čertobrd" (10-19; nach Z. TRŇÁČKOVÁ).

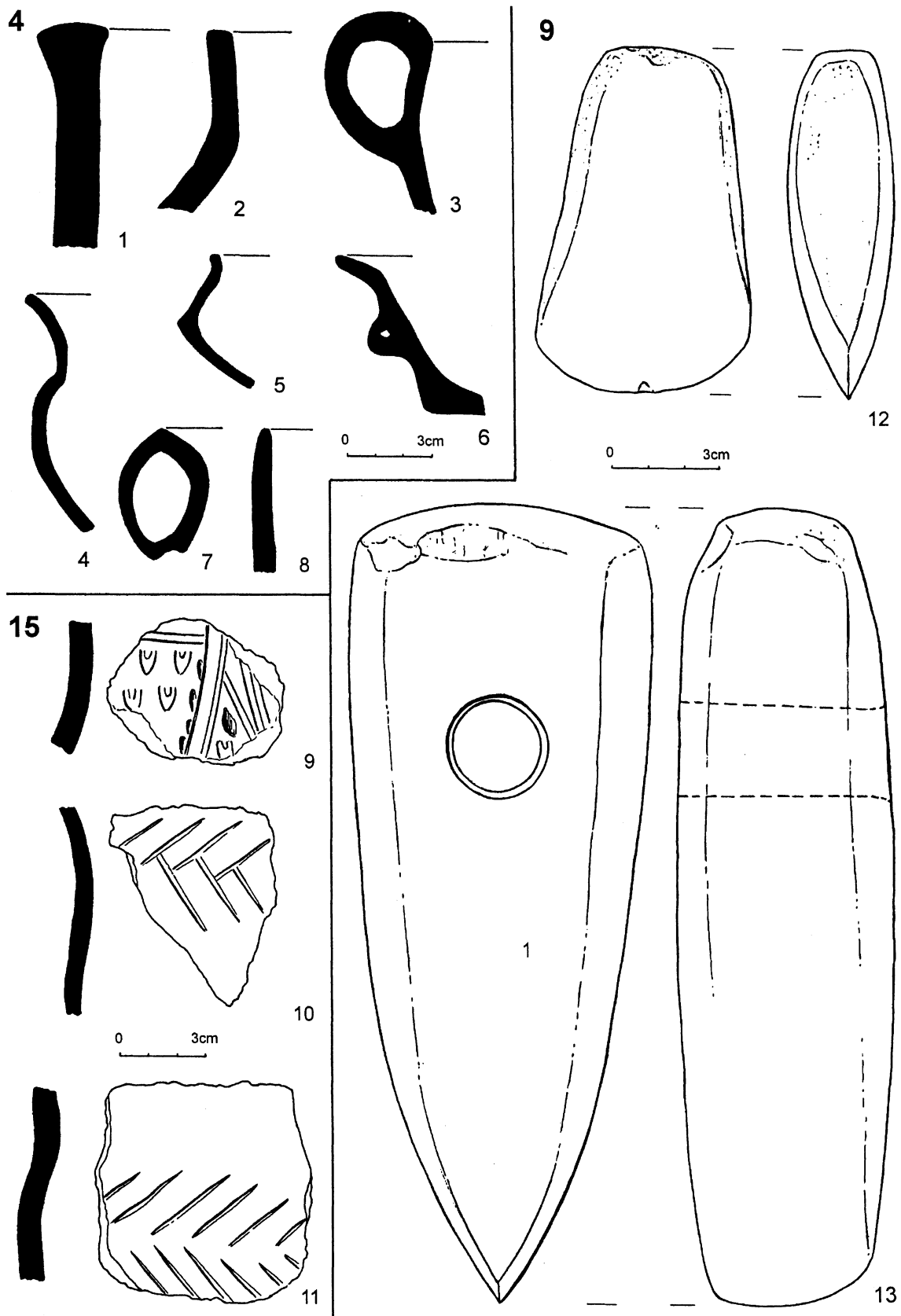


Abb. 38. Vacenovice (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage Ordnungsnr.: 4 - "Židoviny" (1-8), 5 - "Vacenovské lůčky" (9-11), 9 - nicht lokalisierter Fund (12-13).

7. Literatur- und Quellenverzeichnis

BARTOŠKOVÁ, A.

- 1986: Slovanské depoty železných předmětů v Československu (Slawische Hortfunde von Eisengegenständen in der Tschechoslowakei). Studie AÚ Brno 13/2.

BENINGER, E. - FREISING, H.

- 1933: Die germanischen Bodenfunde in Mähren. Reichenberg.

BÍZA, J. - SKÁCEL, J.

- 1972: Slovácká obec Rohatec. Rohatec.

BOLIN, S.

- 1926: Fynden av Romerska Mynt i det fria Germanien. Lund.

BORKOVSKÝ, I.

- 1941: Soupis pravěkých nálezů, hlášených archeologickému ústavu v Praze v roce 1940. Zprávy památkové péče 5, 12, 13, 27-31.

BRANDL, V.

- 1892: Kniha pro každého Moravana. Brno.

ČERVINKA, I.L.

- 1893: Mince římské na Moravě nalezené. Časopis Vlasteneckého Spolku Mus. Olomouc 10, 68-70.
- 1895: O římských cestách obchodních na Moravě. Časopis Matice moravské 19, 105-117.
- 1902: Morava za pravěku. Brno.
- 1926: Řadové pohřebiště u Ratiškovíc (okres Hodonín). In: Pravěk, list pro praehistorickou archaeologii a antropologii 4-6. Brno, 13-14.
- 1928: Slované na Moravě a říše Velkomoravská. Brno.
- 1933: Masarykův kraj v pravěku. In: Pravěk, list pro praehistorickou archaeologii 1-3, Brno.
- 1939: Slované na Moravě - Moravané. Manuskript im Archiv AI Brno.
- 1939: Mongolské nájezdy na Moravu, Hunové-Avaři-Maďaři (Manuskript).
- 1942: Šňůrová keramika na moravském Slovácku. Sborník Velehradský 13, 3-13.
- 1946: Římské mince z nálezů na Moravě. Časopis Vlasteneckého Spolku Mus. Olomouc 15, 142-181.

DOHNAL, V.

- 1961a: Žárový hrob z konce doby bronzové u Hodonína (Spätbronzezeitliches Urnengrab aus Hodonín). Pravěk východní Moravy II. Brno, 53-67.
- 1961b: Sídlištní nálezy z mladší doby bronzové v Mutěnicích - okres Hodonín (Siedlungsfunde aus der jüngeren Bronzezeit in Mutěnice - Bezirk Hodonín). Pravěk východní Moravy II. Brno, 17-25.
- 1961c: Drobné zprávy. Pravěk východní Moravy II. Brno, 152, Abb. 5.

DOSTÁL, B.

- 1966: Slovanská pohřebiště ze střední doby hradištní na Moravě (Slawische Begräbnisstätten der mittleren Burgwallzeit in Mähren). Praha.

DROBERJAR, E.

- 1993: Nálezy na sídlišti z doby římské v Dubňanech (okr. Hodonín) (Funde auf der Siedlung aus der römischen Kaiserzeit in Dubňany, Bez. Hodonín). Přehled výzkumů 1991, 65-66.

EISNER, J.

- 1948: Základy kovářství v době hradištní v Československu (Prehistoric blacksmith's work in Czechoslovakia). Slavia antiqua 1, 367-396.

FIALA, J.

- 1925: Kronika obce Dubňany.

FILIP, J.

- 1948: Pravěké Československo. Praha.

GEISLER, M. - VITULA, P.

- 1993: Záchraný výzkum na trase tranzitního plynovodu Mutěnice - Velké Němčice v roce 1991 (okr. Hodonín - Břeclav) (Rettungsgrabungen auf der Trasse der Transitgasleitung Mutěnice - Velké Němčice im Jahre 1991, Bez. Hodonín - Břeclav). Přehled výzkumů 1991, 101.

HALAČKA, J.

- 1953: Numismatické nálezy při archeologických výzkumech na Moravě v roce 1950-1951. Numismatický sborník I. Praha, 110-113.

HLAVINKA, K. - NOHÁČ, J.

- 1926: Vlastivěda moravská - Hodonský okres. Brno.

HORÁKOVÁ-JANSOVÁ, L.

- 1932: Prehistorické nálezy v roce 1930 a 1931. Památky Arch. 38, 92-98.

HOSÁK, L.

- 1931: Zaniklé osady na Moravě. Časopis Vlasteneckého Spolku Mus. Olomouc 44, 33-55.
- 1934: Historický místopis země Moravoslezské. Brno.
- 1967: Přehled historického místopisu Moravy a Slezska v období feudalismu do roku 1848. Ostrava.

HOSÁK, L. - ZEMEK, M. und Koll.

- 1981: Hrady, zámky a tvrze v Čechách, na Moravě a ve Slezsku I. Jižní Morava. Praha.

HRUBÝ, V.

- 1950: Staroslovanské čluny na našem území (Pirogues paléoslaves sur notre territoire). Z dávných věků II, 1949. Brno, 119-136.

KAVÁNOVÁ, B.

- 1981: Slovanské pohřebiště ze střední doby hradištní v Mutěnicích (okr. Hodonín) (Slawisches Gräberfeld aus der mittleren Burgwallzeit in Mutěnice, Bez. Hodonín). Přehled výzkumů 1979, 37.
- 1982: Slovanské pohřebiště v Mutěnicích okr. Hodonín (Ein slawisches Gräberfeld in Mutěnice, Kr. Hodonín). Arch. Rozhledy 34, 504-520.

KLANICA, Z.

- 1963: Středověká stavba z Dubňan (okr. Hodonín) (Mittelalterlicher Bau bei Dubňany). Přehled výzkumů 1962, 66.
- 1970: Žárový hrob středodunajské mohylové kultury v Ratíškovcích (okr. Hodonín) (Ein Brandgrab der mitteldonauländischen Hügelgräberkultur in Ratíškovice, Bez. Hodonín). Přehled výzkumů 1968, 21.
- 1971: Sídliště z doby hradištní v Dolních Bojanovicích (okr. Hodonín) (Die burgwallzeitliche Siedlung in Dolní Bojanovice, Bez. Hodonín). Přehled výzkumů 1969, 24-25.
- 1973: Laténský sídlištní objekt v Ratíškovcích (okr. Hodonín) (Latènezeitliches Siedlungsobjekt in Ratíškovice, Bez. Hodonín). Přehled výzkumů 1972, 47.
- 1974: Slovanské hroby u Mutěnic (okr. Hodonín). (Slawische Gräber bei Mutěnice, Bez. Hodonín). Přehled výzkumů 1973, 68-69, Taf. 73.
- 1977: První sezóna výzkumu sídliště v trati Zbrod u Mutěnic (okr. Hodonín) (Die erste Grabungssaison der Siedlung in der Flur Zbrod bei Mutěnice, Bez. Hodonín). Přehled výzkumů 1975, 52-53, tab. 19, 20.
- 1978: Předběžná zpráva o 2. sezóně výzkumu v Mutěnicích (okr. Hodonín) (Vorläufiger Bericht über die 2. Grabungssaison in Mutěnice, Bez. Hodonín). Přehled výzkumů 1976, 59-61, Abb. 33, 34.
- 1980a: Třetí sezóna výzkumu pravěkého a slovanského sídliště v Mutěnicích (okr. Hodonín) (Dritte Grabungssaison der frühgeschichtlichen und slawischen Siedlung in Mutěnice, Bez. Hodonín). Přehled výzkumů 1977, 71.
- 1980b: Depot železných předmětů v Hodoníně (okr. Hodonín) (Depot von Eisengegenständen in Hodonín, Bez. Hodonín). Přehled výzkumů 1977, 71-72.
- 1986: Počátky slovanského osídlení našich zemí (Anfänge der slawischen Besiedlung unserer Länder). Praha.

KLÍMA, B. jun.

- 1984: Nález slovanského kostrového hrobu v Rohatci (okr. Hodonín) (Fund eines slawischen Skelettgrabes in Rohatec, Bez. Hodonín). Přehled výzkumů 1982, 38-39, Abb. 16.

KNIES, J.

- 1893: O římských starožitnostech na Moravě nalezených. Český lid II, 616-620, 685-694.

Autorenkollektiv

- 1972: Sjezd rodáků a přátel města Dubňan. Dubňany, 5-7.

LANDSFELD, H.

- 1955: Nové archeologické výzkumy v kraji Gottwaldovském v roce 1954. Studie krajského muzea v Gottwaldově 4, 33-34.

LOUBAL, A.

- 1933: Neolit a eneolit v Jedlicské sbírce. Kultura, roč. 7-8, 472-476, Abb. 4.

MACKOVÁ-FROLCOVÁ, M.

- 1990: Ratíškovice, minulost a přítomnost. Ratíškovice.

- MAREK, O.
- 1995: Objev kostrových hrobů v Mutěnicích. Naše Mutěnice.
- MATĚJEK, F.
- 1981: Lánové rejstříky brněnského kraje z let 1673-1675. Brno.
- NEKUDA, V.
- 1961: Zaniklé osady na Moravě v období feudalismu (Die Ortswüstungen Mährens in der Epoche des Feudalismus). Brno.
- NEKUDA, V. - UNGER, J.
- 1981: Hrádky a tvrze na Moravě (Hausberge und Festen in Mähren). Brno.
- NOHEJLOVÁ-PRÁTOVÁ, E.
- 1955: Nálezy mincí v Čechách na Moravě a ve Slezsku I. Praha.
- 1956: Nálezy mincí v Čechách na Moravě a ve Slezsku II. Praha.
- PAVELČÍK, J.
- 1961: Antropologický posudek o žárovém hrobu u Hodonína. Pravěk východní Moravy II. Brno, 65-66.
- PLEINER, R.
- 1961: Slovanské sekerovité hřivny (Die slawischen Axtbarren). Slovenská Arch. 9, 405-450, Abb. 3.
- RADOMĚRSKÝ, P.
- 1955: Obol mrtvých u Slovanů v Čechách a na Moravě (The Dead-Obolus by the Slavs of Bohemia et Moravia). Sborník Národ. Mus. Praha 9, A/2, 3-81.
- PODBORSKÝ, V. und Koll.
- 1993: Vlastivěda Moravská - Pravěké dějiny Moravy. Brno.
- RYGAR, F.
- 1998: Vacenovice. Fragmenty z historie obce. Vacenovice.
- RZEHAK, A.
- 1908: Beiträge zur Kenntnis der Bronzezeit in Mähren. Zeitschrift des Deutschen Vereines für die Geschichte Mährens und Schlesiens 12, 142-162.
- ŘÍHOVSKÝ, J.
- 1956: Příspěvek k problematice staršího halštatského období na jižní Moravě. Arch. Rozhledy 8, 829-846.
- 1963: K poznání starší fáze kultury středodunajských popelnicových polí - velatické kultury (Zur Erkenntnis der älteren Phase der donauländischen Urnenfelderkultur - der Velaticer Kultur). Sborník ČSSA 3. Brno, 61-115.
- SCHIRMEISSEN, K.
- 1927: Neue Funde aus Mähren. Nachrichtenblatt 3, 141-143.
- SKUTIL, J.
- 1936: Moravské praehistorické výkopy a nálezy 1931 (Les fouilles et les trouvailles préhistoriques exécutées en Moravie en 1931). Obzor praehistorický 9, 1930-35, 140-164.
- 1930: Übersicht über die Ergebnisse der mährischen Bodenforschung im Jahre 1929. Nachrichtenblatt 6, 129-135.
- 1927: Soupis antických mincí nalezených na Moravě. Numismatický Časopis Českoslov. 3, 113-171.
- STAŇA, Č.
- 1956: Nové nálezy na pohřebištích z mladší doby hradištní na Moravě. Arch. Rozhledy 8, 679-684.
- STEINBACH Z KRANICHSTEINA
- 1786: Abhandlungen der Böhm. Gesellschaft der Wissenschaften.
- STLOUKAL, M.
- 1982: Slovanské kostry z Mutěnic, okr. Hodonín (Antropology of a Slavic cemetery at Mutěnice, distr. Hodonín). Arch. rozhledy 34, 520-522.
- ŠEBELA, L.
- 1986: Postavení kultury se šňůrovou keramikou v moravském eneolitu a její vztah k vývoji v Karpatské kotlině. Unveröffentlichte Kandidatendissertation.
- ŠEBELA, L. - DOČKALOVÁ, M.
- 1997: Dubňany (okr. Hodonín) (Dubňany, Bez. Hodonín). Přehled výzkumů 1993-94, 129-132.
- ŠIKULOVÁ, V.
- 1959a: Moravská pohřebiště z mladší doby hradištní (Mährische Gräberfelder der jüngeren Burgwallperiode). Pravěk východní Moravy I - 1958. Gottwaldov, 88-162.
- 1959b: Drobné zprávy. Pravěk východní Moravy I - 1958. Gottwaldov, 172.
- ŠIMEK, E.
- 1958: Poslední Keltové na Moravě. Spisy university v Brně, Filosofická fakulta. Brno.

ŠOLLE, M.

- 1951: Z problematiky doby halštatské (De la problématique de l'époque de Hallstatt en Tchécoslovaquie). Arch. Rozhledy 3, 348-352.

ŠOUPAL, R.

- 1935: Minulost Masarykova kraje (Masarykův kraj). Hodonín.

TRŇÁČKOVÁ, Z.

- 1959: Slovanské nálezy z Vacenovic (Slawische Funde aus Vacenovice). Přehled výzkumů 1956, 53-54.
- 1960: Slovanské sídliště ve Vacenovicích na Moravě (Habitat slave de Vacenovice en Moraviae). Arch. Rozhledy 12, 530-537.

UNGER, J.

- 1993: Přínos archeologických výzkumů k dějinám církevní architektury na jižní Moravě. Okres Hodonín (Beitrag archäologischer Forschungen zur Geschichte kirchlicher Architektur in Südmähren. Bezirk Göding). Jižní Morava, 65-84.

VACULOVÍČ, F.

- 1930: Archeologické nálezy v Mutěnicích u Hodonína. Časopis Vlasteneckého Spolku Mus. Olomouc 43, 283-284.

WOLNY, G.

- 1835: Die Markgrafschaft Mähren. Brno.